



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

507 (31.10.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-161893](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-161893)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Beleggeld 30 Pfg. durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beilage 50 Pfg. Rubrik-Beilage 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 507. Mannheim, Freitag, 31. Oktober 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 20 Seiten.

Telegramme.

Eine deutsche Militärmission in der Türkei.

Berlin, 30. Okt. Die Zeitungsmeldungen, daß Generalleutnant Simon von Sanders an der Spitze einer deutschen Militärkommission nach der Türkei abgehen werde, treffen zu. Die Zahl der sich beteiligenden Offiziere steht aber noch nicht fest. Die in einer Konstantinopeler Meldung angegebene Höhe von 42 wird sie schwerlich erreichen. Die bereits in der Türkei tätigen deutschen Offiziere werden gleichfalls der Kommission zugerechnet.

Die braunschweigische Frage.

Braunschweig, 30. Okt. Die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ veröffentlichen an der Spitze ihrer heutigen Ausgabe folgenden Erlaß des Herzog-Regenten: Im Begriff, von dem so heiligen Braunschweiger Land zu scheiden, das der Herzogin, meiner Gemahlin, und mir eine zweite Heimat geworden ist, sagen wir der Bevölkerung des Herzogtums für alle uns erwiesene Liebe und Anhänglichkeit unseren wärmsten Dank. Möge Gottes Segen auch in Zukunft auf dem Lande und seiner Bevölkerung ruhen. Johann Albrecht.

Die Wahlen in Italien.

Rom, 30. Okt. Bis jetzt liegen 507 Wahlergebnisse vor. Außer den bereits gemeldeten Wahlen ist die Wahl noch je eines Ministerialen und ministeriellen Radikalen zu verzeichnen. Es fehlt noch das Resultat aus dem Wahlkreis Gallipoli. An den Stichwahlen sind beteiligt 100 Ministerielle, 29 Radikale, 5 verfassungstreue Oppositionelle, 13 Katholiken, 39 Sozialisten, 6 reformierte Sozialisten und 10 Republikaner.

Verhaftung eines portugiesischen Royalistenführers.

Lissabon, 31. Okt. (Von unfr. Lond. Bur.) Aus Lissabon wird gemeldet, daß S. Mercia Almeida, der Herausgeber der royalistischen Zeitung „Dia“, gestern verhaftet wurde. Er ist als einer der Leiter des letzten monarchistischen Putschs schon seit mehreren Tagen von der Polizei gesucht worden, konnte aber nicht gefunden werden. Gestern hat er nun mit seinem Sohne einen dänischen Dampfer bestiegen, der ihn in Sicherheit bringen sollte, als er im letzten Augenblick von republikanischen Truppen entdeckt und verhaftet wurde.

Schwerer Sturm an der marokkanischen Küste.

London, 31. Okt. (Von unfr. Lond. Bur.) Zu den gestern hier eingelangten Meldungen von dem schweren Unwetter an der marokkanischen Küste berichtet der Korrespondent der „Times“ aus Tanger, daß dort schon seit einigen Tagen ein furchtbarer Sturmwind aus dem Westen herrsche, der an der ganzen marokkanischen Küste wüthete. Bei Casablanca sind vier Dampfer gestrandet und vollständig verloren. Man befürchtet auch, daß viele Menschenleben zugrunde gegangen sind. Ein fünfter Dampfer befindet sich in der Nähe von Casablanca in höchster Seesnot und ein sechster strandete vor Rabat. Es zeigte sich, bemerkt der Korrespondent am Schluß seines Telegramms, daß Tanger der schwerste Hafen von ganz Marokko sei. Infolge des Sturmes sei er demot von Schiffen gesäumt, daß neu ankommende Schiffe keinen Platz mehr finden.

Die Stichwahlen.

Die Summe aus der Hauptwahl.

Vergegenwärtigen wir uns zunächst noch einmal kurz das Ergebnis der Hauptwahlen. Das Ziel, das sich die Parteien der Linken gesetzt hatten, Erreichung einer 2/3 Mehrheit, um mit dieser den Proporz durchzusetzen, wurde nicht erreicht, aber beinahe gefast, die Hauptwahlen gestalteten sich so, daß keine Aussicht auf dessen Erreichung mehr bestehen konnte. Das Bild der Hauptwahlen war vielmehr folgendes: es wurden gewählt:

- 8 Nationalliberale,
- 1 Wild-Nationalliberaler,
- 9 Sozialdemokraten,
- 1 Volksparteiler,
- 29 Zentrum,
- 5 Konservative und Bündler,
- insgesamt 53 Abgeordnete.

Es hatten 20 Stichwahlen stattgefunden. Nach den endgültigen Ziffern waren am 21. Oktober 424 489 Wahlberechtigte vorhanden, von denen 336 337 oder 79,2 Prozent abgestimmt haben. Von den abgegebenen Stimmen entfielen auf:

die Nationalliberalen	80 545	oder 24,1 %
Fortschr. Volkspartei	80 311	oder 9,1 %
Sozialdemokratie	74 328	oder 22,2 %
Zentrum	116 170	oder 34,8 %
Reichspartei, Konf. etc.	31 957	oder 9,6 %

Diese Stimmziffern ergaben folgendes Verhältnis zwischen den Parteien der Rechten und denen der Linken: Auf rechte entfielen 148 127 Stimmen oder 44,4 Proz., auf letztere 185 184 Stimmen oder 55,5 Proz. Diesem Verhältnis der Stimmziffern entspricht sehr wenig der Anteil an Mandaten, den die Linke und die Rechte bekommen hatten.

Sehr lehrreich war ein Vergleich dieser Stimmenergebnisse mit dem von 1905 und 1909:

	1905	1909	1913
Zentrum	125 453	91 176	116 170
Sozialdemokratie	50 481	86 078	74 328
Nationalliberale	80 303	75 094	80 545
Fortschr. Volksp.	16 078	20 993	30 311
Konf., Bündler usw.	14 389	26 907	31 957
Gesamtzahl	296 342	300 245	333 311
Davon:			
Rechtsblock	199 842	118 080	148 127
Linksblock	155 500	182 165	185 184

Diese Zahlen waren überaus interessant und lehrreich. Sie beweisen deutlich, daß der angebliche Rück nach rechts ein inhaltsloses Schimpfwort war. Nichts weiter. Wir haben mehrfach darauf hingewiesen, die angeführten Zahlen vergegenwärtigen es uns nochmals aufs deutlichste. Das Zentrum war selbst gegen 1905, das sich besser zum Vergleich eignet als 1909, bedeutend zurückgefallen. Daß es gegen 1909 einen Aufschwung genommen, erklärt sich daraus, daß es damals für die Sünden der Reichsfinanzreform büßen mußte und sehr viele Stimmen an die Sozialdemokratie abgab. Aber es hat die Höhe von 1905 nicht wieder erreicht. Die Konservativen haben seit 1909 nur einen scheinbaren Gewinn zu buchen, da zu den 28 907 Stimmen von 1909 noch 4309 Stimmen hinzugerechnet sind, die auf Mittelstands- und dergl. Kandidaten fielen. So ergibt sich eigentlich noch ein Verlust: 31 217 in 1909 und 30 342 in 1913 und das trotzdem sehr zahlreiche Kandidaturen von den Konservativen aufgestellt waren und vom Zentrum unterrichtet wurden. Bedeutend war der Aufschwung der Liberalen Stimmen von 1909 auf 1913, einen und zwar beträchtlichen Aufschwung hatte die Sozialdemokratie zu verzeichnen. Vergleicht man die Stimmzahl von Rechtsblock und Linksblock in 1905

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Wien, 30. Okt. Die Verhandlungen wegen Erteilung eines Vorwusses an die bulgarische Regierung wurden heute mit einer Besprechung zwischen dem bulgarischen Finanzminister Tomischoff und den Vertretern des Bankensyndikats abgeschlossen. Sie haben zu einer prinzipiellen Einigung geführt. Das Bankensyndikat will der bulgarischen Regierung einen Voranschuss von 30 Millionen Francs gegen Schatzwechsel erteilen. Die Schatzwechsel werden Halbjahreslaufzeit haben und mit 6 Prozent pro anno verzinst sein. Außerdem hat sich das Syndikat eine entsprechende Provision ausbedungen. Falls die bulgarische Regierung nicht früher eine Anleihe abgeschlossen haben sollte, ist das Bankensyndikat zu einer einmaligen Verlängerung der Schatzwechsel verpflichtet. Bei dieser Gelegenheit hat der bulgarische Finanzminister einem Vertreter des Bankensyndikats seinen Dank für das Bulgarien erwiesene Entgegenkommen zum Ausdruck gebracht und demselben bezeichnende Erklärungen wegen Berücksichtigung der österreichischen und ungarischen Industrie abgegeben.

Die Stichwahlen.

und 1913, so ergab sich auf Seiten der rechten eine Zunahme von rund 30 000, auf Seiten der linken eine solche von 7000 Stimmen. So sah es in Wahrheit mit dem Erfolg der Rechten und mit dem Rück nach rechts aus. Der Mandatserfolg der Rechten war in der Hauptsache auf die Wadertafel, auf die Agitation des Zentrums und auf das bestehende Wahlverfahren, nicht auf eine Aenderung der politischen Anschauungen und Stimmungen im Lande zurückzuführen. Es ist auf die einfache Tatsache hinzuweisen, daß der Liberalismus mit rund 110 000 Stimmen gegen 1909 eine Aufwärtsbewegung von 14 000 Stimmen aufzuweisen hatte, das Zentrum aber selbst gegen 1905 eine Abwärtsbewegung von 11 000 Stimmen.

Auf den Rechtsblock und damit auf die Parteien des Proporz waren 38—39 000 Stimmen mehr entfallen, als auf den Rechtsblock. Das Zentrum hatte mit seinen 34,8 Prozent aller abgegebenen Stimmen schon 40 Prozent der Mandate in der Hauptwahl. Die Rechte war in einem weit schwächeren Ausmaß als die Linke, sie hatte eine geringere Stimmziffer, als diese, aber es bestand dank der Wadertafel, dank des ungerechten Wahlverfahrens, die sich als stärker erwiesen, denn die politischen Strömungen im Lande, die Gefahr einer konservativ-liberalen Mehrheit.

Dieser Gefahr zu begegnen, diese Ungunst der Lage zu durchkreuzen, schlossen dann die drei Linksparteien noch einmal sich zu einem tatsächlichen Großblockabkommen zusammen. Es war, wie erinnerlich so abgeschlossen, daß im günstigsten Falle die Nationalliberalen noch 11 Sitze dazu gewinnen, also auf 19 Mandate kamen (dazu ein Wild-Nationalliberaler), die Volksparteier zu ihrem einen Sitz in der Hauptwahl noch vier bekommen und die Sozialdemokraten zu ihren 9 Sitzen noch 5 dazu abhielten, also auf 14 kamen. Das ergab dann 38 Mandate für den Rechtsblock, zählt man den einen Wild-Nationalliberalen dazu, 39, den 24 Mandate des Rechtsblocks gegenüberstanden. Das gab dann immer noch eine zahlreiche Mehrheit der Linken. Auf dem „Großblockabkommen“ 1909/13 betrug die Mehrheit der Linken 44 Mandate, es hatten auf ihm inne die Nationalliberalen 17 Sitze (1905: 23), die fortschrittliche Volkspartei 7 (6), die Sozialdemokratie 20 (12), das Zentrum 26 (28), die Konservativen 3 (4).

Wie war nun das tatsächliche Ergebnis der Stichwahlen?

Eine Mehrheit der Linken.

Der Rechtsblock hat, möchte man sagen, die ihm gestellte Aufgabe mit fast mathematischer Genauigkeit gelöst. Mit einer einzigen Ausnahme: Stadt Freiburg 2. Aber auch hier hat der Rechtsblock funktioniert und nicht ausgegl. Die Zahlen zeigen, daß die nationalliberalen Stimmen reiflos für den Sozialdemokraten abgegeben worden sind. Nur gelang es dem Zentrum stärkere Reserven heranzuziehen als der Rechtsblock sie noch zur Verfügung hatte und so siegte das Zentrum mit der bedeutungslosen Mehrheit von 66 Stimmen. Als sicheren Besitz kann es freilich Freiburg 2 nach dem Ausfall der gestrigen Wahl nicht ansehen. In allen übrigen Bezirken aber hat der Rechtsblock seine Arbeit getan und es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Linke in Baden — ein umgekehrter Schiller — sagen wird: er braucht nicht geben.

Die nationalliberale Partei hat ganz genau den Mandatszuwachs erhalten, den der Rechtsblock (Fortsetzung siehe Seite 2)

Telegramm-Adressen: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1400
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Exp. u. Verlagsbuchh. 258

Ergebnis der Stichwahlen am 30. Oktober 1913 für den 11. badischen Reichstagswahlkreis.

3. Mannheimer Wahlkreis

Wahlbezirk	Wahlberechtigt	Abgegebene Stimmen	Hauptwahl					Stichwahl			
			National-liberal (Blum)	Fortfchr. Volkspartei (Bogel)	Sozialdemokratie (Reich)	Zentrum (Reich)	Republikaner und unpolitisch	National-liberal (Blum)	Fortfchr. Volkspartei (Bogel)	Republikaner und unpolitisch	
1 A, B u. Ring	519	413	141	118	74	76	—	413	228	188	2
2 C, D	427	329	96	118	73	39	3	352	162	188	2
3 E, F	490	354	70	114	123	44	3	377	151	222	4
4 Rühlau	481	400	80	151	77	98	1	417	165	247	5
5 L	489	401	197	111	43	47	3	411	258	152	1
6 M, N, O	559	451	209	116	81	45	—	452	265	184	3
7 P, Q, R	471	373	123	109	89	44	8	385	186	198	1
8 Q, R	558	402	85	61	208	47	1	384	164	216	4
9 Oststadt	470	374	158	121	59	27	9	385	202	179	4
10	578	454	215	159	38	34	8	470	262	205	3
11	642	519	237	132	76	72	2	537	326	208	2
12 nord. Schweißf.	592	490	156	116	125	90	3	491	243	245	2
Insgesamt	6276	4960	1767	1426	1064	659	44	5076	2614	2427	34

Bei der Hauptwahl stimmten ab 79 %. Lib. 35,72 %, Fortfchr. 28,75 %, Soz. 21,45 %, Zentrum 13,28 %.

Bei der Stichwahl stimmten ab: 80,87 %; für Lib. 51,52%; Fortfchr. 47,81 %

Blum gewählt.

Mannheim-Land.

Ort	Hauptwahl					Stichwahl		
	National-liberal (Blummann)	Fortfchr. Volkspartei (Bogel)	Sozialdemokratie (Reich)	Republikaner und Zentrum (Blummann)	Republikaner und unpolitisch	Sozialdemokratie (Reich)	Republikaner und Zentrum (Blummann)	Republikaner und unpolitisch
Badenburg	169	14	293	177	12	450	273	—
Ibesheim	78	8	215	71	—	288	100	—
Walldorf	48	28	149	73	—	210	99	—
Wingen	94	14	175	175	—	265	204	—
Kedarhausen	75	2	120	167	—	193	183	—
Frederichshof	104	50	188	141	—	309	186	—
Sedenheim	69	148	262	485	—	439	616	4
Insgesamt	637	264	1402	1289	12	2154	1661	4

Bechtold gewählt.

Schwezingen.

Ort	Hauptwahl					Stichwahl		
	National-liberal (Blum)	Fortfchr. Volkspartei (Bogel)	Sozialdemokratie (Reich)	Republikaner und Zentrum (Blum)	Republikaner und unpolitisch	Sozialdemokratie (Reich)	Republikaner und Zentrum (Blum)	Republikaner und unpolitisch
Schwezingen	237	123	548	313	7	861	448	12
Hochheim	132	149	341	627	—	534	851	—
Planstadt	75	92	225	280	—	369	385	—
Reilingen	36	86	138	183	—	215	275	—
Altshausen	19	22	207	150	1	218	187	4
Reulshausen	45	105	152	34	—	268	89	—
Efersheim	22	61	240	109	1	323	162	—
Reich	9	61	194	259	—	230	316	—
Brühl	106	20	166	147	—	229	298	—
Insgesamt	681	719	2211	2102	9	3247	2951	45

Rahn gewählt.

Weinheim.

Ort	Hauptwahl				Stichwahl		
	National-liberal (Müller, Heiligkreuz)	Sozialdemokratie (Strobel)	Bund der Landwirte und Zentrum (Schmidt, Hebbesheim)	Republikaner und unpolitisch	National-liberal (Müller, Heiligkreuz)	Sozialdemokratie (Strobel)	Republikaner und unpolitisch
Weinheim	1081	932	197	5	1307	942	—
Großsachsen	164	40	62	1	227	47	—
Hebbesheim	134	182	253	—	198	241	—
Hemsbach	137	158	83	5	227	178	—
Hohensachsen	91	74	22	—	106	77	1
Landenbach	38	217	42	7	74	193	—
Leutershausen	119	74	118	3	222	98	—
Rhpfelsachsen	138	80	30	—	161	102	2
Oberflockenbach	59	70	3	4	64	75	—
Rippenweier	87	22	5	—	90	27	—
Sulzbach	73	56	73	1	134	66	—
Urjenbach	26	12	—	2	24	12	—
Schriesheim	216	297	80	—	320	309	—
Insgesamt	2363	2114	968	28	3154	2367	3

* 1909 hatte nur das Zentrum einen Kandidaten aufgestellt.

Müller gewählt.

Auswärtige Stichwahlresultate.

I. Der Block für die Kandidaten der Nationalliberalen Partei.

- 6. Wahlkreis: Donaueschingen-Eugen.**
Hauptwahl: Wagner (Nat.) 232, Heßlein (Soz.) 338, Kramer (Ztr.) 273.
Kandidaten: Großblock: Wagner (Nat.), Zentrum: Kramer.
Stichwahl: Wagner (Nat.) 3138, Kramer (Zentr.) 2966.
Wagner (Nat.) gewählt.
- 13. Wahlkreis: Schopfheim-Schönau.**
Hauptwahl: Herber (Nat.) 2136, Kohlbreuner (Soz.) 891, Raier (Ztr.) 1486, Wismann (Bd. d. L.) 112.
Kandidaten: Großblock: Herber (Nat.), Zentrum: Raier.
Stichwahl: Herber (Nat.) 3128, Raier (Ztr.) 12.
Herber (Nat.) gewählt.
- 20. Wahlkreis: Stadt Freiburg 3.**
Hauptwahl: Göhrling (Nat.) 1319, Weismann (Soz.) 850, Warbe (Ztr.) 1289.
Kandidaten: Großblock: Göhrling (Nat.), Zentrum: Warbe.
Stichwahl: Göhrling (Nat.) 2389, Warbe (Ztr.) 1407.
Göhrling (Nat.) gewählt.
- 22. Wahlkreis: Freiburg-Gummingen.**
Hauptwahl: Stork (Nat.) 2170, Engler (Soz.) 373, Quenert (Ztr.) 2486.
Kandidaten: Großblock: Stork (Nat.), Zentrum: Quenert.
Stichwahl: Stork (Nat.) 3035, Quenert (Ztr.) 2554.
Stork (Nat.) gewählt.
- 35. Wahlkreis: Stadt Baden.**
Hauptwahl: Rüblin (Nat.) 1275, Trunf (Soz.) 515, Trunf (Ztr.) 1241.
Kandidaten: Großblock: Rüblin (Nat.), Zentrum: Trunf.
Stichwahl: Rüblin (Nat.) 1882, Trunf (Ztr.) 1453.
Rüblin (Nat.) gewählt.

- 53. Wahlkreis: Bretten-Brudsal.**
Hauptwahl: Gerber (Nat.) 2113, Böttger (Soz.) 976, Schmidt (Konf.) 2613.
Kandidaten: Großblock: Gerber (Nat.), Konf.: Schmidt.
Stichwahl: Gerber (Nat.) 3294, Schmidt (Konf.) 3011.
Gerber (Nat.) gewählt.
- 67. Wahlkreis: Sinshelm.**
Hauptwahl: Siedler (Nat.) 2175, Bargaum (Soz.) 322, Seip (Konf.) 2236.
Kandidaten: Großblock: Siedler (Nat.), Konf.: Seip.
Stichwahl: Siedler (Nat.) 3889, Seip (Konf.) 2418.
Siedler (Nat.) gewählt.
- 66. Wahlkreis: Stadt Heidelberg 2.**
Hauptwahl: Koch (Nat.) 1468, Kolb (Soz.) 788, Schneider (Ztr.) 644, Altenbach (Bp.) 223.
Kandidaten: Großblock: Koch (Nat.), Zentrum: Schneider.
Stichwahl: Koch (Nat.) mit 2084 Stimmen gewählt.
- II. Der Block für die Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei.**
 - 3. Wahlkreis: Stadt Konstanz.**
Hauptwahl: Benedy (Z. Bp.) 1718, Großhans (Soz.) 433, Reizmann (Ztr.) 1355.
Kandidaten: Großblock: Benedy (Z. Bp.), Zentrum: Reizmann.
Stichwahl: Benedy 2339, Reizmann 1501.
Benedy (Z. Bp.) gewählt.

- 26. Wahlkreis: Triberg-Billingen-Dollach.**
Hauptwahl: Hummel (Z. B.) 1833, Flaig (Soz.) 1012, Bertram (Ztr.) 1436, Staiger (Konf.) 896.
Kandidaten: Großblock: Hummel (Z. B.), Konf.: Staiger.
Stichwahl: Hummel (Z. Bp.) 3362, Staiger (Konf.) 2684.
Hummel (Z. Bp.) gewählt.
- 25. Wahlkreis: Stadt Lahr.**
Hauptwahl: Reher (Nat.) 973, Rassa (Z. Bp.) 512, Rousch (Soz.) 759.
Stichwahl: Rassa 1217, Reher 1152.
Rassa gewählt.
- 44. Wahlkreis: Stadt Karlsruhe 4.**
Hauptwahl: Gönner (Z. B.) 2197, Marum (Soz.) 1577, Mainhard (Nat.) für die Stichwahl zurückgezogen 1101.
Kandidaten: Großblock: Gönner (Z. B.), Reichspartei: Mainhard.
Stichwahl: Gönner (Z. Bp.) mit 2780 Stimmen gewählt. Mainhard (Freikonf.) 6, Marum (Soz.) 9 Stimmen.
- III. Der Block für die Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei.**
 - 19. Wahlkreis: Stadt Freiburg 2.**
Hauptwahl: Reist (Nat.) 816, Engler (Soz.) 1154, Raft (Ztr.) 1809.
Kandidaten: Großblock: Engler (Soz.), Zentrum: Raft.
Stichwahl: Raft (Ztr.) 2099, Engler (Soz.) 2038.
Raft (Ztr.) gewählt.
 - 60. Wahlkreis: Brudsal-Durlach.**
Hauptwahl: Binf (Z. B.) 880, Kurz (Soz.) 2339, Schmidt (Konf.) 2176.
Kandidaten: Großblock: Kurz (Soz.), Konf.: Schmidt.
Stichwahl: Kurz (Soz.) 3318, Schmidt (Konf.) 2837.
Kurz (Soz.) gewählt.

- 56. Wahlkreis: Schwezingen.**
Hauptwahl: Reigner (Nat.) 631, Jürg (Z. Bp.) 719, Rahn (Soz.) 2211, Stephan (Konf.) 2103.
Kandidaten: Großblock: Rahn (Soz.), Konf.: Stephan.
Stichwahl: Rahn 3246, Stephan 2945.
Rahn (Soz.) gewählt.
- 57. Wahlkreis: Mannheim-Schwezingen.**
Hauptwahl: Bohrmann (Nat.) 637, Kolb (Z. B.) 264, Bechtold (Soz.) 1422, Karl (wid.) 1288.
Kandidaten: Großblock: Bechtold (Soz.), wid.: Karl.
Stichwahl: Bechtold (Soz.) 2154, Karl (Konf.) 1661 Stimmen.
Bechtold (Soz.) gewählt.
- Zum Vorteil der Sozialdemokratie zurückgezogene Kandidatur.**
- 11. Wahlkreis: Lössau.**
Hauptwahl: Rösch (Z. B.) 792, Rösch (Soz.) 1122, Kaiser (Ztr.) 467.
Kandidaten: Großblock: Rösch (Soz.), Zentrum: Kaiser.
Stichwahl: Rösch (Soz.) 1099, Kaiser (Ztr.) 522.
Rösch (Soz.) gewählt.
- IV. Unter den Parteien der Linken ausgefochtene Mandate.**
 - 40. Wahlkreis: Karlsruhe-Land.**
Hauptwahl: Red (Nat.) 1335, Trints (Soz.) 1824, Weithaupt (Konf.) für die Stichwahl zurückgezogen 1278.
Stichwahl: Red (Nat.) 2625, Weithaupt (Konf.) 2156 Stimmen.
Red (Nat.) gewählt.

In den Wahlkreisen, in denen nach dem Großblockabkommen der Kampf ausgefochten wird, gehören noch der 60. Wahlkreis (Mannheim 2) und der 63. Wahlkreis (Weinheim). Die Ergebnisse siehe in den obigen Tabellen.

Zu der Hauptwahl gewählt.

- 1. Wahlkreis: Pfaffenlocher-Heberlingen. Gewählt: Weisshaupt (Str.)
- 2. Wahlkreis: Wehrhahn-Stodach. Gewählt: Martin (Str.)
- 3. Wahlkreis: Konstantz-Heberlingen-Stodach. Gewählt: Schürmeier (Str.)
- 4. Wahlkreis: Engen-Konstantz. Gewählt: Graf (Str.)
- 5. Wahlkreis: Bellingen-Donaueschingen. Gewählt: Gölacher (Str.)
- 6. Wahlkreis: Bonndorf-Waldshut. Gewählt: Bittmann (Str.)
- 7. Wahlkreis: St. Blasien-Waldshut. Gewählt: Spang (Str.)
- 8. Wahlkreis: Säckingen-Waldshut-Schopfheim. Gewählt: Albiech (Str.)
- 9. Wahlkreis: Vörsach. Gewählt: Ringwald (Nat.)
- 10. Wahlkreis: Müllheim-Eberach-Staufen. Gewählt: Roger (Nat.)
- 11. Wahlkreis: Staufen-Schönau-Freiburg-Neustadt. Gewählt: Ropf (Str.)
- 12. Wahlkreis: Dreifach-Emmendingen. Gewählt: v. Leichenstein (Str.)
- 13. Wahlkreis: Neustadt-Trüben-Bellingen. Gewählt: Duffner (Str.)

- 14. Wahlkreis: Stadt Freiburg I. Gewählt: Birib (Str.)
- 15. Wahlkreis: Waldkirch-Freiburg. Gewählt: Reinhardt (Str.)
- 16. Wahlkreis: Emmendingen. Gewählt: Kehm (Nat.)
- 17. Wahlkreis: Ottenheim-Emmendingen-Lothar. Gewählt: Denninger (Str.)
- 18. Wahlkreis: Lothar-Offenburg. Gewählt: Fischer (Konf.)
- 19. Wahlkreis: Wolfach-Offenburg. Gewählt: Stuber (Str.)
- 20. Wahlkreis: Stadt Offenburg. Gewählt: Hauser (Str.)
- 21. Wahlkreis: Ströhl. Gewählt: Dietrich (Nat.)
- 22. Wahlkreis: Offenburg-Ströhl. Gewählt: Morgenthaler (Str.)
- 23. Wahlkreis: Oberkirch-Offenburg-Mörsen. Gewählt: Engelhardt (Str.)
- 24. Wahlkreis: Mörsen-Bühl. Gewählt: Kückel (Str.)
- 25. Wahlkreis: Bühl-Baden. Gewählt: Köhler (Str.)
- 26. Wahlkreis: Rastatt-Baden. Gewählt: Zehner (Str.)
- 27. Wahlkreis: Stadt Rastatt. Gewählt: Niederbühl (Wildnat.)

- 28. Wahlkreis: Rastatt-Bühl-Baden. Gewählt: Dr. Bernauer (Str.)
- 29. Wahlkreis: Ettlingen-Rastatt-Karlsruhe. Gewählt: Weizer (Str.)
- 30. Wahlkreis: Stadt Karlsruhe I. Gewählt: Frank (Soz.)
- 31. Wahlkreis: Stadt Karlsruhe II. Gewählt: Redmann (Nat.)
- 32. Wahlkreis: Stadt Karlsruhe III. Gewählt: Kolb (Soz.)
- 33. Wahlkreis: Stadt Durlach. Gewählt: Weber (Soz.)
- 34. Wahlkreis: Durlach-Ettlingen-Forsheim. Gewählt: Schöpfle (Konf.)
- 35. Wahlkreis: Stadt Forsheim I. Gewählt: Odenwald (Fortfchr. Wp.)
- 36. Wahlkreis: Stadt Forsheim II. Gewählt: Ged (Soz.)
- 37. Wahlkreis: Forsheim. Gewählt: Stodinger (Soz.)
- 38. Wahlkreis: Stadt Bruchsal. Gewählt: Biedemann (Str.)
- 39. Wahlkreis: Bruchsal. Gewählt: Ziegelmeyer (Str.)
- 40. Wahlkreis: Wiesloch-Bruchsal. Gewählt: Hartmann (Str.)

- 41. Wahlkreis: Heidelberg-Wiesloch. Gewählt: Bitter (Nat.)
- 42. Wahlkreis: Stadt Mannheim I. Gewählt: Weis (Soz.)
- 43. Wahlkreis: Stadt Mannheim II. Gewählt: Kramer (Soz.)
- 44. Wahlkreis: Stadt Mannheim IV. Gewählt: Böttger (Soz.)
- 45. Wahlkreis: Stadt Mannheim V. Gewählt: Säckling (Soz.)
- 46. Wahlkreis: Stadt Heidelberg I. Gewählt: Mohrbach (Nat.)
- 47. Wahlkreis: Eppingen-Sinsheim-Wiesloch. Gewählt: Müller (Konf.)
- 48. Wahlkreis: Heidelberg-Eberbach. Gewählt: Kranz (Nat.)
- 49. Wahlkreis: Buchen-Eberbach-Moosach-Idelheim. Gewählt: Scheil (Str.)
- 50. Wahlkreis: Mosbach. Gewählt: Wanschbach (Konf.)
- 51. Wahlkreis: Bogberg-Idelheim. Gewählt: Hertle (W. d. L.)
- 52. Wahlkreis: Tauberbischofsheim. Gewählt: Schöfer (Str.)
- 53. Wahlkreis: Berthelsheim-Buchen-Tauberbischofsheim. Gewählt: Reuhaus (Str.)

Die Zusammensetzung des neuen Landtages.

Hauptwahl.	Stichwahl.	Der neue Landtag.	Der Landtag 1909/13.
In der Hauptwahl wurden gewählt:	Dazu kommen nach den Ergebnissen der Stichwahl:	Der neue Landtag wird also folgende Zusammensetzung zeigen:	Der Landtag 1909/13 zeigte folgende Zusammensetzung:
8 Nationalliberale,	11 Nationalliberale,	19 Nationalliberale,	17 Nationalliberale (1906: 23),
1 Bild-Nationalliberaler,	4 Fortschrittliche Volkspartei,	1 Bildnationalliberaler,	7 Fortschrittliche Volkspartei (6),
9 Sozialdemokraten,	4 Sozialdemokraten,	13 Sozialdemokraten,	20 Sozialdemokraten (12),
1 Fortschrittliche Volkspartei,	1 Zentrum.	5 Fortschrittliche Volkspartei,	26 Zentrum (28),
20 Zentrum.		20 Zentrum,	3 Konservative (4).
5 Konservative und Bündler.		5 Konservative und Bündler.	
		Linksblock 28 Mandate.	
		Rechtsblock 25 Mandate.	

(Fortsetzung von Seite 1.)

bloß ihr zuvorkommen und ebenso die Fortschrittliche Volkspartei, sie hat trotz der Abnahme der dortigen Nationalliberalen auch Jahr erhalten, die Sozialdemokraten haben hier durch ihre Stichwahlparole die Durchführung des Großblocks ermöglicht. Und — so sehr wir mit unserer Partei freunden den schmerzlichen Verlust fühlen, im Interesse des Friedens unter den liberalen Parteien ist der Ausgang doch wohl zu begrüßen. Die Freisinnigen würden uns Jahr immer und immer wieder vorgehalten haben, es hätte daraus leicht ein Zwist entstehen können, an dem die Rechte ihre helle Freude gehabt haben würde. Nun haben sie Jahr gewonnen, sind dadurch fraktionsfähig geworden, woran auch wir unter dem Gesichtspunkt der liberalen Gemeinschaft ein Interesse haben (Besetzung der Kommissionen u. a.). Sie sind fraktionsfähig geworden, werden zufriedener sein und es um so leichter verschmerzen, daß nicht sie Mannheim III gewonnen haben, sondern die Nationalliberalen, für die in diesen neu gebildeten Wahlkreise ein so energisches und kräftiges Wort abgegeben worden ist, daß sie gegen ihre Stimmenzahl noch um rund 200, wahrscheinlich sogar mehr, freigern kommt, denn es ist nicht eben wahrscheinlich, daß nun gerade alle Zentrumstimmen für den Nationalliberalen abgegeben worden sind. Das Zentrum betrachtet die nationalliberale Partei im Verhältnis zum Freisinn doch nur als das kleinere Übel, aber doch immerhin auch als ein Übel und diese frohliche Ansicht befördert nicht gerade den Wahlsieger. Wie können also mit einiger Sicherheit etwa 2000 nationalliberale Stimmen rechnen. Die fast reißlose Stimmabgabe der Sozialdemokraten für Vogel, die nicht angezweifelt werden kann, läßt erkennen, daß die Volkspartei aus eigener Kraft nicht mehr sehr viel gewonnen haben kann, wir können also durchaus annehmen, daß der Vorzug, den die Hauptwahlen unserer Partei vor der Volkspartei brachten, in der Stichwahl gewahrt, vielleicht sogar noch ziemlich vergrößert worden ist. Unser Anspruch ist also so begründet wie nur möglich und so gut wie vorbestimmt, den Finger drauf — das nehmen wir, so sagen wir heute: das halten wir!

Mit ganz besonderer Freude, ja man kann fast sagen, mit einem Jubel sondergleichen sind die Ergebnisse der Stichwahlen im badischen Oberland aufgenommen worden. Donaueschingen, Schopfheim, Freiburg-Emmendingen sind nicht nur gehalten, sie sind sicher geholt und stolz behauptet, und das macht uns manchen sonstigen Verlust in der Hauptwahl weniger schmerzhaft. Es ist dabei in diesen Wahlkreisen nicht nur ein ganz reißloses Funktionieren des Großblocks zu beobachten, sondern über das hinaus ein Anspannung der liberalen Kräfte, die noch über die Summe der Großblockstimmen in der Hauptwahl dem Kandidaten der Linken einen nicht nur kleinen sondern mehrfach recht

beträchtlichen Stimmenzuwachs gebracht hat. Diese erfreuliche Erscheinung einer eminenten Kräfteanspannung sehen wir übrigens auch in den anderen vom Großblock benannten Wahlkreisen. So sind z. B. in Stadt-Baden 100, in Breiten-Bruchsal 200, in Sinsheim gar fast 400 Stimmen über die Großblocksumme der Hauptwahl abgegeben.

Bedenken wir diese einfach erstaunliche Anspannung der liberalen Kräfte, bedenken wir das überaus präzise Arbeiten des Großblocks, das nach der Geschichte seines Zustandekommens, nach der Art wie dieser tatsächliche Gedanke auch heute wieder benannt wurde, benannt von rechts und auch von links, geradezu übermüht, vergegenwärtigen wir uns dann die Stimmenergebnisse der Hauptwahl, dann wird der unbefangene Beurteiler doch wohl zugestehen müssen, daß der politische Wille des badischen Volkes doch nicht einen solchen Ausdruck nach rechts gemacht hat, wie die Gegner der Großblockaktion es als Folge dieser Taktik vorausgesetzt haben. Es ist wohl vielmehr abzuholen nicht zu verkennen, daß in dem Augenblick, wo die Möglichkeit einer Rechtsorientierung der badischen Politik durch eine reaktionäre Landtagsmehrheit aufstrebte, eine sehr kräftige Gegenbewegung einsetzte, eine Hochspannung der Gegenaktion und Gegenwirkung, wie sie auch die Optimisten unter uns kaum erwartet hatten. Es ist nichts mit einer Drehung der politischen Stimmung in Baden in mehr konservativen Sinne. Das badische Volk hat gestern erklärt, daß in Baden auch weiter badisch, d. h. liberal, regiert werden sollte, und zwar, wenn wir die Sprache der Zahlen recht verstehen, im Sinne jenes praktischen, maßvollen Liberalismus, der seit 1860 badische Tradition und noch heute Programm der nationalliberalen Partei ist. Das Wahlschicksal der Sozialdemokraten und der Freisinnigen läßt wohl keinen Zweifel darüber, daß es nicht ihre Färbung des liberalen Gedankens ist, die in Baden an der Spitze des Liberalismus marschiert. Wir können im Interesse einer energischen Aktionsfähigkeit der Linken gegen die Rechte nur wünschen, daß sie die Lehren dieses Wahlkampfes beherzigen. Wir hoffen aber nicht minder, daß auch die Regierung die deutlich ausgesprochene Willensumgebung des badischen Volkes respektiert. Mit andern Worten: nicht die Geleise verläßt, in denen sie bisher das Vertrauen des Volkes besaß.

Freilich wir verhehlen uns nicht, daß es der Regierung ja nicht ganz leicht gemacht werden wird, die leistungsfähige gerade Linie nicht nach rechts zu klümmen. Denn die Mehrheit der Linken ist schwach, wie unserer Ueberzichten zeigen, weit schwächer als 1909 und 1906. Wir haben kein Mißtrauenstadium gegen die Großblockaktion, wir haben keinen Grund nach rechts, vielmehr ein starkes und entschiedenes Festhalten am guten liberalen Geiste Badens, aber das parlamentarische Gewicht des

Liberalismus ist trotzdem schwächer geworden, als das Gewicht, das er noch draußen im Lande besitzt. Der Andrang der Rechten gegen die Regierung wird stärker werden. Soll sie ihn nicht nachgeben, so werden die Parteien der Linken sehr geschlossen, sehr klar, sehr maßvoll vorgehen müssen, gerade letzteres möchten wir unseren Freunden zur Linken sehr empfehlen, sie sollten einmal einige ihrer „entschiedenen“ liberalen Forderungen ein wenig zurückstellen um des Liberalismus willen!

Die Linke hält sich heute noch als Mehrheit, aber sie ist seit 1906 schwächer und schwächer geworden, sie hat nur ganz wenig noch zu verlieren, um in die parlamentarische Minderheit zu kommen. Das muß uns ein Ansporn sein, schon vom heutigen Tage ab die Landtagswahlen von 1917 vorzubereiten. Nicht durch end- und zweckloses Gebreden über Taktik, schon deshalb nicht, weil wir hoffen, daß die Regierung nunmehr die Initiative zur Einführung des Proporz ergreifen wird, so unverständlich auch die parlamentarischen Schwierigkeiten nach dem Ausfall der Wahl sein mögen. Aber durch geistige Anspannung aller agitatorischen und organisatorischen Kräfte. Solange wir den Proporz nicht haben, müssen die Parteien der Linken ihre Hauptaufgabe darin bestehen, ihre Mitglieder in den und den Bezirken stärker und fester zu machen, damit sie nicht mehr wie bisher unter den Tisch fallen, sondern mitzählen. Mit anderen Worten: sie müssen agitieren, organisieren, Kleinarbeit und wieder Kleinarbeit, aus der die Erfolge der Stimmensiffern und die Gewinne an Mandaten erwachsen.

Die nationalliberale Partei wird es, das erwarten wir, in dieser Richtung nicht an sich fehlen lassen, sie wird arbeiten und nicht verweilern, zu welcher letzteren die Stimmlinien ja Gott sei dank keinen Anlaß gibt, und sie wird im Landtag ihre ausschlaggebende Stellung verwenden als das stärkste Bollwerk des Liberalismus, als die schwer ins Gewicht fallende Vorkämpferin des Liberalismus und sie wird dort, um dem Liberalismus auch parlamentarischen Einfluß weiter zu sichern und die Regierung nicht in die Arme der Rechten zu treiben, eine Politik des maßvollen und praktischen Liberalismus vertreten, wie sie es seither stets getan, diese aber mit aller Festigkeit und Entschiedenheit, und sie hofft, daß die Parteien links von ihr sich mehr und mehr und gerade jetzt recht, dieser Politik anschließen und entscheidenden Vertretung maßvoller und dabei durchsichtiger liberaler Forderungen anschließen werden. Wir sehen, wie die parlamentarischen Verhältnisse nun einmal liegen,

keinen andern Weg, um die Durchsetzung von Badens Gesetzgebung und Verwaltung mit konservativ-kerikalem Geiste zu verhindern. G.

Der Ausfall der Landtags-Stichwahlen in unserem Reichstagswahlkreise.

Von den 8 den Reichstagswahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwellingen bildenden Landtagswahlbezirken fanden 4 zur Stichwahl: Mannheim III, Mannheim-Land, Schwellingen und Weinheim. In den anderen 4 Bezirken Mannheim I, 2, 4 und 5 war die Entscheidung schon in den Hauptwahlen und zwar ausnahmslos zugunsten der Sozialdemokratie gefallen. Um die 4 erstgenannten Bezirke entbrannte gestern ein heftiger Kampf, der namentlich in Mannheim III starke Formen annahm. Der Ausgang der Stichwahlen war für die nationalliberale Partei ein sehr erfreulicher. In Mannheim III regte ihr Kandidat, Herr Realgymnasialdirektor Dr. Wilm, mit einer Mehrheit von über 200 Stimmen und in Weinheim wurde ihr Kandidat, Herr Landwirt Valentin Wüller, mit einer Mehrheit von nahezu 800 Stimmen gewählt. In Mannheim-Land und in Schwellingen sagten die sozialdemokratischen Kandidaten Gastwirt Beschold in Ebingen und in Schwellingen Herr Kahn von dort, jener mit einer Mehrheit von 493 Stimmen, Kahn mit einer solchen von 296 Stimmen. Die Mehrheiten sind also in allen Bezirken ziemlich erhebliche. Bei den Wahlen vor 4 Jahren hatten die Herren Müller und Beschold bereits im ersten Wahlgang siegreich und zwar mit 154 Stimmen und letzterer mit 288 Stimmen Mehrheit. Herr Kahn konnte auch bei der letzten Wahl sein Mandat erst in der Stichwahl erringen und zwar erhielt er in dieser damals eine Majorität von 275 Stimmen.

Im Bezirk Mannheim III kann gegenüber den letzten Wahlen ein Vergleich nicht gezogen werden, da dieser Wahlkreis infolge der in Mannheim stattgefundenen Neuverteilung, die in der Hauptsache durch die Umverteilung der Vororte Reudenheim, Weimau und Sandhofen, abgesehen von dem natürlichen Wachstum der Stadt, notwendig geworden war, eine ganz andere, gegen den früheren III. Kreis grundverschiedene Zusammensetzung erhalten hatte. Wir möchten bei dieser Gelegenheit noch unserer Meinung dahin Ausdruck geben, daß die neue Wahlkreiseinteilung keine sonderlich glückliche ist. Es wäre sehr wohl möglich und auch geradezu gewünscht, die Kreiseinteilung so vorzunehmen, daß zwei liberale Mandate sicher gestellt werden wären. Eine solche Einteilung hätte auch der Zusammensetzung der Wähler entsprochen, denn in den fünf Mannheimer Wahl-

freien haben die Sozialdemokraten bei in den Hauptwahlen abgegebenen 12400 Stimmen 4 Mandate, die Liberalen bei zusammen 9207 Stimmen nur 1 Sitz erhalten.

Auf Mannheim III waren gestern die Augen von ganz Baden gerichtet: das ging aus überaus zahlreichen telephonischen Anfragen hervor, die bei uns während die ganzen gestrigen Tages von auswärts einliefen, wie die Wahl voraussichtlich ausfallen werde. Viel stand für die Nationalliberale Partei auf dem Spiel: es handelte sich um mehr als das Landtagsmandat in Mannheim III. Das wußten auch unsere Parteifreunde und deshalb haben sie gestern auch so ungemein rührig und tatkräftig gearbeitet. Es ging ein entschlossener, freudiger Zug durch unsere Reihen, die der Wille zum Sieg beherrschte und die von diesem Willen zu schärferer Wahlarbeit angefeuert wurden. Hätten unsere Parteifreunde schon am ersten Wahltag so gearbeitet wie gestern, wäre der Ausgang der Hauptwahl für uns ein noch günstigerer gewesen, als es tatsächlich der Fall war, und es hätte dann vielleicht die Stichwahl vermieden werden können. Vielleicht? Wir möchten nicht unterlassen, auch an dieser Stelle unseren Parteifreunden den herzlichsten Dank für ihre große Opferbereitschaft und strenge Parteidisziplin, die sie gestern geistig auszusprechen. Eine Partei, die noch solche kampfbereitete Truppen hat, wie die nationalliberale, darf mit froher Hoffnung in die Zukunft blicken.

Wem hat nun die nationalliberale Partei ihren Sieg in Mannheim III zu danken?

In erster Linie der eigenen Kraft. Unsere Partei hatte noch starke Reserven, die herauszuholen ihr gestern gelang. Unsere Siegesüberlieferung liegt schon in den ersten Vormittagsstunden, als durch die bei den Agitationsbüros einlaufenden Briefe derjenigen, die bereits gewählt hatten, die erfreuliche Tatsache festgestellt werden konnte, daß viele wählten, die bei der Hauptwahl der Urne fern geblieben waren und daß die „Partei der Nichtwähler“, deren Angehörige meist gemäßigt liberal denken und fühlen, in Aktion trat. Aber in den späteren Nachmittagsstunden fiel das Barometer unserer Siegeshoffnungen etwas: die Arbeitermassen rüsteten fast vollständig heran. Ursprünglich hatte man geglaubt, daß infolge der Freigabe der Stimmabgabe durch die Sozialdemokratie die Arbeiter in großer Mehrheit der Wahl fernbleiben würden, eine Auffassung, die noch am Vorabend der Wahl von maßgebenden sozialdemokratischen Persönlichkeiten geteilt wurde; desto überraschender wirkte ihr Aufmarsch, der sich fast ausschließlich zugunsten der fortschrittlichen Bewerber, Herrn Vogel, vollzog, wie das ja auch der Wahlausfall deutlich zeigt. Von verschiedenen Seiten wurde uns sogar die Mitteilung gemacht, die sozialdemokratische Partei habe in der fünften oder sechsten Abendstunde die Parole für Vogel ausgegeben. Wir geben diese uns gewordene Nachricht wieder; ob sie richtig ist, wissen wir nicht. Vielleicht äußert sich hierzu die sozialdemokratische Parteileitung. Wäre die Mitteilung zutreffend, dann würde dies einen Bruch des getroffenen Abkommens durch die Sozialdemokratie bedeuten, das umso bedauerlicher und umso mehr zu verurteilen wäre, als unsere Parteifreunde in Mannheim-Land und in Schwetzingen getreu der an sie ergangenen Order fast Mann für Mann für die sozialdemokratischen Kandidaten eingetreten sind und ihnen zum Siege verholfen haben.

Der Sieg der nationalliberalen Partei in Mannheim III ist aber auch — wir halten es

für eine Anstandsspflicht, dies unumwunden anzuerkennen — der Mühe des Zentrums zu danken. Wie viele von den in der Hauptwahl abgegebenen 659 Zentrumstimmen gestern auf den nationalliberalen Kandidaten Dr. Blum gefallen sind, läßt sich natürlich nicht beurteilen, aber so viel steht fest, daß ein erheblicher Teil von ihnen für Blum gestimmt hat. Sozialdemokratische Stimmen dieser der nationalliberalen Kandidat äußerst wenig erhalten haben, wenn er überhaupt solche bekommen hat. Das Mehr der nationalliberalen Stimmen in der Stichwahl gegenüber der Hauptwahl beträgt 845, davon dürften mindestens die Hälfte unseren Reserven zu danken sein, die wir gestern heranziehen konnten.

Die fortschrittliche Volkspartei erzielte gestern gegenüber der Hauptwahl eine Zunahme von 908 Stimmen, die sie wohl fast ausschließlich der Sozialdemokratie verdankt, die bei der Hauptwahl auf ihren Kandidaten Lehmann 1004 Stimmen vereint hatte. Das Mehr der fortschrittlichen Stimmen gleicht sich somit fast ganz mit den sozialdemokratischen Stimmen der Hauptwahl aus.

Die Wahlbeteiligung in Mannheim III war gestern bedeutend stärker als die in der Hauptwahl. In der Hauptwahl stimmten von 6276 Wahlberechtigten 4900 gleich 79 Prozent ab, gestern 5076 gleich 80,88 Prozent. Inmehrin sind auch gestern nahezu 1200, also ca. 20 Prozent der Wahlberechtigten der Urne fern geblieben.

Es liegt die Versuchung nahe, auf den Verlust des Wahlkampfes in Mannheim III, der namentlich in den letzten Tagen auf der gegnerischen Seite sehr ansehnliche Formen annahm, einzugehen. Wir möchten dies jedoch unterlassen. Einen Punkt aber müssen wir herausheben: In den letzten Tagen wurde von fortschrittlicher Seite bei jeder Gelegenheit ostentativ der bürgerliche Beruf ihrer Kandidaten in den Vordergrund gerückt. Warum dies wohl? Man wollte auf die Handwerker und Gewerbetreibenden einwirken, daß sie dem Beamten Dr. Blum ihre Stimme nicht geben, sondern dem Handwerker Vogel. Diese Tendenz verfolgte ja auch ein von den Fortschrittlichen noch in letzter Stunde herausgegebenes, unter den Handwerkern und Gewerbetreibenden verteiltes Wahlplakat. Wir können nicht umhin, unserer Verwunderung darüber Ausdruck zu geben, wie die fortschrittliche Partei dazu kommt, unsere Handwerker und Gewerbetreibenden so niedrig einzuschätzen. Was haben die Herren Fortschrittler wirklich, daß unsere Handwerker und Gewerbetreibenden politisch so unschulte und manföldmütige Männer sind, daß sie auf derartige Ränchen hereinfallen? Unser Handwerker- und Gewerbestand ist in seiner großen Mehrheit nationalliberal gesinnt und folgt der Fahne dieser Partei gerne und opferwillig, weil er doch, daß diese Fahne auch seine Fahne ist und daß er unter ihr seine Interessen am besten wahrnimmt. Wenn auch die Handwerker und Gewerbetreibenden mit Recht über manche Vorgänge im öffentlichen Leben und über die Art und Behandlung mancher ihrer Wünsche und Forderungen verstimmt sind, so kann dieser Unmut sie nie dazu veranlassen, ihre politischen Überzeugung unter zu werden. Er kann vielmehr nur dazu dienen, sie auszulösen, sich noch mehr wie bisher politisch zu betätigen, um in

dem Rahmen einer großen politischen Partei eine Besserung ihrer Verhältnisse herbeizuführen.

In Mannheim-Land siegte der Sozialdemokrat Weichold mit der stattlichen Mehrheit von 403 Stimmen. Er konnte seine Stimmengahl von 1402 in der Hauptwahl gestern auf 2154 erhöhen, also eine Zunahme von 752 Stimmen, während der Kandidat der Konservativen und des Zentrums, Herr Karl, seine Stimmen nur von 1289 auf 1661 zu steigern vermochte, also nur eine Zunahme von 372 Stimmen. Die Sozialdemokratie verdankt ihren Sieg der Tatsache, daß die nationalliberalen Wähler in ihrer erdrückenden Mehrheit für den sozialdemokratischen Kandidaten eingetreten sind. Auch in Mannheim-Land war die Beteiligung gestern stärker wie bei der Hauptwahl. In letzterer stimmten 3604 Wähler ab, gestern erschienen 3815 Wähler an der Urne, also ein Mehr von 211, das wohl in der Hauptsache dem konservativen Kandidaten Herr Karl zugefallen sein dürfte.

In Wahlkreis Schwetzingen siegte der sozialdemokratische Kandidat Rahn mit 3247 Stimmen, während er bei der Hauptwahl nur 2211 Stimmen erhalten hatte, also gestern ein Mehr von 1036 Stimmen. Der konservative Kandidat Stephan brachte es gestern auf 2351 Stimmen gegen 2102 bei der Hauptwahl, also ein Mehr von 249. In der Hauptwahl waren noch 681 nationalliberale und 719 fortschrittliche Stimmen abgegeben worden. Die Wahlbeteiligung betrug gestern 6198 gegen 5722, also auch in diesem Wahlkreise war die Wahlbeteiligung gestern stärker als bei der Hauptwahl. Allerdings ist die Differenz nur eine sehr mäßige, zumal die Konservativen gestimmt haben dürften.

Im Wahlbezirk Weinheim konnte der nationalliberale Kandidat mit 3154 Stimmen siegen, während er in der Hauptwahl auf 2863 erhalten hatte. Seine Stimmzahl wuchs gestern somit um 291 Stimmen. Der sozialdemokratische Kandidat vermochte seine Stimmengahl, die in der Hauptwahl 2114 betrug, auf 2367 steigern, also ein Mehr von 253 Stimmen. Auch in diesem Wahlbezirk war die Wahlbeteiligung gestern stärker als bei der Hauptwahl. Allerdings ist die Differenz nur eine sehr mäßige. Demnach stimmten 5473 Wähler ab, gestern 5521, somit ein Mehr von 48 Stimmen. Den Ausschlag zu gunsten des nationalliberalen Kandidaten haben die Wähler gegeben, die in der Hauptwahl für den Kandidaten des Bundes der Landwirte eingetreten sind.

*

Bei der Hauptwahl am 21. Oktober wurden im 11. badischen Reichstagswahlkreise insgesamt 39 663 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Nationalliberale Partei 8670, auf die Fortschrittliche Volkspartei 5001, auf die Sozialdemokratische Partei 18 036, auf Zentrum und Konservative 7956 Stimmen. Bei Anwendung des Proporzgesetzes wären für die Verteilung eines Mandats 4957 Stimmen erforderlich. Es würden demnach erhalten: Nationalliberale 8670 gleich 1, Fortschrittliche Volkspartei 5001 gleich 1, Sozialdemokratie 18 036 gleich 3, Zentrum und Konservative 7956 gleich 1. Von den restlichen 9921 Stimmen entfallen auf die Nationalliberalen 3713, auf die Fortschrittliche Volkspartei 44, auf die Sozialdemokratie 3165, auf Zentrum und Konservative 2999. Da die Nationalliberale

und die sozialdemokratische Partei die höchsten Reichstimmern auf sich vereinigten, wähen somit jeder Partei noch 1 Sitz zuzufallen, so daß im 11. badischen Reichstagswahlkreise vertreten wären: 2 Nationalliberale, 1 Fortschrittler, 4 Sozialdemokraten, 1 Zentrum und Konservativer.

*

Die Nationalliberale Fraktion gewinnt in dem in Mannheim 8 neugewählten Herrn Direktor Dr. Blum eine hervorragende Kraft. Man darf der Tätigkeit dieses Herrn mit großen Hoffnungen entgegensehen. Nicht unterlassen möchten wir, auch an dieser Stelle nochmals unseren Bewachern Ausdruck zu geben, daß es nicht geringen ist, 2 Rheinische Mandate für Mannheim zu retten und dadurch Herrn Vogel, der sich, das muß man ihm zugestehen, im Landtag sehr bewährt hat, wieder in diesen zu entsenden.

Hoffentlich geklagt es im neuen Landtage, eine Vermehrung der Mannheimer Landtagsitze durchzuführen und dadurch die Möglichkeit zu schaffen, daß auch die fortschrittliche Volkspartei in Mannheim einen Sitz erhält.

Ballhaus-Versammlung.

zur Entgegennahme der Stichwahlresultate.

Wieder fanden sich, wie am Vorabend, im Ballhaus Saale gestern eine stattliche Anzahl Parteifreunde ein, um die Stichwahlresultate entgegenzunehmen. Die allgemeine Spannung konzentrierte sich begreiflicherweise auf den Ausfall der Wahl im dritten Mannheimer Wahlkreise, zumal bekannt geworden war, daß die Sozialdemokraten nicht Gewerbe bei sich gefanden, sondern sehr stark abgestimmt hatten. Es wurde auch als ein nicht gerade für unsere Kandidaten günstiges Symptom angesehen, daß die Arbeiterkraft erst in der letzten Stunde, zwischen 7 und 8 Uhr, in Scharen strömte und es wurde auch ganz unüberhört ausgesprochen, daß in letzter Stunde ein „Wind von oben“ geblasen worden sein müsse. Auch die außerordentlich starke Wahlbeteiligung — waren doch in einem Bezirk, in dem viel Sozialdemokraten wohnen, 85 Prozent Stimmen abgegeben worden —, nicht minder die Resultate der ersten Bezirke, die von 1/9 Uhr ab einliefen u., von Herrn Rudolf Kramer bekannt gegeben, mit ihrer in die vorgedruckten Formulare eingetragen wurden, stimmten nicht gerade hoffnungserregend, weil sich die Chancen der beiden Kandidaten ungefähr die Waage hielten. Als acht Bezirke, die festliche Stadierweiterung einbezogen, vorlagen, da hatte Herr Dr. Blum erst einen Vorsprung von etwa 100 Stimmen. Und die Bezirke der Unterstadt, in denen nicht wenig Sozialdemokraten ansässig sind, fanden noch aus. Aber die Anhänger der nationalliberalen Partei hatten auch glänzend gewöhlt. Mann für Mann waren sie an der Urne erschienen. Und wer nicht freiwillig kam, der wurde beigeht. Die Vertrauensleute und die sonstigen Parteifreunde, die sich in den Dienst unserer guten Sache gestellt hatten, waren unermüdlich. Kein Gang war ihnen zu beschwerlich. Kein Wähler, von dem man annehmen konnte, daß er für Herrn Dr. Blum abstimmen würde, wurde ausgelassen.

Endlich kamen kurz hintereinander die mit feberhafter Spannung erwarteten Resultate aus den Bezirken 5, 6 und 7, die besser lauteten, als man erwartet hatte. Nur der achte Bezirk schloß noch. Aber die Wahl war schon entschieden, der Vorsprung, den Herr Dr. Blum hatte, selbst bei ungünstigster Verteilung nicht mehr einzuholen. Kurz vor 9 Uhr kam die Gewisheit. Herr Dr. Blum hat mit etwa 200 Stimmen Mehrheit gezeigt! Es konnte auf Grund einer telephonischen Anfrage auf unserem Redaktionsbureau verstanden werden. Der Jubel, der Entzückungssturm, den diese hoch erfreuliche Kunde auslöste, konnte keine Grenzen. Herr Dr. Blum hätte hundert Hände haben müssen, um allen, die ihn beglückwüns-

Konzertchronik.

Liederabend von Seraphine Schelle.

Das Programm der Wiener Sopranistin Seraphine Schelle, die sich gestern im Lokalsaal in einem Liederabend vorstellte, gab in chronologischer Folge interessante Auschnitte aus der Geschichte des Liedes. In den deutschen Klavierstern Stud und Händel, die in den gebotenen Geben noch ganz auf den Schultern der italienischen Gesangsmeister stehen, trat der berühmte neapolitanische Opernkomponist Tomelli (1714-1774). Dem Liederkönig Franz Schubert und seinem größten Nachfolger, Hugo Wolf, waren mit Recht der beste Raum gewährt, und das Schlußwort sprachen die nordischen Romantiker Grieg und Sinding.

Man kam deshalb mit großen Erwartungen — und erlebte eine Enttäuschung schmerzlicher Art.

Was für den Sänger die Hauptsache ist und bleibt: das Organ und seine künstlerisch-ästhetische Kultur, mußte man gestern fast gänzlich vermissen. Das Register der an sich kleinen, reizlosen Stimme, sind denn doch zu unausgeglichen. Die hohen Töne klangen fast alle dumpf, harte und gedrückt, nicht etwa, weil es an musikalischem Ohr, sondern weil die Resonanz fehlt. Dazu gefellen sich als unangenehme Holgercheinungen des schlechten Vortrages jenes unklarerische Hinweiszeichen (Heulen) des Tones. Und so vermochte die Dame trotz eines gewissen natürlichen Vortrags талан-

mit ihrer Fülle von 17 Gesängen, die sie geschmackvoll darbot, nicht zu jesseln.

Das weitaus Beste bot der Begleiter am Flügel Franz Dormüller aus München, in seinflüssig anschmiegendem, gewandtem Spiel. ca.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaternotiz.

Die morgige Aufführung von Verdis „Aida“ mit H. A. Kammerfänger Siegel als „Ahdamei“ beginnt 6 1/2 Uhr.

Die Aufführung von Emil Rosenows „Die im Schatten leben“ beginnt Samstag und Sonntag 8 1/2 Uhr.

Am Montag, 3. November, wird „Phädra“ als 3. Volkstheateraufführung wiederholt. Anfang 8 Uhr.

Aus der Kunstballe.

In den Ausstellungsräumen des graphischen Kabinetts werden z. B. mühevollste Reproduktionen aus den Beständen der Bibliothek vorgeführt. Dreißig ausgezeichnete Leinwände geben ein Bild von der Entwicklung der künstlerischen Malerei in Frankreich im 19. Jahrhundert, 20 weitere farbige Tafeln zeigen Meisterwerke der deutschen Malerei im 15. und 16. Jahrhundert. Diese Ausstellungen technisch hervorragender Reproduktionen wechseln mit solchen graphischer Originalkunstwerke ab. Sie sollen dem Besucher des Museums eine Vorahnung dessen geben, was er in dem graphischen Kabinetts und kunstwissenschaftlichen Institut in angedeuteter Nähe finden kann.

Wie sehr diese Abteilung sich seit ihrer Eröfnerung des Interesses des Publikums erfreut, geht aus der rapid gestiegenen Besucherzahl hervor. Im Monat Oktober wurde der Lesesaal von über 1000 Personen benützt.

Die Besuchszeiten sind im Winterhalbjahr werktags von 10-1 und 2-5 Uhr, Sonntags von 11-4 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags abends von halb 8-10 Uhr.

Aus der ersten Verlosung des freien Bundes sind noch einige Gewinne zurückgeblieben. Wenn dieselben bis spätestens 5. November nicht abgeholt werden, wird die Bundesleitung an deren darüber verfügen.

In der Akademie für Jedermann wiederholt heute abend Herr Dr. Hartlaub seinen Vortrag „Die Zeiten und ihre Künste“ (1. Abend Kunst und Kunstgeschichte) in der Abteilung 2.

Reformationsmotive in der Christuskirche.

Zu der Reformationsmotive, welche der Verein für klassische Studienmusik am Sonntag nachmittag um 4 Uhr in der Christuskirche veranstaltet, wird der Chor zwei Motetten: „Herr, mein Gott“, von Kibel, und „Wie lieblich sind deine Wohnungen“, von Merkel, zum Vortrag bringen. Dirigent: Großh. Musikdirektor Bernide. Herr J. Seefried wird das „Galleluja“ von S. Dummel, „Der Friede sei mit euch“, von J. Schuber, und „Der König bei der Krönung“, von S. Wolf, für Chor mit Orgelbegleitung, singen, und Herr K. Landmann das Präludium (A-Moll), zwei Chorvorspiele: „Ach Gott, erhöhr mein Rufen“, von J. S. Krebs, und „Was

Gott tut, das ist wohlgetan“, von J. S. Krebs, und Bassacaglia (B-Dur) für Orgel spielen. — Programm: 2. 3. Bg., die zum Eintritt berechtigten (rezerviert 1.50 Mk.), bei Bedarf, Pfeiffer, Musikhaus (P 7, 18) und am Eingang der Straße.

Kammerkonzertabend Marie Henry Marie Delvard. Der Kammermusikabend Marie Henry, Marie Delvard findet heute abend 8 Uhr im Lokalsaal statt. Das Programm dieses Abends setzt sich, so wird uns geschrieben, dieses Jahr wieder aus größten Teil aus deutschen und französischen Volks- und Kunstliedern zusammen, die teils von Marie Henry teils von Marie Delvard, teils von beiden Künstlern zusammen vorgetragen werden. Die französischen Lieder werden vorher von Marie Henry in deutscher Sprache erläutert, so daß auch des französischen Unkundigen den Vorträgen folgen können. Der große Reiz des Abends besteht darin, daß das materielle Moment ebenso stark betont wird, wie das literarische und das musikalische. Erste Vortragsstücke, stimmungsvolle Klaviere aus vergangenen Jahrhunderten (nach Entwürfen erster Künstler) durch eine originelle Inszenierung unterstützt, bringen dem Auge einen Reiz durch eine Reihe farbiger Bilder. Dabei bleibt die Eigenart Marie Delwards ihre Kunst und präraphaelitische Erfindung bei diesen Darbietungen im Vordergrund.

Nachmals die Sabelmusik im Kinotheater.

Nach einer offiziellen Erklärung eines L. D. der Daubmannschi „Cheruskia“ hat, um nochmals darauf zurückzukommen, der gemeldete Vorfall nicht die tatsächlichen Unterlagen, die die von Heidelberg ausgehenden Wä-

schend umringten, gleichzeitig danken zu können. Als Herr Rudolf Kramer in der Saal rief: „Unser neuer Abgeordneter, Herr Dr. Blum, lebe hoch!“, da brauchte durch den Raum ein Beifallssturm, wie wir ihn in solch elementarer Gewalt noch selten erlebt haben. Man umringte nicht nur unter immer neuen Ausbrüchen der Begeisterung den neuen Abgeordneten, man schüttelte sich auch gegenseitig herzlich die Hände, so groß war die allgemeine Freude über den trotz des sozialdemokratischen „Dankes“ für die Hilfe in Mannheim-Land und Schwabingen erlangten Sieg.

Als nach wenigen Minuten das Gesamtergebnis vorlag, erhob sich

Herr Rudolf Kramer

zu folgenden Ausführungen: R. S. I. Es langt! (Brausender Beifall.) In unserer berechtigten großen Freude wollen wir zuerst eine Dankeschuld erfüllen. Zunächst herzlichsten Dank denjenigen Wählern, die ihre Stimme Herrn Dr. Blum gegeben haben (lebhafter Beifall), in zweiter Linie Dank unseren Vertrauensmännern, die wieder so treu und unerschütterlich mitgeholfen haben, dann aber auch unserer Presse, die in den letzten Wochen unermüdet tätig war und die ihr gut Teil zu dem schönen Erfolg beigetragen hat. Und weiterhin Dank unserem Parteisekretär Wittig. Was dieser Mann geleistet hat in den letzten Wochen, das weiß nur der zu beurteilen, der es miterlebt hat. Über den schönsten Dank wird er in sich selbst gefunden haben. (Lebhafter Beifall.) Herzlichsten, warmsten Dank aber auch unseren Abgeordneten Dr. Blum, der trotz der in der letzten Zeit nicht mehr schönen Kampfesweise unserer Gegner treu und fest auf dem Posten ausgehalten hat, der unermüdet tätig gewesen ist und dessen Person wir — das dürfen wir jetzt wohl sagen — den Sieg in erster Linie zu verdanken haben. Alle diese Dankesworte aber wollen wir zurückstellen und unserer Freude über den Sieg Ausdruck geben durch den Ruf: Unser Abgeordneter Dr. Blum lebe hoch! (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Herr Landtagsabg. Dr. Blum

Werte, kühnlich begrüßt, folgendes aus: Meine sehr verehrten Herren! Liebe Parteifreunde! Ich muß mit Worten des Dankes beginnen. Es sind Worte, die aus tiefstem Herzen kommen, Worte des Dankes an alle, die mitgewirkt haben, um dieses Resultat heute zu erreichen. Es handelt sich hier nicht um meine Person — das habe ich immer und immer wieder betont —, sondern um die Sache. (Stürmischer Beifall.) Ich freue mich, daß wir diesen Wahlkreis für unsere nationalliberale Sache erobert haben. (Stürmischer Beifall.) Aber, nun tritt eine große und schwere Pflicht an uns heran. Im Moment des Sieges gilt es nicht nur zu frohlocken, es gilt nicht nur einen Rückblick in das Vergangene, sondern auch ein Ausblick in die Zukunft zu werfen. Vom heutigen Tag an muß als Ausdruck des Dankes für das Vertrauen der Wähler unsere neue Arbeit beginnen, die Arbeit, daß wir uns diesen Bezirk auch halten für spätere Zeiten. (Lebhafter Beifall.) Sie dürfen überzeugt sein, daß, was an mir liegt, von meiner Seite in dieser Hinsicht alles geleistet werden wird. (Stürmischer Beifall.) R. S. I. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank entgegen, daß Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich will mir zur Aufgabe machen, dieses Vertrauen jedermann gegenüber zu rechtfertigen. Wägen sich an das Resultat, das die natl. Partei in Mannheim erreicht hat, noch andere anzuschließen. Möge unsere Partei auch auf anderen Gebieten zu solchen Siegen und Erfolgen kommen. Das wollen wir zum Ausdruck bringen in dem Ruf: Unsere natl. Partei in Mannheim und unsere Parteifreunde leben hoch! (Brausender Beifall.)

Herr Stadtv. Rudolf Kramer

nachmals das Wort, um einleitend festzustellen, daß der natl. Sieg angesichts der Tatsache umso glänzender ist, daß die Wehrheit erreicht wurde, obwohl, wie die „Neue Bad. Landesztg.“ immer verlangt habe, daß der Wahlkreis 3 dem „entschiedenen Liberalismus“ gehören müsse, die Sozialdemokratie sozifragen Mann für Mann für Vogel gestimmt habe. Aber er habe nochmals hauptsächlich das Wort ergriffen, um noch eine Dankeschuld zu erfüllen. Und zwar um herzlichsten Dank zu sagen unserem bisherigen Abgeordneten, Herrn Rat König. (Stürmischer Beifall.) Sie wissen, so führte der Redner weiter aus, alle, daß es unseren Bemühungen

dungen als gegeben behaupten, auch ist eine Suspension durch den Senat der Heidelberger Universität nicht erfolgt. Damit ist die Angelegenheit zur Befriedigung angeklärt. Die von uns an den Vorfall geknüpften Erwägungen sind damit hinfällig und wir bedauern, daß wir dazu veranlaßt wurden durch die unrichtigen, uns irreführenden Nachrichten.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Generaldirektor Dr. Richard Strauss dirigiert vom 9. bis 13. November an vier Abenden eigene Kompositionen in Karlsruhe; im Hoftheater werden aufgeführt am 9. „Kosenwäcker“, am 11. „Ariadne auf Naxos“, am 13. „Elektra“; dann kommt am 12. das große Konzert in der Festhalle. Die Karlsruher Straußwoche wird am Sonntag, den 9. Nov., vormittags 12 Uhr, durch einen Vortrag eingeleitet. Dr. Leopold Schmidt von Berlin wird darin über Dr. Richard Strauss und die zur Ausführung gelangenden Werke des Komponisten sprechen. Wegen der Eintrittspreise verweisen wir auf die bezügliche Bekanntmachung.

Von der Pariser Großen Oper. Aus Paris wird gemeldet: Der geistige Minister hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten

nicht gelangen ist, ihn zum Bleiben zu bewegen. Heute müssen wir sagen: er war ein ganzer Mann an der richtigen Stelle. Er war eine Perle unserer Partei. Wir dürfen stolz sein, einen solchen Abgeordneten besessen zu haben. (Stürmischer Beifall.) Lassen Sie mich diese Dankesworte zusammenfassen in den Ruf: Unser bisheriger Abgeordneter, Herr Rat König, lebe hoch! (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Herr R. A. König

erwiderte u. a. mit folgenden Worten: Ich bin in der Lage zu danken für Ihren Dank. Ich habe als Abgeordneter meine Pflicht getan. Die erkannte Pflicht nach Kräften zu erfüllen, das ist dasjenige, was man von einem Bürger überhaupt verlangen kann. In dieser Hinsicht nehme ich allerdings für mich Ihren Dank in Anspruch. Ich habe mein Bestes getan. (Lebhafter Beifall.) Aber ich bin in der Partei ein Glied und wollte nicht mehr sein, als ein Glied im Organismus des Ganzen. Und nachdem ich mir in überzeugender Weise die Unmöglichkeit vor Augen geführt hatte, das Amt weiter beizubehalten, habe ich in voller Umgebung lediglich an das Parteinteresse es als meine Danksagung angesehen, einen Mann zu finden, der den Wahlkreis für unsere Partei richtig vertritt. (Lebhafter Beifall.) Und so bin ich gekommen auf unseren jetzigen Abgeordneten. Diejenigen, welche von Anfang an dabei waren, werden wissen, wie ich aus Überzeugung, in der Wertschätzung seiner persönlichen Eigenschaften dafür eingetreten bin, um ihn als Kandidat zu empfehlen. Und dasjenige, was ich in diesem Mann zu finden glaubte, das haben auch die Wähler in ihm gefunden. (Stürmischer Beifall.) Und deshalb haben sie ihn gewählt. Redner schloß seine herzlichste Ansprache unter kühnlichen Beifall mit dem Wunsche, daß die natl. Partei in Mannheim wachsen, blühen und gedeihen möge. Und kühnlich wurde das Hoch des Redners auf die natl. Partei Mannheim ausgenommen.

Wie man nach Empfangnahme der mit großer Freude begrüßten günstigen Stichwahlresultate aus dem Lande in der ersten Stunde ausdaunderging, ergriff noch Herr Parteisekretär Wittig das Wort, um in der ihm eigenen begeisterten Art zu reger Weiterarbeit aufzufordern, damit die natl. Partei Mannheims auch in Zukunft von Erfolg zu Erfolg schreite. Wohl niemand aber wird den Saal verlassen haben, ohne mit uns der Meinung gewesen zu sein, daß es ein Abend war, der im Parteialdenker die angestrichen werden muß. Möge er ein günstiges Omen für die Zukunft der natl. Partei Mannheims sein.

Die amtliche Feststellung

des Wahlergebnisses im hiesigen 3. Wahlkreise erfolgte gestern abend durch Herrn Bürgermeister v. Hollander im Sitzungszimmer Nr. 1 des Rathauses. Kurz nach 8 Uhr ließen die Berichte der Wahlvorsteher der verschiedenen Bezirke in versiegelten Paketen ein. Nur in einem Bezirk verzögerte sich die Feststellung des Wahlvorstehers etwas. Gegen 10 Uhr abends war das genaue amtliche Resultat festgestellt.

Die Stichwahlresultate

wurden von uns gestern abend durch Extrablätter bekanntgegeben. Außerdem wurden die Resultate sofort nach Ihrem Eintreffen auf der Weimard des uns gegenüberliegenden Hauses projiziert, was eine große Menschenmenge anlockte, die die Stichwahlresultate je weils nach ihrer Parteizugehörigkeit aufnahm. Bereits um 11 Uhr abend lagen die Stichwahlresultate aus dem ganzen badischen Lande vor, die von uns noch durch Extrablätter, für die gestern jedermann großes Interesse bekundete, veröffentlicht wurden. In den Straßen herrschte gestern überall ein sehr lebhafter Verkehr bis in die späten Nachtstunden. Überall hörte man die Wahlergebnisse eifrig diskutieren.

Die Wahl in Heidelberg.

N. Heidelberg, 30. Okt. Im Gartenhof der „Darmtonie“ waren heute abend die nationalliberalen Parteimitglieder versammelt, um die Stichwahlresultate entgegenzunehmen. Das Ergebnis des Heidelberger 2. Wahlkreises war bald bekannt. Die Stimmzahl des nationalliberalen Abgeordneten Oberamtsrichter Koch ist von 1468 in der Hauptwahl auf 2984 gestiegen; so sind dem jetzigen abg. der Heidelberger Kreise durch nationalliberale Abgeordnete im Landtag vertreten. Großen Jubel erregte die

ten und Unterrichtsministers Barthelemy die Entscheidung über die künftige Direktion der Großen Oper in Paris getroffen. Der am Ende des nächsten Jahres abzulaufende Vertrag mit den Direktoren Messager und Brasseur wird nicht erneuert. Der neue Direktor der Großen Oper wird Herr Jacques Bonafant, der bisher Direktor des kleinen Theaters „Théâtre des Arts“ und Herausgeber der „Revue Musicale“ war. Bonafant ist seit Jahren in Pariser Musikkreisen als großer Kunstschaffender bekannt. Er machte Studienreisen in ganz Europa, auch in Deutschland, um das moderne Theaterwesen kennen zu lernen, und er brachte für sein eigenes Theater große Opfer, um das Interesse des Pariser Publikums für die moderne Theaterkunst zu wecken. Als musikalischer Mitarbeiter erhielt Bonafant den berühmten Komponisten Camille Chabrier, der seit dem Tode seines Schwiegervaters Lamoureux die von diesem begründeten Opernkonzerte leitete. — Dazu wird noch weiter berichtet: In einem Schreiben des gegenwärtigen Direktors der Großen Oper, Messager, an den Ministerpräsidenten und Minister der schönen Künste führt Messager aus, daß er wegen der Heranzunahme mit seinem Teilhaber Brontsen schon zwei mal seine Entlassung angeboten habe, jedoch von dem Vorstande Barthelemy abgelehnt worden sei, zu bleiben und zwei Monate vor Ablauf seines Vertrages während eines der Urlaube der Großen Oper in Mailand zu verweilen, dem er vollständig fernbleibe, erklärt er auf den Vorschlag, daß der Minister einen neuen Operndirektor ernannt habe. Seine Würde verleihe ihm, noch länger seine Stellung zu behalten.

Nachricht von der Wahl Blums in Mannheim; das Resultat wurde mit gespanntem Interesse erwartet, da man hier den erbitterten Kampf zwischen Nationalliberalen und Fortschrittlicher Volkspartei in allen seinen Phasen mit höchster Aufmerksamkeit verfolgt hatte. Begeistert wurde auch die Kunde von der Wahl Gerbers in Bretten und Siders in Sinsheim begrüßt. 10 1/2 Uhr waren folgende Resultate bekannt, daß der neugewählte Abgeordnete Oberamtsrichter Dr. Koch unter dem donnernden Applaus der Versammlung verkündete konnte, daß die schwarze Mehrheit abgewendet ist und Wader sich enttäuscht sieht. Redner gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß Heidelberg eine Hochburg des Liberalismus geblieben ist und dankte allen, die opferwillige Hilfe bei der Wahl geleistet haben, vor allem auch der Presse. Er schloß mit dem Appell, mit dem heutigen Tage nicht die Wahlarbeit ruhen zu lassen, sondern nach dem Grundsatz zu handeln: morgen fängt die Arbeit für den neuen Wahlkampf an. (Rauschender Beifall.)

Als 11 1/2 Uhr die Nachricht eintraf, daß Freiburg-Emmendingen dem Zentrum entzogen ist, feierte Rechtsanwalt Dr. Koch diesen hoch erfreulichen Sieg mit schwingenden Worten. Er dankte dann den Heidelberger Abgeordneten Rohrburst und Koch für ihre treue Arbeit im Dienste der Partei und schloß mit einem Hoch auf diese.

Stadtschulrat Rohrburst gab seiner hohen Freude über den Bretten Wahltag Ausdruck mit einem Hinweis auf den überaus erbitterten, z. T. mit vergifteten Waffen geführten dortigen Kampf. Der Bretten Sieg sei ein Sieg des Fortschritts über die Lüge. Der Opferwilligkeit der Bretten gebühre die höchste Anerkennung. Sollte man nach Bretten Muster in anderen Bezirken geknüpft, so wären sie nicht verloren gegangen; denn tatsächlich seien manche Niederlagen nicht durch die Macht der Idee herbeigeführt worden, sondern durch die Vertrauenslosigkeit der Nationalliberalen. Redner wies darauf hin, daß Wader in seiner vorgetragenen Wahlrede gesagt hat, bei der nächsten Wahl würden 15 bis 20 Konservative in den Landtag einziehen. Das müsse den Nationalliberalen eine Mahnung sein, unablässig, auch in den Zeiten des Friedens an der Arbeit zu sein. Er schloß mit dem Wort: Wir wollen ein liberales Baden sein und bleiben. (Stürmischer Beifall.)

Preßstimmen.

□ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) In den badischen Stichwahlen nehmen nur verhältnismäßig wenige Morgenblätter das Wort. Sehr viele Blätter sind noch nicht in der Lage sämtliche Wahlergebnisse mitzuteilen und müssen sich so ihrer Meinung über die gestrigen Stichwahlen enthalten.

Die linksliberale „Berliner Morgenpost“ schreibt: Immerhin ist eine liberal-konservative Mehrheit vereint und eine Linksmehrheit, wenn auch geschwächt, erhalten geblieben. Die Situation in Baden ist jetzt ähnlich, wie die in Württemberg. Auch dort wurden bei den letzten Landtagswahlen die Linksparteien geschwächt, doch waren in Württemberg die Fortschrittler die Hauptstichtenden, die Konservativen die Hauptgegner, während in Baden die Sozialdemokratie die Hauptstichtende und das Zentrum den Löwenanteil der Stimmen an sich gerissen hat. In beiden Nachbarstaaten ist die Linksmehrheit geschwächt, aber doch erhalten geblieben. Wenn die badischen Nationalliberalen, wie es den Anschein hat, den Linkskurs beibehalten, so ist ein Umschwung in den innerpolitischen Verhältnissen in Baden trotz der bedauerlichen Einzelverluste der gesamten Linken nicht zu befürchten.

Der „Vorwärts“ meint ganz kurz: Der liberale Kursum ist mit knapper Mühe abgeschlagen worden. Der Großblock kommt als eine aufs äußerste reduzierte Majorität, aber doch noch als Majorität in die Kammer zurück.

Die Deutsche Tageszeitung sucht den Ausfall der gestrigen Stichwahlen so hinzustellen, als ob dadurch ein Sieg der Großblockgegner herbeigeführt worden sei: Nach den meisten Aufregungen, die der Großblock nach seiner bei der Hauptwahl verschiedenen Niederlage erlitten hatte, um zu retten, was noch zu retten war, konnte man ein anderes Wahlergebnis kaum erwarten. Schon nach der Hauptwahl befand sich der Großblock in der Minderheit (?) und nun ist es dem Zentrum gelungen, ein weiteres Mandat zu erringen und so die Mehrheit (?) der großblockfeindlichen Parteien noch zu verfrachten. Das ist umso bemerkenswerter, als keines der Mandate, die in der Stichwahl zu verteidigen waren, vorher im Besitze des Zentrums sich befand. Es bestand von vornherein so wenig Aussicht auf weitere Mandatgewinne der großblockfeindlichen Parteien, daß sich der Großblock sogar der Hoffnung hingab, sämtliche Stichwahlkreise zu behalten. So blieb im liberalen Mutterlande der in der Hauptwahl herbeigeführte Zustand bestehen, daß der Großblock im Landtage zur Minderheit geworden ist, während sein Gegner, das Zentrum, die Mehrheit bildet (!). Der Großblock hat bei den gestrigen Stichwahlen seine Schuldbiligkeit getan, an seiner grundsätzlichen Niederlage ändert jedoch dieses Ergebnis nicht das geringste.

* Krippe Mannheim. Der heiligen Krippe wurde vor einigen Tagen von ungenannter Seite die reiche Gabe von 4 000 — angewiesen. Der das freundliche Gedenken in der Redaktion kennt, wie wohl, wie es tagtäglich etwa 40 Säuglingen und kleinen Kindern Aufenthalt, Schutz und Schirm gewährt, der wird erkennen können, wie erwünscht diese hochherzige Spende gekommen ist.

* Deutsches Bundesschießen 1913. Die Vorbereitungen für das 1913 in Stuttgart stattfindende Deutsche Bundesschießen sind natürlich längst im Gange. Es wird überall mit Befriedigung aufgenommen werden, daß als Festplatz die Villa Berg gewählt worden ist. Es dürfte unumwunden bleiben, daß ein schöner Festplatz noch bei keinem Bundesschießen vorhanden gewesen ist. Bewegt durch die anderweit gemachte Erfahrung, daß die Festhalle vielfach weitaus mehr kostete, als nach dem Vorschlag vorgesehen war, will man bei der Vergabung der Stuttgarter Festhalle besonders vorsichtig sein. Vliegen es doch meist die hohen Aufwendungen für die Festhalle zu sein, durch welche, wenn überhaupt, die Defizits bei den Bundesschießen entstanden sind.

Neues aus Ludwigshafen.

* Blöthlicher Tod. Als gestern vormittag der ledige, 45 Jahre alte Buchhalter Josef Senblinger zu seinem Geschäfte gehen wollte, erlitt er an der Stadtgärtnerei einen epileptischen Anfall und brach zusammen. Die Sanitätswache überführte ihn ins Krankenhaus, wo er abends an einem Gehirnschlage gestorben ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Paris, 31. Okt. Der „Figaro“ will wissen, daß der geistige Minister bei der Erörterung des nächstjährigen Budgets sich für eine große Anleihe und gegen eine Steuer auf das Kapital ausgesprochen habe.

w. Paris, 31. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Marseille hat die Genuezer Firma Cesano in dem von ihr angekauften Brack des durch eine Explosion zerstörten Panzerschiffes „Jena“ mehrere Kanonen, einige Geschosse und 400 Tonnen Kohlen gefunden. Die Genuezer Firma habe einen italienischen Artillerieoffizier nach der Porqueres-Insel kommen lassen, wo die Demolierarbeiten vorgenommen werden, damit er die Kanonen und Geschosse prüfe. Die Demolierarbeiten seien jedoch unterbrochen worden, da sich die Arbeiter vor einer Explosion der Geschosse fürchten.

* Rom, 30. Okt. Ministerpräsident Kokorow ist vollständig wieder hergestellt und wird Rom in den ersten Tagen der nächsten Woche verlassen.

w. Sofia, 31. Okt. Die bulgarischen Truppen sind gestern in Dedegatsch eingezogen. In dem ganzen von den bulgarischen Truppen wieder besetzten Gebiete herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung.

Das Programm der Einzugsfeierlichkeiten in Braunschweig.

□ Berlin, 31. Okt. (Von uns. Berl. Bur.)

Die Abreise des Herzogs Ernst August und der Herzogin Viktoria Luise von Rathenow nach Braunschweig erfolgt am Montag, den 3. November, vormittags 10 Uhr. Das Gefolge wird bereits am Sonntag in Rathenow ein treffen. In Boelpe, an der braunschweigisch-preussischen Landesgrenze, wird das herzogliche Paar von den braunschweigischen Staatsministern und dem Hofstaat feierlich begrüßt. Auf dem Bahnhof in Braunschweig werden sich um 1/2 11 Uhr zum Empfangen finden der Oberbürgermeister, der Hofprediger, der Hofarzt und der Polizeipräsident. Nach Abschreibung der Front der Ehrenkompanie und dem Paradebericht erstattet der Fliegeradjutant Freiherr v. Rittgen dem neuen Herzog Bericht. Die Fahrt durch die Straßen erfolgt in einem glänzenden Prunkwagen. Auf dem Friedrich-Wilhelmplatz findet dann die Begrüßung durch die städtischen Behörden statt. Der Einzug ins herzogliche Schloß, wo sich der gesamte Hofstaat zur Vorstellung einfindet, erfolgt um 1/2 12 Uhr. Im Thronsaal wird sodann im Beisein des Staatsministeriums die Thronrede verlesen. Um 5 Uhr ist Galafest im weichen Saale ohne Damen für die Landtagsabgeordneten und für die Beamten 1. und 2. Rangklasse. Um 1/2 8 Uhr findet Galaoper mit Aufführung des 3. Aktes aus den Meistersingern statt, danach Fodestzug im herzoglichen Schloßhof. Für Dienstag den 4. November ist folgendes Programm vorgesehen: Um 1/2 11 Uhr Gottesdienst im Dom, darauf Empfang im Schloße und Festvorstellung.

Die Pulverfrage in Frankreich.

w. Paris, 31. Okt. Dem „Excelsior“ zufolge ist nunmehr die gesamte französische Kriegsflotte mit vollständig neuen Pulvervorräten versehen. Es scheint, daß die Pulverfrage, welche der französischen Marine infolge wiederholter Katastrophen, namentlich dmer Explosion der „Jena“ und der „Liberte“ so große Sorge bereitet, endlich als gelöst angesehen werden kann.

Die Wahlen in Italien.

w. Rom, 31. Okt. Nunmehr liegt das letzte noch unbekanntes Ergebnis aus dem Wahlkreis Gallivoli vor. Dort wurde ein Sozialist gewählt.

Wo ist Castro?

w. New York, 31. Okt. (Reuter.) Wie der New Yorker Herald erzählt, sind die Freunde des früheren Präsidenten Castro überzeugt, daß er entweder tot ist oder in Venezuela geblieben geblieben wird. Sie haben sich seit Monaten um Nachrichten um ihn bemüht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 31. Oktober 1913.

Uebertreten wurde dem Forstmeister Billy Wenzler in Radolfszell das Forstamt Konstantz und dem Oberforster Otto Oberbach in Bonnholz das Forstamt Radolfszell.

In den Ruhestand versetzt wurde Forstmeister Felix Hübsch in Konstantz auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Verleihung des Titels Forstrat.

Ernannt wurden die Forstamtmänner Ed. Hartweg in Bad und Gg. Salzgeber in Reichersheim zu Oberforstern und zwar Hartweg zum Vorstand des Forstamts Bonnholz und Salzgeber zum Vorstand des Forstamts Schluchsee, ferner die Forstassessoren Georg Freiherr von Rind von Freiburg und Friedrich Schäfer von Konstantz zu Forstamtmännern. v. Rind wurde dem Forstamt Neustadt und Forstamtmann Friedrich Schäfer dem Forstamt Randers zugewiesen.

Beigegeben wurde Oberamtmann Dr. Eug. Imhoff in Mannheim dem Ministerium des Innern bis auf weiteres zur ausschließlichen Dienstleistung.

Versetzt wurde Notar Alfred Ihle in Kirchheim in den Amtsgerichtsbezirk Radolfszell. Ihle wurde das Notariat Radolfszell zugewiesen.

Ganbels-Hochschule. Heute Freitag abend 8 Uhr beginnen in der Aula die öffentlichen vrentagelichen Vorlesungen des Professors Dr. Glaser über Paris unter der Restauration und dem zweiten Kaiserreich (politische und soziologische Entwicklung). Für diese Vorlesungen, die in französischer Sprache gehalten werden, sind Lose für 50 Pf. verkauft worden. Als Einleitung wird der neue Staat (nouvel état) behandelt, darauf Paris unter der Restauration bis zu dem „cent jours“, hernach Napoleon während der „cent jours“ und die Regierung von Louis XVIII. bis zum Sturz der Bourbonen. Mit einem Bild des Pariser Lebens vor der Julirevolution wird die erste Vortragsreihe beendet, damit schließt auch die erste Hälfte der Reihe ab. - Montag, den 3. November, 5 Uhr nachmittags, beginnen die Vorlesungen des Prof. Dr. Glaser über die Laut- und Formensysteme der französischen Sprache der Gegenwart. In dieser Vorlesung, die auch für die Lehrerschaft bestimmt ist, werden behandelt die Lautbildung, die Artikulation der Vokale, die französische Aussprache innerhalb der Vokalgruppe (Quantität, Bindung, Akzent), die Orthographie und Ortographie, Veränderungen und Entwicklung der Lauten. Am Schluß an diese Vorlesung werden praktische phonetische Übungen abgehalten und zwar für die Studierenden Montag von 4-5 und für die Lehrer Montag von 6-7 Uhr.

Vorgurmesen. Ein Abdoment schreibt uns: Mit Verdringung habe ich in der Mittwoch-Mittagnummer Ihres wertigen Blattes den Artikel über das Vorgurmesen gelesen. Es wäre höchste Zeit, daß einmal dieser Uebelstand ein Ende nimmt. Gewerbe und Handwerk sind in der letzten Zeit sowieso schon so belastet, daß jeder nur mit Sorgen und Mühen um seine Existenz kämpft. Besonders sind es die Schneiderinnen, die viel zu lange warten müssen, bis es den Damen gefällig ist, die lauer verdienten Rechnungen zu bezahlen. Nimmt sich einmal eine Schneiderin die Mühe, nach langer Zeit die Dame höflich auf die Rechnung hinzuweisen, ist die Anzahl empört und bestellt nichts mehr. Eine jede Dame sollte doch bedenken, daß 1. Schneiderinnen keine Kapitalistinnen sind, sondern um ihr tägliches Brot arbeiten, 2. daß man vor noblen, einsehensvollen Damen einen ganz anderen Respekt hat und mit Lust und Liebe arbeitet. Kurz und gut, es ist eine Untugend, die sich keine Dame nachsagen lassen soll. Wenn nicht Mitleid, wäre es zum mindesten ein Akt der Menschlichkeit, zu bedenken, daß jeder Handwerker arbeitet, um zu leben, und daß jede Arbeit ihres Lohnes wert ist - natürlich ebenso prompt, wie man die Arbeit verrichtet.

Rom Wetter. Seit einigen Tagen steht die Witterung in Mittel- und Süddeutschland, sowie insbesondere auch im Albengebiet, in Frankreich und Belgien unter dem Einfluß des Hochs. Dieser wird hervorgerufen durch

eine über der Atlantik liegenden tiefen Depression, auf deren Vorderseite in der Regel südliche bis südöstliche warme Winde auftreten. Sie sind gewöhnlich auch die Vorzeichen zum mindesten von Regenfällen, häufig aber auch von Gewittern und namentlich um diese Jahreszeit solche von Sturm und jähem Unwetter zu kalterer, spärlicherer oder wärterer Witterung. Sobald die Depression einige Zeit die Atlantik bedeckt hat, zieht sie mit größerer Geschwindigkeit ost- oder nordostwärts weiter. Die Wunde brechen dann auf der Rückseite des Tiefs rasch nach Nordwesten und die Folge ist plötzlich sinkende Temperatur und böige Niederschläge in Schauern (meistens Hagel, Graupel und Regen, im Gebirge Schnee). Auf der Vorderseite der Depression wehen stellenweise starke Südwinde. Die Temperaturen liegen ungewöhnlich hoch und erreichen schon in den Frühstunden 15 bis 17 Grad, während in den Nachmittagsstunden vereinzelt 20 Grad überschritten werden. Ein besonders heftiger Südwind ging über verschiedene Gegenden Belgiens hinweg; in Brüssel stieg die Temperatur bis 21,8 Grad. Auch in der Rheinebene wurden vorgestern 20 Grad vielfach überschritten. Bei der ungewöhnlichen Wärme entwickelt sich im Freien da und dort der Blumenflor. Doch dürfte dieser verspätete Mittelwintersommer bald einem Wettersturz weichen, denn das barometrische Fallen des Barometers stellt einen solchen in baldige Aussicht.

Wiedereröffnung der Vorkurse für Staatsarbeiter. Es wird von der Groß. Generaldirektion der Staatsbahnen bekannt gegeben, daß die Vorkurse für Arbeiter des maschinentechnischen, elektrotechnischen Magazins- und Werkstätten dienste bei den nachgenannten Dienststellen wieder eröffnet sind: Bei den Werkstättenmeistern Freiburg, Lauda, Durlach für fahr dienstfähige Schlosser, Werkstätteninspektion Heidelberg und Betriebswerkstätten Dalsingen, Buchs, Waldbrunn, Singen, Radolfszell und Hausach für fahr dienstfähige Arbeiter, Werkstättenmeister Mannheim für Dreher, Hauptwerkstätten Karlsruhe für fahr dienstfähige Schlosser, Sattler, Feuerlöschmeister, Schmiede, Kesselschmiede, Wänter, Maschinenbauarbeiter und Wagenreiniger; Werkstätteninspektion Oberhausen für fahr dienstfähige Schlosser, Dreher; Betriebswerkstätten Basel (Bad. Bahnhof) für Hilfsarbeiter; Werkstättenmeister Wilingen und Betriebswerkstätten Konstanz für fahr dienstfähige Schlosser und Hilfsarbeiter. Gesuche der Bewerber, die militärfrei sein müssen, sind unter Anschluß der Militärbehörden- und Arbeitszeugnisse an die vorkurser genannten Dienststellen einzureichen.

Die Silbermünzen, die den Rheinstrom beleben, sind wiederum aus dem hohen Norden eingetroffen. Ihre frühzeitige Ankunft läßt auf einen frühen Winter schließen. Die Schneegänge und die wilden Schneewehe sind schon in der ersten Hälfte des Oktober über die Rheingegend sichtbar geworden.

Töchterer Ingridfall. Mehrere Kinder spielten gestern nachmittags auf dem Ufergelände zwischen der Jungbühl- und Friedrichsbrücke, wo zur Zeit eine Feldbahn zur Beförderung von Material gelegt ist. Die Kinder machten sich an den Rollwagen zu schaffen und der vier Jahre alte Bill Schindler, wohnhaft Nieferwegstraße 2, stürzte von einem solchen Wagen herunter. Seine Verletzungen waren so schwerer Natur, daß der Junge gestern verstarb.

Waimahleches Wetter am Sonntag und Sonntag. Die Wetterlage hat sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich verändert. Auch für Sonntag und Sonntag ist zwar zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trübendes und warmes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

Mord. Am 13. Okt. d. J., abends 9 Uhr, vor ein 18 Jahre altes Dienstmädchen aus St. Leon bei Dilsdorf sein 10 Tage altes uneheliches Kind (Tochter) lebend in den oberhalb der Müllschwimmkammer der Heintzlichen Rheinpfalz (Kloster), wo es ertrank. Die Leiche des Kindes wurde am Tatort gefunden und auf den Friedhof verbracht. Die Leiche ist verhaftet.

Unfall mit Todesfolge. Der im gebräuchlichen Polizeibericht erwähnte 4 Jahre alte Knabe, welcher am 29. d. Mts. beim Spielen am rechtsseitigen Weckersoorland von einem Eisenbahnwagen überfahren wurde, ist gestern nachmittags im allgemeinen Krankenhaus gestorben.

Verhaftet wurden 30 Personen wegen verschiedener größerer Handlungen, darunter eine Diebstahl von Redaktionen, ein Tagelöhner von Borms und ein Matrose von Pfalzheim wegen Diebstahls.

Vereinsnachrichten.

Verein Francabildung-Frauentubium. Nst. Mannheim. Die nächste Mitgliederversammlung findet am kommenden Mittwoch, den 6. November, nach 1/2 Uhr, im Saale derloge „Carl zur Eintracht“ statt.

Verein Reichsangehörige für Frauen und Mädchen. Ueber die Gewerbe-Unfallversicherung, die am 1. Januar 1913 in Kraft getreten ist, weh man in den in Frage kommenden Kreisen noch viel zu wenig. Wer bei einer verheirateten Tätigkeit einen Betriebsunfall erleidet, hat gesetzliche Leistungen zu beanspruchen. Es ist von einem Unfall sofort dem Arbeitgeber, den Vorgesetzten und der Berufsgenossenschaft Mitteilung zu machen und zwar auch dann, wenn es zunächst nicht scheint, ob der Unfall schädigende Folgen für die Zukunft haben wird. Die Mitteilung an den Arbeitgeber allein, genügt nicht. Der Versicherer ist verpflichtet und berechtigt selbst binnen 2 Jahren nach dem Unfall Rentenansprüche bei der Berufsgenossenschaft anzumelden. Diese Anmeldungen können von der Rechtschutzstelle aus geschoben. Errechnungen alter Rathen. Zimmer Nr. 12, Montag und Donnerstag von 6-1/2 Uhr und Samstags von 11-12 Uhr.

Hunder-Freunde Mannheim. Am kommenden Sonntag, den 2. November, findet unter der Führung der Herren C. Hartmann und R. Brauch die diesjährige 4. Programmtour statt. Ziel: Neustadt-Hohe Zoog-Ralm-Wagburg-Krauscht. Zug ab Ludwigshafen morgens 7.12 Uhr.

Vergnügungen.

Kapell-Theater. Heute wird die Marinezene „Das Unterdeck“ zum letzten Mal gegeben. Gleichseitig findet Ehrenabend für Frau Land und Robert Steinhilf statt. Der Vorkursus für das ebendamele Pantomimprogramm mit dem weltbekannten amerikanischen Pantomimen „Marco Zwick“, „Der Wunder der Antike“ und „Das Meer“ im Pantomim, hat bereits begonnen.

Clubfestscheit Kapell. Vierstündig Groß-Mannheim. Die Arbeiten in diesen neuen Unternehmen sind bereits gefördert, das nächste Mal Sonntag abend 8 Uhr mit einem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm eröffnet werden kann. Die Besuche in Verbindung mit dem Café Pflaue und wird ein Entree für die gesamten Besuche nicht erhoben. Amel Musikanten, darunter die Kapelle der ungarische Primas, werden die Konzerte beehren und für Vortragsstücke, Sänger und Tänzerinnen ist gegenwärtig Sorge zu treffen. Die Besuche werden sich in einem neuen prächtigen Saal abspielen und das Orchester Kapell dadurch zu einem Gesamtunternehmen gehalten, mit es in seinen Unterhaltungen und Musikarbeiten in ganz Deutschland ohne Konkurrenz hat.

Neues aus Ludwigshafen.

Die pfälzische Handelskammer nahm in ihrer gestrigen Plenarsitzung Stellung zu der Kammer der Patente. Das alte Begehrte namentlich seitens der Angehörigen großen Beantwörungen, die in den bisherigen Bestimmungen keinen genügenden Schutz ihrer Rechte namentlich bei Erfindung in Erfindungsstadien erblickten, in denen sie angeht waren. Der mit der Vorbereitung des Entwurfes betraute Ausschuss der Handelskammer hat dem Entwurf prinzipiell seine Zustimmung erteilt, wenngleich er auch den Schutz des Erfindungsrechtes in den bisherigen Bestimmungen für genügend gesichert erachtet. Der Referent, Herr Kommerzienrat Nst., ist der Ansicht, die Arbeitgeber hätten leichter schon das Recht der Angestellten bei einer ihrerseits gemachten Erfindung dadurch anerkannt, daß sie freiwillig Entschädigungen gewährt. Der Verein zur Förderung der Interessen der Chemischen Industrie hat erklärt, daß keine durchschlagenden Gründe für eine Aenderung des Gesetzes vorhanden sind. Der Zentralverband deutscher Maschinenbauanstalten und der Zentralverband deutscher Industrieller haben prinzipiell zugestimmt. Die Frankfurter Kollegialmitglieder erklärten sich gegen die neuen Bestimmungen, weil sie darin eine Quelle von neuen Mißbilligkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer erblickten. Sie beklagten nur den Verbot von Fabrikationsgeheimnissen und die bisherigen Bestimmungen seien völlig ausreichend. Die Anmeldegebühr beträgt nach dem Entwurf 20 M., im ersten Jahre der Patenterteilung und ab 10 M., im folgenden Jahre 50 M., in den folgenden Jahren jeweils steigend um 50 M. Insgesamt sind in den 15 Jahren des Patentlaufes zu zahlen 5250 M. Der Ausschuss findet den Betrag etwas hoch und hält 2500 Mark für

genügend. Er stellte zu dem Entwurf folgende Anträge: Für die drei ersten Jahre Erhebung eines Satzes von 50 M., für die nächsten Jahre steigend mit 100 M.; ferner Herabsetzung der Anmeldegebühr von 50 auf 30 M., Herabsetzung der Einpruchsgebühr von 50 auf 30 M., Schaffung einer zweiten, aus fünf Personen bestehenden Beschwerdebekanntung mit völlig neuer Besetzung, während der Entwurf nur eine Ergänzung der ersten Beschwerdebekanntung durch zwei Beiratsvorsicht. Einfügung des Wortes „grobe“ (Vorsichtigkeit) bei Verletzung des Patentschutzes. Sämtliche Anträge wurden angenommen, in übrigen erklärte sich das Plenum mit dem Entwurf einverstanden. - Ferner stimmte die Kammer einem aus den Kreisen der Wählerberechtigten ergangenen Antrage auf Ausbesserung der Wählerrollen nach den Bundesratsbestimmungen zu, nach denen derselben seither das Ausschreiben von Bestellungen gestattet war.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 30. Okt. Im chemischen Universitäts-Laboratorium wurde in der gestrigen Nacht durch Einbruch eine Geldsumme von 600 Mark gestohlen. Das Geld war der Erbschaft von verstorbenen Musikinstrumenten und gehörte dem Hausmeister.

Bammental, 30. Okt. Im zweiten Male innerhalb eines Vierteljahres ist auf dem Postamt Langenzell Großfeuer ausgebrochen. Heute nacht wurde die Postamtfeuerwehr alarmiert. Zur Bekämpfung der Feuer, dem die eine Hälfte der Scheuer zum Opfer fiel, hatten sich anherdem noch die Wehren von Wielandeburg, Schöpsch sowie der 2. Kommandant der Heilbronn Feuerwehr und Kamman Müller-Heidelberg eingefunden. Die Scheuer steht gegenüber dem vor einem Vierteljahr abgebrannten Telefongebäude. Der Schaden wird auf 15 000 Mark geschätzt. Ein Schaden an Vieh ist nicht entstanden. Man verzweigt Brandstiftung. Ein Knecht, der von der Gerbarmerie beschuldigt wurde, konnte lt. „Heilbr. Tagbl.“ wieder entlassen werden.

Wiesloch, 29. Okt. Einer der Räuber, die am 10. Juni hier in der Villa Sommer einbrachen, ist dieser Tage in Bonn wegen eines ähnlichen Verbrechens abgerichtet worden. Vor dem dortigen Schwurgericht hatte sich der 21 Jahre alte Metzger Josef Hahn aus Hallscheid wegen schweren Raubs zu verantworten. Hahn ist zum größten Teil geistig und gibt auch an, am dem Verbrechen Kapitonoffschin in W. Wiesloch beteiligt gewesen zu sein. Das Urteil gegen ihn lautete auf 6 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Sein Gewerbe als Metzger konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Karlsruhe, 29. Okt. Die Hoffnung, daß auf unserem neuen Bahnhof nunmehr geordnete Verhältnisse herrschen, scheint sich nicht erfüllen zu wollen. Heute morgen war in der Stadt das Gerücht von einem großen Eisenbahnunfall bei Weiertheim verbreitet. Glücklicherweise war der Unfall dazu nur die Entgleisung einer leeren Lokomotive infolge vorzeitiger Weichenstellung. Der Schaden ist unbedeutend; verletzt wurde niemand. Es trat eine Weichenstörung ein, wodurch die Frühzüge erhebliche Verspätungen erlitten und die Arbeiter vielfach gestoppt waren, bei Weiertheim auszufahren. Weit bedeutsamer erscheint dagegen die heute mittags 2.10 Uhr erfolgte Entgleisung des von Weiertheim kommenden Zuges in der Nähe der Rappurterstraße, wobei der Tender umstürzte und zwei Wagen aus dem Geleise sprangen. Glücklicherweise kamen auch bei diesem Unfall Personen nicht zu Schaden, obwohl die Reisenden kläglich durcheinander geschüttelt wurden. Wie von Bahnarbeitern an der Unfallstelle selbst berichtet wurde, soll die Ursache des Unfalls darin zu suchen sein, daß auf dem Ausfahrtsgeleise des entgleisten Zuges ein Weichenhebel heraus genommen worden sei und der Zug trotz der ordnungsmäßigen Meldung der Arbeiter auf dem Geleise abgelaufen worden sei.

Tägliche Sport-Zeitung

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserm Spezial-Mitarbeiter.) Freitag, 31. Oktober. Erleben. Bestenfalls-Gänzlichkeits: Gans - Eins. Preis von Baden: Gänzlichkeits - Dresdenkap. Preis von Frankfurt: Kallidus - Doppelgänger. Gänzlichkeits-Präsidenten: Preis de Reims - Gans. Preis von Malsheim: Tracon - Prinzipal. Preis von Strassburg: Hanna - Gernot. National-Ressite. Preis de Reims: Kallidus - Gans. Preis de Baden: Gänzlichkeits - Dresdenkap. Preis de Frankfurt: Kallidus - Doppelgänger. Preis de Malsheim: Tracon - Prinzipal. Preis de Strassburg: Hanna - Gernot. Luftschiffahrt. ar. Ein Denkmal für die verunglückten Luftfahrer Jug. Gerdie und St. Biele wurde bereits in Bonn am 2. Oktober, wo die beiden Luftfahrer im Herberge verunglückten, eingeweiht. Das von der Familie des St. Biele geschickte Denkmal ist aus rotem Marmor gehauen und stellt die beiden mit abgewandten Köpfen dar. Hinter dem Denkmal sind auf einer Seite die Namen der Verunglückten und das Datum eingemeißelt, auf der Rückseite die Sprüche: „Per aspera ad astra“ und „Pro patria“.

Kubitz. * Kaiser Flugplatz Großer Sand. Donnerstag nachmittags legte der Flugführer der Wochendflugschule Heinrich Reib, Dilsdorf, seine Pilotenprüfung ab. - Am gleichen Nachmittags legte 2.50 Uhr der Wochendflieger Ludwig Schwahn, Heidelberg, in einem Stundenflug der National-Flugprüfung ab, der auch glücklich gelang. Hadersdorf. 4. Der oberste Deutsche Ruderverband findet am 17. August nächsten Jahres beim am Tage nach der Europa-Triumpholympia-Regatta in Berlin statt. 4. Die Regatta des Internationalen Ruderverbandes (I. R. V.) findet im nächsten Jahre auf dem Langen See bei Göttingen (Berlin) statt. Als Regattastartort ist Sonntag 16. August in Aussicht genommen. 4. Deutsche Reichsolympia-Regatta. Der Ausschuss des Deutschen Ruderverbandes hat sich für die nächstjährigen Deutschen Reichsolympia-Regatta Mannheim am 1. August in Frage. Der Termin richtet sich nach demjenigen der Europa-Triumpholympia-Regatta, welche im nächsten Jahre in Weiertheim stattfinden und deren Termin für den 10. August vorläufig ist. Da man nicht hat, bei der Europa-Triumpholympia-Regatta auf die Annahme der Regatta zu rechnen, so könnte es sein, daß die Regatta auf dem Langen See am 1. August stattfinden könnte. In diesem Falle würde die Deutsche Reichsolympia-

Regatta schon am letzten Sonntag im Juli gerudert werden. Winterpost. Der Schwäbische Schneesportklub hielt dieser Tage unter dem Vorsitz von H. Dinkler seine diesjährige Bunderversammlung in Stuttgart ab. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß im letzten Winter zahlreiche neue Jugendgruppen gebildet wurden. Der Bund weicht auf der Hand die neue Statistik ein und bezieht den von einer weiteren geräumigen Halle auf der Schwabmühlwiese in Gaildorf. Hinzugekommen sind Schneesportvereine in Baden bei Weier, die nunmehr 70 Ortsgruppen mit etwa 5000 Mitgliedern. In Stuttgart allein zählt man 1500 Mitglieder. Der Kaiserbund ist sehr günstig. Im Sommerfesten, wie sie letzten Jahr stattfanden sind, auch dem Wege zu räumen, wurde beschlossen, eine Rücklage zu schaffen, um bei Schneemangel im Schwabmühlwald oder der Alb einen Schneemangel zu vermeiden, doch durchzuführen zu können. Es ist ferner beabsichtigt, einen Sommerpost nach Oberdorf i. Alb zu legen. Die Winterpost findet am nächsten Sonntag, den 2. Dezember, in Stuttgart im Großhessengarten statt; der Bundeswettkampf wird daselbst Ende Januar oder Anfang Februar veranstaltet. Der neuorganisierte Bund setzt sich zusammen aus: Dils-

oder (1. Vorsitzender), Pils (2. Vorsitzender), Klingler (Schriftführer), Strauch (Rechner). Olympiade. Das Ausland und die Deutsche Olympiade 1916. Die Vorbereitungen zur Deutschen Olympiade im Ausland nehmen einen geradezu unermesslichen Umfang an. In Amerika allein listete ein einzelner Sportklub 60 000 \$ zu den Vorbereitungen der Olympiade. England hat eine Sammlung eröffnet, die zwei Millionen Pfund bringen soll. Bereits bis jetzt hat man über 500 000 \$ in der gesammelten, also fast wie in Deutschland der Gesamtaufwand an sportlichen Vorbereitungen der einzelnen Vereine beträgt. In Frankreich beantragte das National-Sportkomitee beim Ministerium des Reichens die Summe von 500 000 Frs., von der bereits 200 000 Frs. im Jahre 1914 bereitgestellt seien. In Österreich hat das dortige Olympische Komitee dieser Tage eine Sitzung abgehalten und beschlossen, ebenso wie Deutschland einen amerikanischen Trainer zu verpflichten. Mittel sind bereits vorhanden. Nach all diesen Mittelungen erhebt sich doppelt notwendig für Deutschland, seine Vorbereitungen zur Olympiade in Berlin in verstärkter Weise anzuknüpfen. Wenn auch die Reichsregierung eine namhafte Subvention angelehrt hat, so sind damit noch längst nicht alle Mittel gedeckt, und man darf wohl mit Recht erwarten, daß namentlich auch das deutsche Publikum sein Interesse durch Spenden beweisen wird. Die Vorbereitungen zur Olympiade von deutscher Seite werden vom Generalsekretariat für die VI. Olympiade, Berlin NW. 7, Baumgärtchen 18, geleitet.

Volkswirtschaft.

Bayerische Bierbrauerei - Gesellschaft vormals J. Schwartz-Speyer.

Im Bericht des Vorstandes der Gesellschaft, die, wie gemeldet, 8 Prozent Dividende verteilt, wird ausgeführt: „Der Bierabsatz wurde durch den verregneten, kühlen Sommer wesentlich beeinträchtigt, weshalb die Verkaufsziffer des Vorjahres nicht ganz erreicht wurde. Die Gerstenpreise waren im Vorjahre außergewöhnlich hoch. Hopfen konnte zu normalen Preisen eingedeckt werden. Im abgelaufenen Jahre haben wir unseren ganzen Gärkeller mit glasemallichten Tanks ausgestattet. Weiter wurde eine neue Filteranlage angeschafft. Sonst weisen die einzelnen Konti keine wesentlichen Veränderungen auf. Die Abschreibungen wurden zu den seitherigen Sätzen bemessen und betragen M. 59.433 gegen M. 53.363 im Vorjahre. — Einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre ergibt sich ein Reingewinn von M. 130.134 gegen M. 130.157 im Vorjahre. Die Gerstenpreise sind im laufenden Geschäftsjahre bis jetzt normal. Dagegen werden für Hopfen wesentlich höhere Preise verlangt. Da unser Bedarf jedoch größtenteils mit Hopfen aus dem Vorjahre gedeckt ist, wird das Ergebnis hiervon wenig beeinträchtigt.“

Von der Reichsbank. Nach einem Zwischenausweis vom 27. Oktober hat der Metallbestand um 11 Millionen Mark zugenommen gegenüber einer Abnahme um 13 Mill. Mark im Vorjahre. Die Anlagen verringerten sich um 6 Mill. Mark gegen eine Abnahme um 4 Mill. Mark im Vorjahre. Die fremden Gelder erfahren eine Erhöhung um 13 Mill. Mark gegenüber einer Abnahme um 9 Mill. Mark im Vorjahre, wobei zu berücksichtigen ist, daß als sich der Betrag der im Bar ungedeckten Noten auf 353 Mill. Mark gegen 571 Mill. Mark im Vorjahre, wobei zu berücksichtigen ist, daß als Vergleichstag des Vorjahres der 26. Oktober in Betracht kommt. Die Reichsbank steht jetzt um 278 Mill. Mark besser da als im Vorjahre und um 16 Mill. Mark besser als am 26. Oktober.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. Wie verlautet, dürfte der aus dem Reingewinn des laufenden Jahres zurückzustellende Wehrbeitrag, welcher sich auf rund 1/2 Million Mark beläuft, auf die Dividende keinen Einfluß ausüben. Die Verwaltung rechnet unter dem üblichen Vorbehalt für das Geschäftsjahr 1913 auf eine Dividende von 14 Prozent, wie im Vorjahre.

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 30. Okt. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 108 1/2 bz., Diskontokommandit 183 1/2 bz., Dresdner Bank 149 1/2 bz., D. Asiat. Bank 118.70 bz. G., Amsterdam. Bank 184.50 bz. G., Petersb. Internat. Handelsbank 205-203 1/2 bz. G., Staatsbahn 151 bz., Lombarden 23 1/2 bz., Baltimore und Ohio 94 1/2 bz., Nordd. Lloyd 120 1/2 bz., Alte Lomb. Prior. 50 1/2 bz. ult., 52.40 etw. bz. G. cpt.

Laura 150 1/2 bz., Harpener 174 1/2 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 247 1/2 bz., Daimler Motoren 329 bz., Mannesmann-Röhren junge 206 bz., Holzverkohlung 292.60 bz. G., Adlerwerke Kleyer 380 bz., Allgem. (Edison) 242 1/2 bz. ult., 241.40 bz. cpt., Elektr. Schuckert 148 bz., 6.15 bis 6.30 Uhr: Staatsbahn 151 1/2, Phönix 247 1/2.

Gegen den Schluß der heutigen Mittagsbörse zeigten sich Montanwerte im Abendverkehr eine Kleinigkeit erholt. Die übrigen Verkehrsgebiete waren still und nahezu unverändert.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 30. Oktober. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend: fest aber nicht lebhaft und Preise für Teilladungen 3 d höher.

Mais schwimmend: williger und Preise 3 d niedriger.

Gerste schwimmend: williger bei kleiner Nachfrage und Preise 3 d niedriger.

Hafer schwimmend: williger.

Newyork, 30. Okt. (Tel.) Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß stetig, Preise 1/4 c. niedriger. Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Newyork, 30. Okt. Kaffee. Der Markt eröffnete bei schwacher Tendenz infolge der enttäuschenden Auslandsmeldungen und Liquidationen. Im weiteren Verlaufe setzte sich mit Unterstützung der Hausiers eine Befestigung durch, die durch geringes Angebot noch gefördert wurde. Die Preise konnten infolgedessen bis zu 10 Punkten anziehen.

Baumwolle. Am Baumwollmarkt stellten sich die Anfangsschwächen infolge bedeutender kontraktlicher Kündigungen nicht unwesentlich niedriger, während die späteren auf hausselautende Kabelberichte zu Beginn des Verkehrs leichte Besserungen zu verzeichnen hatten. Später trat dann jedoch auf der ganzen Linie auf die für die Erntezufahren vorteilhafte Witterung, Abgaben der Fondsbörsespekulation, die als günstig erachteten Witterungsprognosen und Verkäufen von Firmen mit Verbindungen zum Auslande eine Abschwächung ein, die noch weitere Fortschritte machte, als die Baissepartei ihren Druck auf den Markt ausübte. Auch die zunehmenden Vorräte in Newyork und Liquidationen, namentlich per Oktober, trugen nicht unwesentlich zu der Abwärtsbewegung der Preise bei. Die Preise stellten sich gegenüber dem gestrigen Schluß um 50 bis 17 Punkte niedriger.

Chicago, 30. Okt. Weizen. Auf Meldungen über Zunahme der Vorräte im Nordwesten und auf schwächere Berichte aus Liverpool und den inländischen Märkten eröffnete der Markt bei williger Tendenz, mit Dezember 1/2 und Mai 1/4 c. niedrigeren Kursen. Abgaben der Firma Krmow und Meldungen über günsti-

gere Wetterverhältnisse im Nordwesten von Kanada hatten dann einen weiteren Preisrückgang zur Folge, dem aber in der Schlußstunde Einhalt geboten wurde, als aus dem Innern kleinere Zufuhren angekündigt wurden, sich eine bessere Nachfrage der Mühlen bemerkbar machte und die Baissepartei daraufhin zu teilweisen Deckungen schritten. Schluß stetig, doch Preise gegen gestern noch 1/4 bis 1/2 c. niedriger.

Mais setzte in Übereinstimmung mit der schwächeren Tendenz des Weizenmarktes und Abgaben der Kommissionshäuser, in williger Haltung, mit Dezember 1/2 c. unter dem gestrigen amtlichen Schlußkurse ein. Sodann kam aber eine bessere Tendenz zum Durchbruch, sodaß die Preise sich wieder erholen konnten. Den Anlaß zur Besserung gaben Ankündigungen über kleinere Zufuhren für morgen, die dem Markte seitens der Hausiers zu Teil gewordene Unterstützung und die seitens der Effektivhändler vorgenommenen Käufe. Der Schluß gestaltete sich stetig und die Preise zeigten für Dezember eine Besserung um 1/4 c., während die anderen Monate unverändert gegen gestern schlossen.

Cincinnati, 30. Okt. Dem dieswöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Currents zufolge ist der Boden des Winterweizens in sehr guter Beschaffenheit und das Wachstum der Ernte mit Berekenenswert ist, daß die Anbaufläche im Vergleich zum Vorjahre eine Zunahme aufweist. Die Farmer halten mit dem Verkauf von Mais und Hafer zu den gegenwärtigen Preisen zurück.

Effekten.

Table with columns: Kurs von, Kurs zu, 30., 29. Includes entries for Brazilianische Anleihe 1899, Spanische Extern Anleihe (Extérieure), etc.

Wetterverhältnisse.

Wetterverhältnisse. 30. Okt. Dem dieswöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Currents zufolge ist der Boden des Winterweizens in sehr guter Beschaffenheit und das Wachstum der Ernte mit Berekenenswert ist, daß die Anbaufläche im Vergleich zum Vorjahre eine Zunahme aufweist. Die Farmer halten mit dem Verkauf von Mais und Hafer zu den gegenwärtigen Preisen zurück.

Wasserstandsberichte v. Monat Okt.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, Bemerkungen. Includes stations like Hülgen, Kehl, Wessau, Mannheim, etc.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Barom., Wind, Lufttemp., Niederschlag, etc.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbehörden im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temper., Witterungsverhältnisse. Includes stations like Basel, Bern, etc.

Geschäftliches.

Hoher Spannung heißt die Mannheimer Damenwelt den wie alljährlich um diese Zeit beginnenden Orientierungen der Firma G. m. b. H. Schöpfung, Co. entgegen. Und mit Recht, denn die höchsten Ansprüche sollen nicht enttäuscht werden. Die Abteilungen haben sich in Bezug auf Auswahl, Preiswürdigkeit und Qualitäten der an diesen Orientierungen zum Verkauf kommenden Waren selbst übertrafen.

Es erübrigt sich wohl, nochmals darauf hinzuweisen, daß sämtliche gefauften Waren an alle, auf den Automobil-Einheiten der Firma gelegenen Plätzen, förmlich ausgehändigt werden.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.

für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;

für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.

Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Eisen und Metalle.

London, 30. Okt. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 72.17.5 3 Monate 72.12.6, electrolytic 77-77 1/2, Bestelndes 78-80. Zinn ruhig, per Kasse 102.12.5, 3 Monate 101.00. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 20 1/2-20 1/2, Spezial-Marken 21 1/2-22.

Glasgow, 30. Okt. Roholien flau Middleborough warant per Kasse 51.04 1/2, per Monat 51.07 1/2, per 3 Monate 52.00-52.00.

Amsterdam, 30. Okt. Sozoz-Zink. Tendenz ruh. 100 111 1/2, Auktion 111 1/2.

Newyork, 29. Okt. Kupfer Superior legats vorrätig 16.25-16.25, 18.90-18.90, 40.75-41.

Zinn Straits 15.50-15.25, 15.50-15.25, per Tonne 15.50-15.25.

Stahl-Schmelze Wagn. frei Jan. Febr. 1, 1.

Viehmarktbericht.

Mannheim, 30. Oktober 1913.

Table with columns: per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht, 1., 2., 3., 4. Includes entries for Kälber, etc.

Table with columns: Schafe, a) Stallmastsch., b) Weidmastsch., 48 Stück, Schweine, 962 Stück. Includes prices for various types of sheep and pigs.

Es wurde bezahlt für das Stück: Luzusgerde - Stck. 000-0000, Ferkel 377 Stück, 10-20, Arbeitspfl., 000-0000, Ziegen 5, 8-20, Pferde - St. z. Sohl. 00-000, Zirkeln, 0-00, Milchkuhe - Stck 000-000, Lämmer, 00-00.

Zusammen 1692 Stück.

Handel mit Kälbern und Ferkeln mittelmäßig, mit Schweinen ruhig.

Wasserstandsberichte v. Monat Okt.

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, Bemerkungen. Includes stations like Hülgen, Kehl, Wessau, Mannheim, etc.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Barom., Wind, Lufttemp., Niederschlag, etc.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbehörden im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 30. Okt. 1913 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temper., Witterungsverhältnisse. Includes stations like Basel, Bern, etc.

Geschäftliches.

Hoher Spannung heißt die Mannheimer Damenwelt den wie alljährlich um diese Zeit beginnenden Orientierungen der Firma G. m. b. H. Schöpfung, Co. entgegen. Und mit Recht, denn die höchsten Ansprüche sollen nicht enttäuscht werden. Die Abteilungen haben sich in Bezug auf Auswahl, Preiswürdigkeit und Qualitäten der an diesen Orientierungen zum Verkauf kommenden Waren selbst übertrafen.

Es erübrigt sich wohl, nochmals darauf hinzuweisen, daß sämtliche gefauften Waren an alle, auf den Automobil-Einheiten der Firma gelegenen Plätzen, förmlich ausgehändigt werden.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.

für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;

für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.

Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Eisen und Metalle.

London, 30. Okt. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 72.17.5 3 Monate 72.12.6, electrolytic 77-77 1/2, Bestelndes 78-80. Zinn ruhig, per Kasse 102.12.5, 3 Monate 101.00. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 20 1/2-20 1/2, Spezial-Marken 21 1/2-22.

Glasgow, 30. Okt. Roholien flau Middleborough warant per Kasse 51.04 1/2, per Monat 51.07 1/2, per 3 Monate 52.00-52.00.

Amsterdam, 30. Okt. Sozoz-Zink. Tendenz ruh. 100 111 1/2, Auktion 111 1/2.

Newyork, 29. Okt. Kupfer Superior legats vorrätig 16.25-16.25, 18.90-18.90, 40.75-41.

Zinn Straits 15.50-15.25, 15.50-15.25, per Tonne 15.50-15.25.

Stahl-Schmelze Wagn. frei Jan. Febr. 1, 1.

Viehmarktbericht.

Mannheim, 30. Oktober 1913.

Table with columns: per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht, 1., 2., 3., 4. Includes entries for Kälber, etc.

Advertisement for 'Möbel' (Furniture) featuring the headline 'Ganz ohne Anzahlung' (Completely without payment) and 'zu Kassa-Preisen' (for cash prices). It lists various furniture items and contact information for Hermann Graff, Mannheim.

Advertisement for 'Zum Kirchberg' (To the Church Hill) featuring a pig illustration and the name 'Jakob Ueberheim'. It promotes products and services, including a 'Regen-Schirme' (Rain Umbrella) advertisement below.

Advertisement for 'Regen-Schirme' (Rain Umbrellas) featuring an illustration of an umbrella and the name 'Max Lichtenstein'. It describes the quality and variety of umbrellas available.

Advertisement for 'Cognac' featuring the name 'Landauer & Macholl Heilbronn' and 'Cognac'. It promotes the quality and origin of the cognac.

Advertisement for 'Kartoffeln' (Potatoes) featuring the name 'Max Lichtenstein' and 'D 3, S Grüne Marken D 3, S'. It promotes 'Gute gelbfleischige Kartoffeln prima' (Good yellow-fleshed potatoes prime).

**Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.**
Freitag, den 31. Oktober 1913
12. Vorstellung im Abonnement A
**Die Entführung aus dem
Serail.**

Oper in 3 Akten von Freytag. Musik von Mozart.
Regie: Eugen Gebrath. Dirigent: Artur Sandguth.
Personen:
Selim Bassa, Kaffeehändler der Hofkammer, Ouge Solim
Sultan, Kaffeehändler der Hofkammer, Karl Wang
Gonkang, Bedienter des Selim, Oberwald-Fischer
Gonkang, Constanzen, Dienerin, Gertrud, Rünge
Selim, Ouge Solim
Selim, Kaffeehändler der Hofkammer, Ouge Solim
Gonkang, Bedienter des Selim, Oberwald-Fischer
Gonkang, Constanzen, Dienerin, Gertrud, Rünge
Selim, Ouge Solim
Selim, Kaffeehändler der Hofkammer, Ouge Solim
Gonkang, Bedienter des Selim, Oberwald-Fischer
Gonkang, Constanzen, Dienerin, Gertrud, Rünge
Selim, Ouge Solim
Selim, Kaffeehändler der Hofkammer, Ouge Solim
Gonkang, Bedienter des Selim, Oberwald-Fischer
Gonkang, Constanzen, Dienerin, Gertrud, Rünge
Selim, Ouge Solim

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 1. Novbr. (Auss. Abonn., erhöhte Preise)
Gastspiel Leo Slezak aus Wien:
Aida.
Anfang 7 Uhr.

KASINOSAAL, Freitag, 31. Okt., 8 Uhr
Kammerkunstabend
Marya Delvard
Marc Henry.
Konzertflögel sowie Harmonium aus dem Lager
K. Ferd. Heckel.
Karten zu Mk. 4, 2, 1, bei der Hof-
musikalienhandlung K. Ferd. Heckel (Konzert-
kasse von 10-1 u. 3-6 Uhr) sowie abends an der
Kasse. 33400

Wein-Restaurant und Bar - - Maxim
Künstler-Konzerte.
Täglich frische Holländ. Austern.
Vornehme

Geschenke
Hugo Schön
Kunsthandlung, O 2, 9, Kunststrasse.

Straussfedern Roher, Flügel, Fantasie
Straussplatten etc.
in grosser Auswahl - Billige Preise.
Straussfedern-Spezialgeschäft
Alfred Joos, Mannheim Q 7, 20
Telephon 5036. Telephon 5036.
Federn-Wascherei und Färberei.

Wohne jetzt
D 2, 2 1 Treppe
Albert Lorbeer
Dentist
Zahn-Atelier Mosler.

Orthopädische Heilanstalt
Medico-mechanisches Zander-Institut
Röntgenlaboratorium.
Elektrische Lichtbäder.
M 7, 23. Telephon 659.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen
Stückzahl zu haben
in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Apollon Theater

Heute Freitag
Zum letzten Male!
Das Unterseeboot
Heute Freitag
Abschieds-Ehren-Abend
für
Robert Steidl
und **Lene Land**
sowie letztes Auftreten des voll-
ständigen Oktober-Programms.
Beginn 8 Uhr, direkt nach
Schluss der Vorstellung. Trocadero-Galabret
im Restaurant D'Alsace: Künstler-Konzerte

Morgen Samstag
Gala-Premiere
? VOO-DOO ?
? Cussac-Talma ?
Das Wunder der Anklagekunst

Twins-Marco
der grösste Lachertag der neuen Welt.
Amerikas grösster Filmkomiker
debütiert persönlich
zum ersten Male am Continent
Sonntag, 2. November, abends 8 Uhr
Eröffnung
der zu dem

Bierpalast Gross-Mannheim
umgestaltet
Gold- und Silbersäle
mit einem exquisiten Programm.
Der weibliche Caruso
bei total freiem Entree!
Ab Samstag, 1. Novemb. im Café D'Alsace
Neue Kapelle!
Kapelle Nicolici mit seinen
Tenkünstlern!

Arbeiter Fortbildungs-Verein (F. V.)
P 5, 9
Unterrichts- und Wochenplan.
Montag von 8-9 Uhr: Einleitung in die verschied.
Rassen, von 9-10 Uhr: Einführung in die
Schweizer.
Dienstag von 8-9 Uhr: Stenographie (Hör-
buch), von 10-11 Uhr: Stenographie
von 11-12 Uhr: Stenographie
Mittwoch von 8-9 Uhr: Stenographie
von 10-11 Uhr: Stenographie
Donnerstag von 8-9 Uhr: Stenographie
von 10-11 Uhr: Stenographie
Freitag von 8-9 Uhr: Stenographie
von 10-11 Uhr: Stenographie
Samstag von 8-9 Uhr: Stenographie
von 10-11 Uhr: Stenographie
Sonntag 8-11 Uhr: Tagelöhne.

Café „Liederkrantz“
E 5, 4 Die ganze Nacht über geöffnet. E 5, 4
Nach Schluß der Theater u. Konzerte
Treffpunkt aller Mitwirkenden!
Jede Nacht abwechslungsreiche Spezialität von
Suppen. Elegante Bräutchen feinsten Art.
Vorzügliches Heidelberger Schokoladebräu, Tafelbier
und Münchner Augustinerbräu.
Telephon Nr. 1290. J. Dittenberger.

Damen- u. Herren-Hüte
werden gewaschen u. modernisiert (unverändert).
Wie neu. 31074
Haarwäscherlei Q 7, 20. Telephon 5036.

Behauung
Dieung, 4. Novbr. 1913
vermittels 9 Uhr
verleihen wir in dem
Gute der Porenbildung
Häufig das verarbeitete
Zugerechnis. 2537
Mannheim, 29. Okt. 1913.
Städt. Bauverwaltung:
K 22 B.

Vermischtes
Die Sprechstunden
finden statt Montags
und Donnerstags von 6
bis 8 Uhr im Zimmer
10 des alten Rathhauses.
Städt. Rechtsanwalts-
stelle für Unbemittelte.
1198

Roh-Räse
in tabakierter Ware
eingetroffen. 86356
N. Freff
Spezial-Geschäft
P 2, 6. Tel. 2208.
Empfehlenswerth alkoholfrei
24687

Weine
von der Firma
H. Lampe & Co.
Worms.
Riebelstraße E. Worms.
Starymühlstraße 14.
Zum Stricken
u. angen. P 3, 2/3, 2. St.
24709
Brl. u. noch Loge frei im
Fliesen.

Werkstätte
für jeden Bedarf geeignet.
In dem Hause Hirsch-
straße 104 zu vermieten.
Dauermietverhältnis
möglich. 42848

Werkstätten
Laden,
für jeden Bedarf geeignet.
In dem Hause Hirsch-
straße 104 zu vermieten.
Dauermietverhältnis
möglich. 42848

Magazine
F 4, 17
im Beltsbau 14000 neue
Barriere-Maschine 80 cm.
Zentraltrieb 50 cm. für
jeden beliebigen Betrieb
geeignet. Wer sol. od. sofort.
Wieder bei Müller,
Tandem, W 2, 4/5. 42833

Zu vermieten
Weing Wilhelmstr. 19
2. St. hochherrlichste
Lohnung, bestehend aus
11 Zimmern, 2 große Kade-
stimmer, Kuchenschrank,
Speisekammer, 2 Bäder,
3 Waggamern, mit
Centralheizung, Warm-
wasser, Kellern, pr. sofort
oder später. Preis inkl.
Heizung. Warmwasser
200 000 - in um. 40000
Mährer Bureau. 9133.
2. St.

Wohnung
2. St. hochherrlichste
Lohnung, bestehend aus
11 Zimmern, 2 große Kade-
stimmer, Kuchenschrank,
Speisekammer, 2 Bäder,
3 Waggamern, mit
Centralheizung, Warm-
wasser, Kellern, pr. sofort
oder später. Preis inkl.
Heizung. Warmwasser
200 000 - in um. 40000
Mährer Bureau. 9133.
2. St.

Wohnung
2. St. hochherrlichste
Lohnung, bestehend aus
11 Zimmern, 2 große Kade-
stimmer, Kuchenschrank,
Speisekammer, 2 Bäder,
3 Waggamern, mit
Centralheizung, Warm-
wasser, Kellern, pr. sofort
oder später. Preis inkl.
Heizung. Warmwasser
200 000 - in um. 40000
Mährer Bureau. 9133.
2. St.

Wohnung
2. St. hochherrlichste
Lohnung, bestehend aus
11 Zimmern, 2 große Kade-
stimmer, Kuchenschrank,
Speisekammer, 2 Bäder,
3 Waggamern, mit
Centralheizung, Warm-
wasser, Kellern, pr. sofort
oder später. Preis inkl.
Heizung. Warmwasser
200 000 - in um. 40000
Mährer Bureau. 9133.
2. St.

Wohnung
2. St. hochherrlichste
Lohnung, bestehend aus
11 Zimmern, 2 große Kade-
stimmer, Kuchenschrank,
Speisekammer, 2 Bäder,
3 Waggamern, mit
Centralheizung, Warm-
wasser, Kellern, pr. sofort
oder später. Preis inkl.
Heizung. Warmwasser
200 000 - in um. 40000
Mährer Bureau. 9133.
2. St.

Ca. 1800 Meter
Mantel- und
Kostümstoffe
bis zu 140 cm breit in englischer Art, marineblau und schwarz
im Preise bedeutend herabgesetzt.

Circa 400 Meter
Blaue Kostüm-Stoffe ca. 100
cm breit. **1 45**
Mk.
in den neuesten Bindungen. Nur erstklass. Fabri-
kate. Große Gelegenheitskäufe p. Mtr. 2,90, 2,40

Circa 200 Meter
Mantel-Stoffe 140cm breit. Diese Ware
ist in Kupona gekauft,
darunter Qualitäten bis
5,50 Mk. Verkaufswert. In glatt und gemustert.
Seltene Kaufgelegenh. per Mtr. nur **2 95** Mk.

Circa 300 Meter
Neue Kostüm-Stoffe ca. 100
cm breit. **3 25** Mk.
in den neuesten Bindungen und Farben besonders
moderne grüne Farben per Mtr.

Circa 200 Meter
Blusen-Stoffe **1 48** Mk.
in sehr sparten Streifen hell und dunkel, darunter
Qualitäten bis Mk. 2,25 Verkaufswert . . per Mtr.

Circa 300 Meter
Schwere Mantel-Stoffe **3 90** Mk.
160 cm breit, mit angewebtem Futter, in den
neuest. Melange-Farben, regulär. Wert bedeut. höh. p. Mtr.

Circa 300 Meter
Schwere Popelin-Ware **2 95** Mk.
ca. 110 cm breit, für elegante Tailenkleider, in den
neuest. Farben, reg. Wert bedeutend höh. p. Mtr.

Wohlfeile Einkaufsquelle
für moderne billige Stoffe.

Mannheims grösstes Etagegeschäft
Kein Laden! in dieser Art. Nur I. Etage!

Samson & Co.
D 1,1 vis-à-vis dem Kaufhaus **D 1,1**
Paradeplatz.
Aufgang durch den Hausflur. 5016

Möbl. Zimmer
D 3, 11 2. St. d. einf.
möbl. Zimmer
sofort zu verm. 24707
F 4, 18 2. St. 1. g. möbl.
Zim., sep. an-
sch. sol. Holz od. Stein-
sol. zu vermieten. 24715
K 2, 8 2. St. 2. g. Fried-
richstraße. Schön
möbl. Zim. zu verm. 42424
L 12, 9 1. St. möbl. pari-
sch. zu vermieten. 24689
Q 2, 15 zwei Treppen,
gut möbliertes
Zimmer per 1. November
zu vermieten. 45159
Q 4, 20 2. Trepp. schön
möbl. Zim.
sofort zu vermieten. 24688
U 5, 13 schön möbliert.
Zimmer an bef.
Herrn sol. zu verm. 42412
U 6, 29
Eine Treppe hoch, zwei
Zimmern, schön möbl.
Zimmer zu verm. 24653
Wohnung. L 14, 1
4. St. schön möbl. Zim.
zu vermieten. 42980
Bahnhof-Kaijerring
Wohn- u. Schlafzim., gut
möbl., (eig. u. um. 45288
Eggenbergerstr. 9, 2. Tr.,

D 1,1 vis-à-vis dem Kaufhaus **D 1,1**
Paradeplatz.
Aufgang durch den Hausflur. 5016

Möbl. Zimmer
D 3, 11 2. St. d. einf.
möbl. Zimmer
sofort zu verm. 24707
F 4, 18 2. St. 1. g. möbl.
Zim., sep. an-
sch. sol. Holz od. Stein-
sol. zu vermieten. 24715
K 2, 8 2. St. 2. g. Fried-
richstraße. Schön
möbl. Zim. zu verm. 42424
L 12, 9 1. St. möbl. pari-
sch. zu vermieten. 24689
Q 2, 15 zwei Treppen,
gut möbliertes
Zimmer per 1. November
zu vermieten. 45159
Q 4, 20 2. Trepp. schön
möbl. Zim.
sofort zu vermieten. 24688
U 5, 13 schön möbliert.
Zimmer an bef.
Herrn sol. zu verm. 42412
U 6, 29
Eine Treppe hoch, zwei
Zimmern, schön möbl.
Zimmer zu verm. 24653
Wohnung. L 14, 1
4. St. schön möbl. Zim.
zu vermieten. 42980
Bahnhof-Kaijerring
Wohn- u. Schlafzim., gut
möbl., (eig. u. um. 45288
Eggenbergerstr. 9, 2. Tr.,

D 1,1 vis-à-vis dem Kaufhaus **D 1,1**
Paradeplatz.
Aufgang durch den Hausflur. 5016

Möbl. Zimmer
D 3, 11 2. St. d. einf.
möbl. Zimmer
sofort zu verm. 24707
F 4, 18 2. St. 1. g. möbl.
Zim., sep. an-
sch. sol. Holz od. Stein-
sol. zu vermieten. 24715
K 2, 8 2. St. 2. g. Fried-
richstraße. Schön
möbl. Zim. zu verm. 42424
L 12, 9 1. St. möbl. pari-
sch. zu vermieten. 24689
Q 2, 15 zwei Treppen,
gut möbliertes
Zimmer per 1. November
zu vermieten. 45159
Q 4, 20 2. Trepp. schön
möbl. Zim.
sofort zu vermieten. 24688
U 5, 13 schön möbliert.
Zimmer an bef.
Herrn sol. zu verm. 42412
U 6, 29
Eine Treppe hoch, zwei
Zimmern, schön möbl.
Zimmer zu verm. 24653
Wohnung. L 14, 1
4. St. schön möbl. Zim.
zu vermieten. 42980
Bahnhof-Kaijerring
Wohn- u. Schlafzim., gut
möbl., (eig. u. um. 45288
Eggenbergerstr. 9, 2. Tr.,

D 1,1 vis-à-vis dem Kaufhaus **D 1,1**
Paradeplatz.
Aufgang durch den Hausflur. 5016

Möbl. Zimmer
D 3, 11 2. St. d. einf.
möbl. Zimmer
sofort zu verm. 24707
F 4, 18 2. St. 1. g. möbl.
Zim., sep. an-
sch. sol. Holz od. Stein-
sol. zu vermieten. 24715
K 2, 8 2. St. 2. g. Fried-
richstraße. Schön
möbl. Zim. zu verm. 42424
L 12, 9 1. St. möbl. pari-
sch. zu vermieten. 24689
Q 2, 15 zwei Treppen,
gut möbliertes
Zimmer per 1. November
zu vermieten. 45159
Q 4, 20 2. Trepp. schön
möbl. Zim.
sofort zu vermieten. 24688
U 5, 13 schön möbliert.
Zimmer an bef.
Herrn sol. zu verm. 42412
U 6, 29
Eine Treppe hoch, zwei
Zimmern, schön möbl.
Zimmer zu verm. 24653
Wohnung. L 14, 1
4. St. schön möbl. Zim.
zu vermieten. 42980
Bahnhof-Kaijerring
Wohn- u. Schlafzim., gut
möbl., (eig. u. um. 45288
Eggenbergerstr. 9, 2. Tr.,

Verschliessen Sie sich

nicht der Einsicht, dass man bei mir am besten, billigsten und vorteilhaftesten auf Kredit kauft.

Wer

sich vornehm kleiden will, muss meine gewaltigen Lager sehen. In tabelhafter Riesentafel empfehle ich das Neueste in Knaben- u. Herren-

ULSTER

- 1 Paletot 18 Mark Anzahlung 4 Mark
- 1 Paletot 26 Mark Anzahlung 5 Mark
- 1 Ulster 40 Mark Anzahlung 10 Mark
- 1 Ulster 54 Mark Anzahlung 14 Mark

ANZÜGE

- 1 Anzug 20 Mark Anzahlung 3 Mark
- 1 Anzug 26 Mark Anzahlung 5 Mark
- 1 Anzug 35 Mark Anzahlung 8 Mark
- 1 Anzug 45 Mark Anzahlung 10 Mark

Rock-Anzüge Smoking-Anzüge Cutaway-Anzüge

Schicke moderne Damen-Garderoben

in feinsten Verarbeitung. 1823
Ulster in Flansch in Teddy-Bärstoff in engl. Stoffen in Tuch usw.
Mäntel in Flansch in Astrachan in schwarz-blau and Affenhaut.
Kostüme

Möbel-Einrichtungen

in kolossaler Auswahl.
Geringste An- und Abzahlungen.
Herren-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtg., Bunte Küchen

Jttmann Nachf. Mannheim H 1, 8
Breitestr., Ecke
via-a-via Warenhaus Kander.

1 Dose
kond. Milch
1 Pfd. Kath.
Malzkaffee
1 Paket
Zichorie
zusammen
95 Pf.

15 St. Essigl.-
Würfel
5 Stück
Suppentafeln
1 Pfd. Reis
1 Pfd.
Maggi-Würze
zusammen
95 Pf.

1 Flasche
Rotwein
oder
1 Flasche
Samos
Stück
95 Pf.

Feinster
Dessert-Wein
verschiedene
Sorten
sonstiger
Preise bis 2 Mk.
1/2 Flasche
1.45 M.

1/2 Pfd.
Pralinés
1/2 Pfd.
Cocoislocken
1/2 Pfd. gef.
Himbeeren
1/2 Pfd.
Eisbonbon
zusammen
95 Pf.

Lebensmittel

Warenhaus

KANDER

O. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Heckerstadt, Marktplatz

Braunschweiger
Mettwurst Ring 95 Pf.

1. 2 Pfd.-Dose Gemüseerbsen } 95
L " Brotschnittbohnen }
L " Kohlrabi } Pf.

Feinste Teewurst 1/2 Pfd. 33 Pf.
Hausmacher Leber- und Grieben-
wurst Pfd. 40 Pf.
Thüringer Rotwurst Pfd. 55 Pf.
Porkeo-Wurststücken
feinste Qualität 4 Stück 25 Pf.
Gekochten Schinken 1/2 Pfd. 35 Pf.
Landleberwurst 1/2 Pfd. 38 Pf.
Badenia-Wurststücken 10 Paar 38 Pf.
Delikatess-Sülze 1/2 Pfd. 39 Pf.
Schinkenspeck Pfd. 1.35 M.
Lyoner 1/2 Pfd. 55 Pf.

Neue gelbe Erbsen Pfd. 17 Pf.
Neue Linsen Pfd. 16 Pf.
Neue Grünkern Pfd. 27 Pf.
Feinster Grieß Pfd. 18 Pf.
Maccaroni Pfd. 27 Pf.
Feinster Bienenhonig 1 Pfd.-Glas 85 Pf.
Kakao garantiert rein Pfd. 75 Pf.
Frisch gebrannter Kaffee 1/2 Pfd. 90 Pf.
Gemahlener Zucker Pfd. 30 Pf.
Frankenthaler Würfelzucker
5 Pfund 1.17 M.

Schmalz garant. rein Pfd. 67 Pf.

Alkofett 1 Pfd.-Tafel 60 Pf.

Gemüse-Erbsen 3 Pfd.-Dose 36 Pf.
Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pf.
Gemüse-Melange 2 Pfd.-Dose 55 Pf.
Jg. Kohlrabi mit Grün 2 Pfd.-Dose 32 Pf.
Brochspargel mit Kpf. 2 Pfd.-Dose 95 Pf.
Stangenspargel 2 Pfd.-Dose 1.15 M.
Spinat 2 Pfd.-Dose 45 Pf.

Mirabellen 2 Pfd.-Dose 70 Pf.
Pflaumen 2 Pfd.-Dose 45 Pf.
Heldelbeeren 2 Pfd.-Dose 70 Pf.
Kirschen, rot 2 Pfd.-Dose 75 Pf.
Ananas-Erdbeeren 2 Pfd.-Dose 1.10 M.
Birn 2 Pfd.-Dose 58 Pf.
Apfelmus 2 Pfd.-Dose 85 Pf.

Broch- und Schnittbohnen
2 Pfd.-Dose 2 Pfd.-Dose 5 Pfd.-Dose
29 Pf. 45 Pf. 75 Pf.

Preisseitbeeren
2 Pfd.-Dose 5 Pfd.-Dose 10 Pfd.-Dose
70 Pf. 1.75 3.25

Weintrauben in Kistchen
von ca. 8 Pfd. Pfd. 23 Pf.
Maronen Pfd. 15 Pf.
Neue französ. Walnüsse Pfd. 48 Pf.
Zitronen 5 Stück 23 Pf.
Neue getr. Zwetschgen Pfd. 23 Pf.

Emmentaler 1/2 Pfd. 50 Pf.
Edamer 1/2 Pfd. 43 Pf.
Feinster Restantionskäse Pfd. 80 Pf.
Harzer Käsechen 3 Stück 35 Pf.
Camembert Karton 35, 28, 15 Pf.
Thüringer Stangenkäse Stück 3 Pf.

1/2 Pfd. Tee 95 Pf.

10 Pakete
Friedrichsd. Zwieback 95 Pf.

10 Tafel Schokolade 95 Pf.

Bananen 5 Pfund 95 Pf.

Prima Tafeläpfel 5 Pfd. 95 Pf.

Gar. rein. Himbeersaft 1/2 P. 95 Pf.

Für den Kaffeetisch!

Feinste gemischte Marmelade (Kunstprodukt) Pfund 36 Pf.
Vorzügliches Pflanzenfett (Selbstkochen) Pfd. 28 Pf.

Feine Marmeladen | Delikateß-Obst-Confituren
Aprikosen Dose & 1 Pfd. 65 Pf. | Aprikosen Glas & 1 Pfd. 90 Pf.
Erdbeeren Dose & 1 Pfd. 65 Pf. | Erdbeeren Glas & 1 Pfd. 90 Pf.
Himbeeren Dose & 1 Pfd. 70 Pf. | Himbeeren Glas & 1 Pfd. 95 Pf.
Johannisbeeren Dose & 1 Pfd. 60 Pf. | Johannisbeeren Glas & 1 Pfd. 80 Pf.
Mirabellen Dose & 1 Pfd. 65 Pf. | Mirabellen Glas & 1 Pfd. 90 Pf.
Pflaumen Dose & 1 Pfd. 50 Pf. | Zwetschen Glas & 1 Pfd. 60 Pf.
Gem. Marmelade Dose & 1 Pfd. 50 Pf.

Täglich frische Süßrahmtafelbutter Pfund 1.40 Mk.

Gutes billiges Brot!

Großer Laib Bauernbrot 100 Gramm schwer 41 Pfg.
mit 5% Rabatt.
Graubrot, Hausbrot, Weissbrot, Schläuterbrot, Steinmetzbrot.

Frisch gebrannten Kaffee in vorzügl. kräftigen rein-
schmeckenden Mischungen
1/2 Pfund 63, 70, 75, 80, 90, 100 Pfg.

Kristall- u. Dominowürfelzucker, alle Sorten ge-
mahlener Zucker, Würfel-Zucker in 5 Pfund-Paketen
Billigste Tagespreise.

Ferner empfehle:
Neue Kranzfeigen | Neue Citronen | Maronen
Neue Pflaumen | Neue calif. Aprikosen | Kochäpfel 1/2 u. 18 Pf.

Johann Schreiber.

Geübte Näherin | Hotel-Silberbede | Neue gebrauchte Betten,
Schränke, Kleiderkasten, etc.
No. 24712 a. d. Gred. | No. 24704 an die Gred. | 58949 Ringer, S 2, 60.

Liegenschaften

Gefucht gut erhaltenes
rentables Haus
mit großem Hinterhaus und guten Sichtverhältnissen, über ein geeigneter Liefer-Planplatz zur Erzielung eines solchen Kameleas. Offerten mit 5 garant. Reichth. erb. unt. Nr. 10114 a. Gred.

Stellen finden

Kaufmännischer Verein Mannheim. E. V.
Abteilung für Stellenvermittlung.
Verzeichnis offener Stellen

Nr.	Beschäftigung	Stellung als
1	Spezialgeschäftl.	Ronstrik
2	Nigarrenfabrik	Expedit
3	Reinigungsabteilung	Kommis für Ronstrik u. Reite
4	Ebenische Fabrik	Ronstrik
5	Seidfabrik	angehender Kommiss
6	Dampfmühle	Buchhalter
7	Goldhandlung	Kommis für Ronstrik u. Reite
8	Waffenhandlung	Buchhalter
9	Reinigungsabteilung	Reiniger u. Maßfänger
10	Warenfabrik	2 Ronstrik
11	Nigarrenfabrik	Nachschaltler
12	Wäbelfabrik	Ronstrik
13	Verbindungsgeleis	angehender Kommiss
14	Waldenfabrik	2 Ronstrik
15	Waldenbauanstalt	Kommis für Vohwerr.
16	Wäpelfabrik	Buchhalter
17	Nigarrenfabrik	Buchhalter
18	Waldenfabrik	Expedit
19	Reinigungsabteilung	Ronstrik
20	Wohl en gros	angehender Kommiss
21	Warenagenturen	Ronstrik
22	Polenfabrik en gros	Ronstrik
23	Waldenfabrik	angehender Kommiss
24	Wäpelfabrik	angehender Kommiss
25	Wäpelfabrik	angehender Kommiss
26	Brandweinbrennerei	Ronstrik
27	Waldenfabrik	jüngerer Buchhalter
28	Waldenfabrik	Ronstrik
29	Wäpelfabrik en gros	angeh. Kommiss

30 Verschiedene Verkäufer der Tropen, Kolonial-, Material-, Fernwaren-, Delikatessen-, Eisen- und Metallwaren-Grunde.
NB. Die Stellenvermittlung kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. Bedingungen sind jederzeit kostenfrei auf dem Bureau des Vereins erhältlich.

Son großer Maßfänger-
fabrik Mannheims

jüngerer
Bürobeamter
ca. 20-22 Jahre alt mit
schöner Handschrift zum
beidseitigen Eintritt gefucht.
Obersten mit Angabe der
Geheilsanfertige unter
Beifügung eines Zeugnis-
abschritten unter 3 416
an die Gred. d. H.

Für die Teilungszentrale
eines großen Fabrikge-
schäftes 1. sol. zuverlässige
Telephonistin
gefucht. Bewerbungen mit
Angabe des Alters, der
bisherigen Tätigkeit u. der
Geheilsanfertige unter
Beifügung von Zeugnis-
abschritten u. Photographie
a. d. Gred. d. H. unt. 86675
erb. Offerten ohne diese
Angaben werden nicht be-
rücksichtigt.

Dauerndes Einkommen
für Damen
durch Uebernahme reellen
Verfandlagers in der
Wohnung. 300 Mark für
Boger erforderlich. Spefen-
anfertige, Gewinnaanteil.
Offerten unt. M. W. 4945
a. d. Gred. d. H. 14581

Brandskundige, tücht.
Berkäuferin
per sofort gefucht. 5696
FritzSchultz, Mannheim
Schweibingerstr. 111/113
Kurs, Welsch u. Holzwaren.

Junges Mädchen
täglich gefucht. 24723
Detm. Konstr. 28, 2. St.

Tüchtiges Mädchen
für vorzüglich zur häusl.
Ölle und Heinen Rinde
sofort gefucht. 14594
Blas, Stefanienprom. 10.

Zu einem älter. Arbei-
tein eine

ältere Frau gefucht.
3 5, 3 part.

Wirtschaften
Gutgehende
Weinwirtschaft
mit ein. Jahresumlay u.
7-8000 M. Einkam bald
zu vermieten. Näb. bei
Gsw. Baumgart.
Friedrichsplatz 19. 86601

Bierdepot
Kunwürdiges Großbräuerei
sucht wenn möglich in der
Stadt ein Haus zur Ge-
richtung eines Bierdepot
zu mieten oder zu kaufen.
Größere Keller für Kühl-
räume, Abfüllraum, Was-
chraum, Büro zc. müssen vor-
handen sein. Näheres durch

Hofor Kaufmann
Immobilien, Mannheim
3 6, 7. - Tel. 231.

Achtung!
Gefucht wird ein Wirt-
schaft zum Kaufhaus von

Spezial-Bier.
Offerte E. Weurz. Bier-
depot. Droppmühlstr. 16.

Für das in Heidelberg
liegende neuerebaute
Siebennühlental
verbunden mit Hotel-
Restaurant,
eleg. eingericht. Fremden-
zim. Restaurationsräume,
Saal, Gärten usw. werd.
täglich die besten Preise ge-
boten. Jährlich 3500 Mk.
Näb. bei Weurz. E. 2800,
Droppmühlstr. 16, 68223

Freiwillige Feuerwehr

Mannheim.
2. Kompagnie
Montag, 3. Nov.
abends 8 Uhr
Kompagnie-
Seriammlung
bei Komrod Siegler im
„Arbriunen“ O 5, 1.
Wichtigst der Land-
ordnung schriftlich und
vollständiges Erscheinen.
Der Hauptmann:
Eprenger.

Wohnungen

U 6, 12a 2 Zim. u. 2 Bäder
an ruhiger St.
Wohn. u. verm. 4771

Neubau
Gute Wohn- u. Arbeit-
z. u. 3 Zimm. Wohnzimm.
der 1. Deg. u. verm. 2485

Achtung!
Gefucht wird ein Wirt-
schaft zum Kaufhaus von

Spezial-Bier.
Offerte E. Weurz. Bier-
depot. Droppmühlstr. 16.

Möbl. Zimmer

C 3, 11
möbl. Wohn- u. Schlaf-
zim. Flur u. verm. 2444

H 7, 28 2 möbl. Zim. u.
Bett. u. verm. 2822

2 feine möbl. Zimmer
mit oder ohne Verkau
sofort zu verm. 4848
Droppmühlstr. 2 & 4
a. d. Hauptbahnhof.

Umsonst

machen sich viele Sorgen um die Anschaffung von Möbeln u. Garderoben

N. Fuchs

gibt an **Jedermann**

MÖBEL

auf Kredit!

Größte Auswahl in kompletten Schlafzimmern Küchen usw., sowie Lieferung ganzer

Wohnungs-Einrichtungen

von den allerbilligsten bis zu den elegantesten Sachen

- 1 Zimm. 1. 95 Anzahl. 1. 3 wöchl. 1. 1.-
 - 2 Zimm. 1. 150 Anzahl. 1. 10 wöchl. 1. 1.50
 - 2 Zimm. 1. 220 Anzahl. 1. 15 wöchl. 1. 2.-
 - 2 Zimm. 1. 350 Anzahl. 1. 20 wöchl. 1. 2.50
- Darüber Möbelstücke von 1. 2.- Anzahlung an.

Polsterwaren eigen. Fabrikat

Garderoben

für Damen u. Herren **Riesen-Auswahl.**

N. Fuchs

Mannheim **D5,7** Mannheim

Größtes Kredithaus Badens u. d. Pfalz

Katalog gratis. Lieferung diskret.

Auf Wunsch Besuch des Vertreters

Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

Enorm billige Preise

für

Fleisch und Lebensmittel

Frische Fleisch- und Wurstwaren

- Braunschweiger Mettwurst Ring 88 Pf.
- Hausgemachte Leber- und Griebenwurst Pfund 43 Pf.
- Frischgesalzenes Schweinsfüße Pfund 27 Pf.
- Delikatess-Wurstchen 6 Stück 20 Pf.
- Norddeutsche Sätze od. Schwarzenmagen 1/2 Pf. 38 Pf.
- Frische Schrippen oder Wurstlett Pfund 48 Pf.

Geräuchertes Darrfleisch in Stücken Pfund 83 Pf.

- Thüringer Rohwurst Pfund 88 Pf.
- Geräucherter Delikatess-Schinken Pfund 1,30 M.
- 2 Frankfurter Würstchen oder 1 Rippchen 25 Pf.
- Sattiger gekochter Schinken 1/2 Pfund 38 Pf.

Hochfeine Servelat- oder Salamiwurst Pfd. 1,48 M.

Abteilung Frisches Fleisch

- Frisches Schweinefleisch zum Braten Pfd. 90 Pf.
- Frisches Ragout vom Schweinefleisch Pfd. 88 Pf.
- Prima Eisbein per Pfd. 70 Pf.
- Frisches Kalbfleisch zum Braten Pfd. 85 Pf.
- Kalbfleisch (zum Einmachen) Pfd. 78 Pf.

Nährmittel und Hülsenfrüchte

- Reis, weickochend Pfund 16 und 20 Pf.
- Weiße Bohnen oder Gerste Pfund 17 Pf.
- Weickochende Linsen Pfund 18 Pf.
- Grüne gespaltene Erbsen Pfund 20 Pf.
- Gelbe Erbsen Pfund 19 Pf.
- Mehl Pfund 17 Pf.
- Grünkern, ganz oder gemahlen Pfund 27 Pf.

Frankenthaler Würfelzucker, 5 Pfund-Paket 1,15 M.

- Frühgebrannter Kaffee 1/2 Pfund 60, 70, 80 Pf.
- Malzgerstenkaffee Pfd. 18 Pf. Zichorie 4 Pak. 15 Pf.
- Bouillon-Würfel 10 St. 22 Pf. Jullienne 1/2 Pf. 15 Pf.
- Haferflocken oder Hafergrütze Pfund 24 Pf.

Bruchmakkaroni Pfd. 27 Pf. Nudeln Pfd. 33 Pf.

Frisches Obst

- Birnen Pfd. 16 Pf. Bananen Pfd. 16 Pf.
- Frische Mostlöffel exkl. Sack 100 Pfd. 5,85 M.
- Große Tafeläpfel Pfd. 18 Pf. Maronen Pfd. 15 Pf.
- Iranzefeln Pfd. 30 Pf. Erdnüsse Pfd. 35 Pf.
- Getr. Aprikosen 1/2 Pfd. 45 Pf. Zwischgen Pfd. 25 Pf.

Frishes Geflügel und Wild aus großen Jagden:

- Ganze Hahn Pfd. 75 Pf.
- Rehrücken u. Kaulen Pfd 1,25 M.
- Gänsekeulen St. v. 90 Pf. an
- Prima Mastgänse Pfd. v. 88 Pf. an
- Mastensuppenhühner St. 2,20 M. an
- Gänsebrüste Pfd. 1,45 M.
- Hasenragout Pfd. 85 Pf.
- Hasenschlegel St. v. 60 Pf. an
- Hasenrücken St. v. 1.— M. an
- Masthase get. 1/2 G. v. 1,50 M. an
- Ausges. Jg. Großhahnen St. 2,50 M.
- Ragout von ganzen Hasen (mit Schlegel- u. Ziemerst.) Pfd. 70 Pf.
- Fasan bratterig Stück 2.— M.
- Große Rebhühner Stück 1.— M.
- Prima tolle Enten Pfd. 95 Pf.
- Gänseleberfett Pfd. 4,50 M.
- Hammelfleisch, Keule oder Rücken Pfund 72 Pf.
- Hammelfett Pfund 45 Pf. Rehbock oder Ragout billigs!

Lebende Fische

- Lebende Hechte Pfd. 1,15 M.
- Lebende Karpfen Pfd. 1,05 M.
- Salz Pfd. 1,20
- Schleie Pfd. 1,35 M.
- Lebende Bärsehe Pfd. 78 Pf.

Frishes Chocoladen, Dessert u. Bonbons

- Soroli Kapellales Bd. 9 Pf. Marzipanblock 9 Pf.
- Bitt. Cacaoerbsbohne 1/2 Pfd. 45. Praline 1/2 Pf. 20 Pf.
- Grasstückige Praline, sortiert 1/2 Pfd. 45 Pf.
- Echte Weinbergs Hasenhalbbonbons 1/2 Pfd. 20 Pf.

Massen-Verkauf in 1913 er Konserven

- Junge Schnitt- oder Brechbohnen Dose 24, 28, 32 und 46 Pf.
- Eis, Erbsen gegr. Pois Dose 38, 45, 57 und 76 Pf.
- Gemischte Marmelade Elmer 60 Pf. und 1,25 M.
- Gemüse-Erbsen 28 u. 42 Pf.
- Junge Erbsen 32 u. 52 Pf.
- Schnitt- oder Brechspargel Dose 43, 52, 75, 90 Pf.
- Aprikosen-, Himbeer-, Erdbeer-Marmelade . Elmer 1,05 2,50 M.
- Stangen-Spargel Dose 75, 90 135 170 Pf.
- Mirabellen 52 und 85 Pf.
- Pflaumen 30 und 58 Pf.
- Mixes-Pickles, Senf- oder Pfeffergurken Gl. 67 Pf.

Räucherwaren und Fischkonserven

- Große geräucherter Süßbrütklinge 3 St. 25 Pf.
- Geräucherter Halm, Sprotten, Flundern billigs!
- Geräucherter Lachs 1/2 Pfd. 40 Pf., Gurken 3 St. 10 Pf.
- Senf- oder Bismarckheringe, Rollmöps Stück 8 Pf.
- Selle Salzhering St. 8 Pf. Sardellen 1/2 Pfd. 35 Pf.
- Prima Dorschardian Dose 30, 46, 65, 72 Pf.
- Herzog in Gelse Dose, 46, Krabben 30, Appetit-Süd 39 Pf.
- Delik. Heringsvers. Sprotten, Tomaten, Senf, Wein Dose 63 Pf.

Käse und Butter

- Prima Landbutter Pfund 1,20 M.
- Rahm- oder Brühkäse 1/2 Pfund 48 Pf.
- Delikatesskäse oder Pampernickel St. 8 Pf.
- Dackhonig, offen ausgewogen Pfund 35 Pf.
- Palmbutter Pfd. 68. Tafelkäse St. 18 Pf.
- Echter Emmentalerkäse 1/2 Pfd. 65 Pf.
- Vollwetter Thierkäse 1/2 Pfd. 46 Pf. Gervais 27 Pf.
- Limburger Käse Pfd. 38 Pf. Frisch. Stangenkäse 10 Pf.

- Liköre 25, 50, 68 Pf. Weißwein von 1,10 M. an
- Kognak-Verschnitt 80, 90 Pf. Tok-Rum 1,00, 1,35 M.
- Wasserkraut 1,10, 1,35 M. Rotwein von 1,30 M. an
- Cherry-Brandy u. Ouzo 120 Pf.

Schmoller

Preise netto! Solange Vorrat!

Der rechte Weg

sich mit gut sitzender und moderner Garderobe zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt von Mannheim und Umgebung schon längst

ein offenes Geheimnis

denn in dem Kaufhaus für Herrenbekleidung O 3, 4a, 1 Treppe kann sich jeder Herr für wenig Geld schick einkleiden. Infolge Ersparnis der teuren Ladenmiete sind wir im Stande, aussergewöhnlich billig zu verkaufen.

Wir empfehlen: **Ulster, Paletots u. Anzüge** Mk. 8, 12, 13, 16, 19 und höher.

Mosen, neueste Streifen, von Mk. 2,25 an. **Prack-u. Gesellschafts-Anzüge** verleiht von M. 1,50 an

Kaufhaus für Herren-Bekleidung

3087 Inh. Jak. Ringel

Nur **03, 4a** 1 Treppe **Klein Laden**

neben der Hauptpost.

Bestes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Art an Platz.

Geöffnet Sonntag von 11—1 Uhr.

Stellen finden

Zeichnungsfähige geachtete 24690

Zigaretten-Fabrik

sucht per sofort für Mannheim bestens eingeleitete seriösen

Reisenden

Dauernde Position. Ausführliche H. Photograph. und Zeugnisbuch, gef. unt. Nr. 24690 a. d. Exped.

Höher Nebenverdienst

durch schriftl. Vereinbarung. Abk. unt. Nr. 24700 a. d. Exped.

Verficherungsbureau

sucht einen im Rechnungswesen bewanderten

jungen Mann

(ev. Bskr.), d. schon 1. der Rechn. u. Volkswirt. Ver. tätig war. Offerten unter

Nr. 24692 an die Exped.

Züchtige selbständige Geiz-Monteur

per sofort 24670

gesucht.

Duchs & Priester

G. m. b. H., Schweningerstraße 18.

Züchtiger Schalttafel-Monteur

zum baldigen Eintritt für unsere Werkstatt gesucht. Es sollen sich nur solche Leute melden, welche gelernter Schloffer od. Mechaniker und an selbständige Arbeit gewöhnt sind. 24690

Wittich & Henkel G.m.b.H.

M 7. 9.

Perfekt. Dienstmädchen oder

Heidberg per sofort od. später gesucht. Offert. m. Gehaltsans. u. Nr. 24700 a. d. Expedition Hb. Bl.

Jüngeres besseres Fräulein,

anzuerkänflich am liebsten a. der Gegend. Offert. m. Gehaltsans. u. Nr. 24700 a. d. Exped.

Besseres Mädchen als Kinder mädchen

zu einem kleinen Kind. Inhaber gesucht. 24690

Damenklothe 12a, 1 Tr.

Züchtiges Mädchen nach Aufwärt zu einzeln. Offert. m. Gehaltsans. u. Nr. 24691 an die Expedition Hb. Blattes.

Dienstmädchen gesucht.

88874

Kirchstr. 9, II Tr.

Stellen suchen

Kohlenbranche.

Sucht 1. Mann, feist im ein. Geschäft, sucht per sol. Stell. im grdh. Kohlenlag. u. Lager. Gef. in Exped. u. Pferdebockhaus. Offert. m. Nr. 24700 a. d. Exped. H. Bl.

Grau I. Womack. Näh. 2. Eidenstr. 14, I Tr. 24690

Filiale

sucht, sucht m. solde zu übern. Off. u. 24700 a. d. E.

Mittag- u. Abendessen

K 33

empf. Herrn schon langjähr. anert. vorzügl. Mittag- u. Abends. zu 40 & für 50. Herrn u. Damen. 24670

Benj. Berlin M 2, 1 Tr.

Sehr gut. Mittag- u. Abends. zu 40 & für 50. Herrn u. Damen. 24690

1-2 Derra werden für einen feinen Willkürlich

geleitet. I. B. S. 2. Tr.

Vorzügl. Privat-Mittag- u. Abendessen

1-2 Derra-möhl. Preile. Bennerstr. 22, 1 Tr. 24598

Zu vermieten

in best. Derra guten bürgerl. Mittag- u. Abendessen. 24414

L. 12, 13 part. recht. Best. Derr für gut. Mittag- u. Abends. 24690

Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör sof. od. spät. zu vermieten. Beigutet für Büro oder Geschäft. auch geteilt. 24596

O. 1. 4. gegen Kaufhaus I. Str. 24690

Gelehrter Kaufmann

Perser Teppiche

Beliebte Serien-Teppiche (Vorlagen und Läufer)

Aus neuem Import
zusammengestellt.

Mk. 45.—
Mk. 60.—
Mk. 80.—

200 Stück.

J. Hochstetter

Die Errichtung einer neuen
Haus-Verwaltung für die Stadt
Mannheim betr.

Nachstehend bringen wir hiermit die mit 1. No-
vember 1913 in Kraft tretende neue Bauordnung für
die Stadt Mannheim zur öffentlichen Kenntnis. Die
Entwürfe und Befugnisse zu dieser Vorrichtung liegen bin-
nen 14 Tagen auf Zimmer 39 Amtshaus, II. Stock,
zur allgemeinen Einsicht offen. 2579

Mannheim, den 29. Oktober 1913.
Großh. Bezirksamt Abt. V.

Nr. 20307. Nachstehende Bekanntmachung brin-
gen wir hiermit mit dem Ansuchen zur öffentlichen
Kenntnis, daß die Anlagen der Bauordnung und der
zusätzliche Baufläch- und Bauverordnungen, sowie
das Straßennetzplan aus der Stadtrats-
sitzung, Rathaus III. Stock, Zimmer No. 101, wäh-
rend der nächsten 14 Tagen zur Einsicht offen liegen.
Die Bauordnung selbst ist im Amtsverwaltungs-
blatt vom 24. Oktober 1913 No. 76 abgedruckt.
Mannheim, den 25. Oktober 1913.
Bürgermeisteramt:
Winter.

Von heute an verkauft außer H. Gammels-
Reich

prima junges Schaffleisch

per Pfund 60 und 70 Pf.

Alle anderen Fleischsorten in vorzüglicher
Qualität zu billigsten Preisen. 25417

Wegerei u. Gammelschlachterei
Bernhard Kirsch
J 1, 16 Teleph. 1711.

Buntes Feuilleton.

— Vom „alten Fritz“ und seinen Soldaten.
Lebendige Bilder aus der altpreussischen Sol-
datenwelt des 15. Jahrhunderts. entworfen der
Bibliothekar der Kriegsakademie Prof. v. Schar-
fencord in einem fesselnden bei E. S. Mittler u.
Sohn erscheinenden Werk „Kriegsbilder aus
der Vergangenheit des altpreussischen Heeres“.
Auf Grund eines reichen und kaum bekannten
Quellenmaterials wird von der Werbung des
Gemeinen an bis zur Verabschiedung des hohen
Offiziers der an Freuden und Leiden reiche Weg
des Kriegers der friedensjünglichen Epoche ge-
schildert, und dabei tritt neben mancherlei Schat-
tenseiten als ein idyllischer Zug in diesem rauhen
Wilde das patriarchalische Verhältnis des Sol-
daten zu seinem Könige hervor, das in der engen
Gemeinschaft des großen Friedrich mit seinen
Leuten seine weltgeschichtliche Verklärung erhielt.
Schon der Vater des „alten Fritz“, mit dem sonst
nicht gut Ratschen eßen war, zeigte sich seinem
Soldaten gegenüber sehr jugendlich. Der Beif
eines „Gardisten, Trabanten und Barbierers“,
dem von dem Soldatenkönig zwei Taler monat-
lich zugesichert waren, ist dafür ein Beleg. „Ich
muß“, schreibt er an seine Mutter, „alle Tage
rein auf die Parade kommen und zu die Stiefel-
letten gehört viel seine Leinwand und dazu viel
Wald. Wo bin ich zweimal bei Ihro Königl.
Majestät gewesen und habe gebeten, um
was mir mein allergnädigster Landesherz ver-

Straßenbahn.

Am 1. November d. J. wird abends von Mann-
heim nach Rheinheim und zurück ein weiterer Wagen
verkehren.
Derfelde geht ab Mannheim (Mehnkraße) 10.57 Uhr
(Paradeplatz) 11.00
(Zettlerstraße) 11.06
Ab Rheinheim 11.36 Uhr, Zettlerstraße an 12.06 Uhr;
jedann über Friedrichstraße zur Hauptstraße,
Mannheim, 28. Oktober 1913.
Straßenbahnamt. 2622

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden
Frauen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Diesellen bieten an:
Tischler, Drechsler, Tischschloßer, Haus- und
Küchenmacher, Schreiner, Stein- und Goldschmied,
buntes Schirmerleinen, Bettzeuge, Matratzen, Kissen,
halbwollene Kleiderstoffe, Wollstrümpfe und Sport-
socken, Wollstrümpfe, Wollstrümpfe, Lederhandschuhe,
Büffeldecken, sowie mit eingewickelten, eingestickten und
angestrichenen (zum Schmücken) Spinnweben, Se-
dierstühlen, rundeisenen Vorhänge, Wolldecken,
Rohstoffe, Wollstoffe usw.

Schöne Waren sind Handgefertigt, dauerhaft
und preiswert. Dies wird durch laufende unentgeltliche
Korrespondenzschreiben bestätigt. Muster und Preis-
verzeichnisse wollen man verlangen von

Thüringer Handwerker-Verein

„Carl Gröbel-Stiftung“, Gotha.
Vorstand: C. F. Gröbel, Kommerzienrat und
Landtagsabgeordneter.
Der Vorsitzende leitet den Verein kaufmännisch
ohne Berechnung.

sprochen, so hat er mir das erste Mal zur An-
wort gegeben: „Du sollst es haben.“ Darauf
wie ich zum andern zu ihm gekommen, sagt er,
ich würde ja so viel von meinem Landesherren be-
kommen haben, daß ich zu leben hätte. Darauf
habe ich wieder gesagt: „Ihre Königl. Majestät,
soll ich Sie dienen als ein deutscher Soldat,
so verlange ich auch das zu haben, was mir ver-
sprochen ist.“ Darauf sagte Seine Majestät:
„Mein lieber Sohn, Du sollst es schon haben.“
Bei den Neuen richtete Friedrich Wilhelm I. an
jeden Soldaten die Fragen: „Wie alt bist Du?“
„Wie lange dienst Du?“ „Mein Sohn, hast
Du auch alles richtig bekommen?“ Den Leuten,
die oft des Deutschen nicht mächtig waren, wur-
den die richtigen Antworten eingelesen, aber dann
konnte es vorkommen, wenn der König einmal
die Reihenfolge der Fragen änderte, daß ihm
der Antwort auf die Frage, wie lange er diene,
antwortete: „20 Jahre“, auf die Frage, wie er
sei: „Ein halbes Jahr“, und als dann der
König in die ärgerlichen Worte ausbrach:
„Nein, bist Du ein Narr oder ich?“ kam die
dritte auswendig gelernte Antwort: „Es ist alles
richtig.“ Den Alten Fritz verknüpfte mit seinen
Soldaten freilich noch ein anderes Band als
das der Fürsorge, nämlich das der gemeinsamen
beständigen Gefahren, der gleichen Strapazen,
des gleichen Schicksals. „Ich muß meinem
Körper die Sporen geben“, schreibt der große
König einmal an die Gräfin Camas, „er muß
wunderlich, es koste was es wolle. Wie könnte
ich mich auch schonen wollen, wenn ich so viele

Unterricht

Präparanden des Realgym-
nasiums erteilt gewissen-
haft
in allen Fächern. Offert.
u. Nr. 24700 an die Exped.

Nachhilfeunterricht

(Spez. lat. u. franz.) erteilt
junger Lehrer. Offert. u.
Nr. 24722 an die Exped.

Geldverkehr

Auf ein Einfamilien-
haus werden als erste
Hypothek 15-20 000 Mk.
gelobt. Off. u. n. d. Ver-
walter u. 24628 a. d. Exp.

Sichere Erbschaft

Kapital m. A. 10-15 000
zur Bildung eines Zells-
übers d. dem Nachb. ge-
löst. Sehr lukr. Unter-
nehmen. Nachweis, nicht
erforderlich. Offert. unter
Nr. 24658 an die Exped.

Verkauf

Größerer Tisch-Ofen
(Danziger) bill. abzug.
24718 Zettlerstraße 28, 11.

Alle Sorten

Doppelleitern
sind vorrätig bei
Joh. Walter, Jm-Str. 29,
u. Schreierstr. 9, 29.

Aquariengläser

in allen Größen
werden billig abgegeben.
L. G. 11 Peter Becker LG, 11
26421

Größe

Größe der Gläser
sind vorrätig bei
Joh. Walter, Jm-Str. 29,
u. Schreierstr. 9, 29.

brave Leute sich für mich und das Vaterland
opfern sollte.“ Der König schloß sich mit seinen
„Muscheln“ als eine Familie. Kantenborn er-
zählt aus dem Lager von Leuten: „Einige der
alten Krieger drängten sich hervor und riefen ihm
in ihrem treuerhuldigsten Tone zu: „Was be-
trübt Du uns noch so spät?“ „Eine gute Nachricht.
Kinder, ihr sollt morgen die Oesterreicher brav
zusammenschlagen.“ Mit einem werden Soldaten-
schwarz versprochen sie einmütig, das wollten sie
gerne tun. „Ja, aber seht einmal“, fing der
König von neuem an, „wo sie dort stehen, wie
sie verschämt sind.“ Und wenn sie den Teufel
um und vor sich hätten, wir schmeißen sie doch
heraus, fahre Du uns nur hin.“ „Nun, ich werde
sehen, was die Welt. Legt euch nieder und
schlaf wohl.“ „Gute Nacht, Fritz“, riefen ihm
alle nach. „Gott und der König.“ — das
waren die beiden Brennpunkte, um die alles
Denken und Fühlen des preussischen Soldaten

Geht der Vater mit dem Sohne zur Ulsterschau

muss er erkannt sein, über die prachtvolle Ulster u. Paletots
welche Simon, N 1, 2 zu einer
ausgestellt hat.



In 3 grossen Verkaufsräumen
werden Ihnen die neuesten Farben,
die gangbarsten Formen, die vielen
Arten von Stoffen und zwar für
Ulster weiche, schlageweiche Stoffe
wie Batist, Fries, Flanell, Ho-
sempele gezeigt. Der dunkel-
graue Paletot ist seinen feinen und
solide gehaltenen Ausführungen
wird auch viel verlangt und führt
solchen auch für annehmbar
stark beliebte Herren.
Jeden Geschmack ist nach jeder
Richtung hin reichlich Rechnung
getragen und bitte ich um ge-
höfliche Beachtung meines Kassenbuchs
ohne jede Verbindlichkeit.

Ulsters

Anwahl unter mehrer Hunderten
moderner Stücke, die apartesten
Farben, Kavalleriformen, solange
Vorrat reicht zu Mk.
10.50, 14, 18, 22, 25, 28, 33, 36
Die Posten zurückgekauften Ulster
schöne Sachen Mk. 7.—

Paletots

In den schon genannten soliden
Ausführungen in leicht u. schwer,
Anwahl unter Hunderten von
schönen und gangbaren Sachen so
lange Vorrat reicht zu Mk.
11.50, 15, 17, 21, 24, 27, 31, 35
Bauschirmen für korporante
Herren in ganz vollendet. Paletot.
Die Posten zurückgekauften Paletot
schöne Sachen Mk. 7.—

Anzüge

In den neuen Arten, 1- u. 2-reihig,
lang auf 1 oder 2 Knopf, Hosen mit
Umwicklung in der neuen Tansfarbe,
sowie die soliden Farben für Militär
Herren. Extra-Größen für stark
beliebte Herren bis Größe 60 vor-
rätig. Solange der Vorrat reicht
zu Mk.
9, 14, 17, 22, 26, 29, 34, 39
mit der neuen Tansfarbe werden
einseln verkauft.

Marengo-Sakko und -Westen
Ein Posten zurückgekauften Anzüge zu jedem nur annehmbar Preis.
Pelerinen, Bozener Mäntel, Winterjoppen
zu fabelhaft billigen Preisen.

Simon

Mannheim
Breitestr. 1, 3
Ausgabe grüner Marken.

Wotan

mit gezogenem Leuchte

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken
u. Installateuren

Verico-Lampen

ersetzen und ergänzen
Tageslicht

Sicheren Erfolg bringt die Insertion im **General-Anzeiger**
Badische Neueste Nachrichten



**Wohlfeile
WOCHEN**

Voranzeige!

Unsere Wohlfeile Woche beginnt Samstag, den
1. November. Gewaltige Waren - Mengen ha-
 ben wir für diesen Sonder - Verkauf in
 allen Abteilungen aufgestapelt, die wir
 auf Einkaufsreisen besonders billig er-
 standen. Wir bieten einzig daste-
 hende Leistungen. Für umfang-
 reiche Weihnachts-Einkäufe
 schon jetzt eine günstige
 Gelegenheit. Beachten
 Sie unsere folgende
 Extra-Beilage.

Hirschland

Mannheim, an den Planken

scheiden. Wir wollen für unsern Fritz siegen oder sterben." Ich berichtete dem Könige, was ich gehört. Er hatte Tränen in den Augen. "Nun, wäre es wohl denkbar," rief er aus, "daß ich mich schonte? In Stücke wollte ich mich lassen, wenn ich dachte, daß ich dadurch den Seiten, die sich so lange dafür geschlagen haben, den Frieden verschaffen könnte."

Der Hotelportier — auch er hat seine Geschichte. Einst stand er in einer kleinen "Loge" und teilte sich in den Dienst mit einem einzigen Nachtportier. Heutzutage sitzt er oft in zwei Exemplaren hinter einem Pult oder leitet gar ein ganzes Bureau mit mehreren Unterlingern. Der Gast wendet sich bald an diesen, bald an jenen und so geht, wie O. von Gottberg im Roman "Der Herr von Belhaven u. Majors" Monarchisten sagt, auch dem Portiergewerbe die Individualität verloren. Immerhin ist der Portier noch als der ruhende Pol in der Erscheinung der Flucht zu betrachten. Er muß wohl der Seelstärkste vom Hotelpersonal sein. Wer viel reist und gern die gleichen Hotels besucht, sieht ihn von Besuch zu Besuch genauer werden, und eines schönen Tages hat er sich darum den Respekt abnehmen lassen, obwohl er ihn vorher

augenscheinlich mit solcher Liebe pflegte, als wäre ohne die Wadenzier sein Handwerk nicht auszuüben. Er ist immer auf den Beinen und wird von der Nervosität der reisenden Menschheit angezogen. Gleichzeitig müssen vier Gäste in vier Sprachen von ihm Auskunft heißen. Für einen fünften soll er unterdessen einen fremden Geldschein von zweifelhafter Herkunft wechseln und für einen abwesenden Lehnigen das eben aus einem Laden gebrachte Paket bezahlen. Dabei geht ihm mancher Groschen des scheinbar reichen Trinkgeldes verloren. Eine besondere Stellung hat er in exotischen Ländern, namentlich den Hauptstädten des Orients. Hier kennt er die Persönlichkeiten der Europäerkolonie und des diplomatischen Korps, weiß, wann der Fremde Besuch machen kann, und erteilt Rat in Fragen der Etikette und des Anzugs. In manchen Staaten ist er ein mehr oder minder williges Organ der politischen Polizei und muß gewisse Haupt sündet er dort, wo Schienenstränge in der Haupt sündet er dort, wo Schienenstränge in der Wildnis verlaufen oder Dampfer die letzte Fracht abladen, Aufgaben, die unser Portier nicht zu erfüllen hat. Auch ist er dort nicht immer der redliche Arbeiter, der wie in Europa

seines Lohnes wert ist, sondern oft ein Schläuberger, der fünf gerade sein läßt, um bald als Reintner von den Fleischhaken der Heimkehr zu können.

Eine verhängnisvolle Strichprobe. Einen Vorfall bei den jüngsten Putsch in Portugal berichtet ein Bildhauer, der augenblicklich dort weilte nach der "Tal. N.", dem Pariser "Intransigent". Ein Vauvergefahr, das bis oben auf mit Stroh beladen war, wollte über die spanisch-portugiesische Grenze. Die Grenzposten begnügten sich mit der Versicherung, daß der Wagen nichts als Stroh enthalte, und schon zogen die Pferde an, um hinein in das portugiesische zu fahren. Da, im letzten Augenblicke zog einer der Wächter sein Schwert und stach kreuz und quer zur Sicherheit in den Strohhäufen hinein. "Vorwärts", sprach er dann, nachlässig zu dem Wagenführer gewandt. Sein Mistrauen schien gewichen. Da weiteten sich plötzlich seine Augen vor Entsetzen. Aus dem Stroh rieselte Blut in Tropfen langsam zur Erde. Im selben Augenblick sprang auch schon der Wagenführer von seinem Gefährt und floh, von den Revolvergeschüssen der Wächter verfolgt. Sie luden dann den Wagen ab und fanden

unter dem Stroh einen Mann, dem der Doge das Herz durchbohrt hatte, tot vor. Es war ein Führer der Monarchisten, der sich auf diesem Wege hatte hineinschmuggeln wollen.

Von Tag zu Tag

— Tod des Wächters des Niederwalddenkmals. Mainz, 29. Okt. Im Alter von 73 Jahren ist in Radesheim der ehemalige Wächter am Niederwalddenkmal, Feldwebel Bagan, gestorben. Er hatte die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht und das Eisernes Kreuz erhalten. Dieser Tage hat er sein 50jähriges Militärdienstjubiläum gefeiert.

— Verhaftung internationaler Taschendiebe. Frankfurt a. M., 30. Okt. Die Polizei verhaftete gestern Nachmittag fünf internationale Taschendiebe, die am Vormittag einem jungen Kaufmann eine Brieftasche mit 1200 Mark gestohlen hatten, die er auf dem Hauptpostschranken erhoben hatte. Die Diebe, angeblich Italiener im Alter von 25 bis 40 Jahren, sind nach dem Signalement eines Streifenbriefes dieselben Täter, die Ende September in München auf die Polizei Art 6000 Mark erbeutet hatten.

Vorteilhaftes Angebot für die Tanzstunde!

Reinseidene Doppelbreite Crêpe du Rhône wunderbare Farben nur Meter **2.50** || Reinseidene neue Uni-Ballstoffe alle Modetöne, wie tango, adriablau, bernstein, coquelicot etc. nur Meter **1.25**

S. FELS.

Beachten Sie meine Auslagen.

Wronkers Wohlfeile Woche

EXTRA- PREISE für LEBENSMITTEL

Preise sind netto!
Solange Vorrat!

Spargel

	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
Riesen-Stangenspargel	2.35	1.20
Stangenspargel, extra	2.15	1.10
Stangenspargel, sehr stark	2.00	1.05
Stangenspargel, stark	1.85	1.00
Stangenspargel, mittelstark	1.65	0.90
Stangenspargel I.	1.45	0.80
Stangenspargel II.	1.20	0.65
Riesen-Brechspargel	1.70	0.90
Brechspargel, stark	1.50	0.85
Brechspargel, mittelstark	1.30	0.75
Brechspargel, dünn	0.95	0.52
Brechspargel, stark o. Köpfe	0.85	0.48
Abschlussspargel	0.65	0.38

Erbsen

Kaiserschoten	1.30	75
Erbsen, extrafein	1.10	60
Erbsen, fein	0.85	45
Erbsen, fein II	0.70	42
Erbsen, mittelfein	0.58	32
Junge Erbsen, 4 Pfund-Dose	92	48
Gemüse-Erbsen 4 Pfund-Dose	72	38

Bohnen

Jg. Schnittbohnen, 4 Pfd.-Dose	58	30
Junge Schnittbohnen I.	35	25
Jg. Brechbohnen, 4 Pfund-Dose	58	30
Junge Brechbohnen I.	35	25
Junge Perlbohnen	42	26
Junge Wachbohnen	42	26
Dicke Bohnen I.	0.65	38
Dicke Bohnen II.	0.50	30
Haricots verts fino (Prinzhh. gegr.)	90	55
Haricots verts Moyens	70	40
Haricots verts Moyens II.	58	32

Diverses Gemüse

Junge Karotten, geschnitten	30	20
Junge Karotten, fein	52	30
Junge Karotten, Parisor	62	32
Erbsen mit Karotten I.	85	45
Erbsen mit Karotten II.	60	35
Erbsen mit Karotten III.	48	28
Gemischtes Gemüse I.	90	52
Gemischtes Gemüse II.	65	42
Gemischtes Gemüse III.	50	32
Sellerie I. Scheiben	62	35
Teltower-Röbchen	65	35

Tomatenpuree!

2 Pfd. 68, 1 Pfd. 42, 1/2 Dose 26, 1/4 Dose 19 Pf.

Tomatenmark

sehr ausgiebig im Gebrauch
10 Dosen Mk. 2.35 Dose 24 Pfg.

Fleischwaren

Nußschinken	Pfund 1.45
Rollschinken, ca. 1 1/2 Pfd., schwer	Pfd. 1.35
Schinkenspeck	Pfund 1.38
Feine Salami	Pfund 1.35
Feine Cervelatwurst	Pfund 1.35
Braunsch. Mettwurst	Pfund 1.15
Gehackter Schinken	1/2 Pfund 85
Rollschinken	1/2 Pfund 85
Thüring. Rotwurst mit Fleischstück	1/2 Pfd. 65
Thüring. Leberwurst	1/2 Pfund 65

Leber- od. Blutwurst	Pfd. 48 Pf.
Dürrfleisch in kl. Stücken	Pfund 82 Pf.

Früchte

	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
Pflaumen, m. Stein	50	30
Pflaumen, süßsauer	52	32
Pflaumen, 1/2 Frucht	68	38
Stachelbeeren	82	46
Heidelbeeren	75	45
Mirabellen	80	46
Birnen	85	48
Reineklauden	95	55
Gemischte Früchte I.	1.20	65
Gemischte Früchte II.	1.05	60
Kaiserkirschen, rot, m. Stein	95	55
Kaiserkirschen, rot, o. Stein	1.20	70
Ananas, Erdbeer	1.45	80
Erdbeeren, naturell	1.15	65
Aprikosen, ganze Früchte	1.25	65
Aprikosen, halbe Früchte	1.50	80

Preiselbeeren

ca. 10 Pfd.-Eimer . M. **3.50**
5 Pfd.-Dose 2 Pfd.-Dose 1 Pfd.-Dose
1.80 80 45

Gemischte Marmelade

ca. 5 Pfd.-Eimer M. **1.35** ca. 2 Pfd.-Dose **75** Pfg.

Früchte-Konfitüren

Aprikosen-Konf.	ca. 5 Pfd.-Eimer	ca. 2 Pfd.-Eimer
Erdbeer-		
Himbeer-		
Himb. m. Johannisb.		
Kirschen-Konf.		
Johannisbeer-Konf.		

2.35 95 Pf.

Zwetschen-Konf.

ca. 5 Pfd.-Eimer **1.78** ca. 2 Pfd.-Eimer **80** Pf.

Für Touristen

Fleischkonserven „Perfekt“ . Dose 95 Pf.
Suppenkonserv. „Perfekt“ Dose 57 u. 48 Pf.
Fleischkonserv. „Hausmannskost“ Dose 68 Pf.

Neu aufgenommen

feines inländisches

Hammelfleisch.

(Junges zartes Fleisch).

Hammelragout	.. Pfund	72	Pf.
Hammelbug Pfund	88	Pf.
Hammelkeule	... Pfund	95	Pf.
Hammelfrücken	.. Pfund	95	Pf.

Fleischwaren

Bierwurst bayr.	1/2 Pfund	75 Pf.
Krakauer	1/2 Pfund	65 Pf.
Fleischwurst	1/2 Pfund	48 Pf.
Presskopf	1/2 Pfund	55 Pf.
Schinkenwurst	1/2 Pfund	65 Pf.
Feiner Aufschnitt	1/2 Pfund	85 Pf.
Halberstädter Würstchen	Dose 10 Paar M. 1.70. Dose 5 Paar	90 Pf.

Italien. Salat	... 1/4 Pfund	30 Pf.
Heringsalat	... 1/4 Pfund	18 Pf.

Oelsardinen

per Dose . 2.35, 1.25, 88, 68, 58, 52, 48 u. 28 Pf.

Kronensardinen Dose 2.78 u. 1.55 M.
Nordseesardinen Dose 78 u. 52 Pf.
Lachs in Dosen Dose M. 2.10, 98 u. 58 Pf.
Flieheringe in Mayonnaise Dose 78 Pf.
Flieheringe in Remoul-Sauce Dose 78 Pf.
Rollmops in Remoul-Sauce Dose 78 u. 52 Pf.
Bismarckheringe 1 Lit.-Dose 78, 1/2 L.-D. 42 Pf.
Hering in Gelee 1/2 Lit.-Dose 42 Pf.
Senfheringe 1 Lit.-Dose 85, 1/2 L.-Dose 52 Pf.
Apetitlild Dose 88, 38 u. 28 Pf.
Gabelblasen Dose 48 Pf.
Russ. Sardinen od. Anchovis p. Glas 32 Pf.
Kleiner Bücklinge 3 Stück 24 Pf.
Kleiner Sprotten 1/2 Pfd. 28 Pf.
Feine Salsheringe 3 Stück 20 Pf.
Sardellen Pfund M. 1.20, 1/4 Pfd. 32 Pf.

Delikatessen

Sardellenbutter }
Anchovisbutter } Tube **48** und **27** Pf.
Lachsbuter }

Kapern p. Glas 95, 48, 38, 22 u. 9 Pf.
Mayonnaise p. Glas 88, 58 u. 42 Pf.
Remouladensauce p. Glas 88, 58 u. 42 Pf.
Geügelpaten p. Dose 65 u. 45 Pf.
Carobos Sals p. Dose 68 u. 42 Pf.
Pumpernickel p. Dose 42 u. 38 Pf.
Ochsenmaulsalat hayr. p. Dose 95 u. 55 Pf.
Ochsenmaulsalat, ausgewogen 1/2 Pfd. 24 Pf.
Italien. Salat 1/2 Pfund 30 Pf.
Heringsalat 1/4 Pfund 18 Pf.

Kolonialwaren

Griessacker, grob 5 Pfund 1.00 M.
Griessacker, fein 5 Pfund 1.05 M.
Reis, feine Qualität Pfd. 23, 26, 22 u. 16 Pf.
Linsen Pfund 28 u. 17 Pf.
Bohnen Pfund 17 Pf.
Erbsen, geschält Pfund 17 Pf.
Erbsen, grün Pfund 22 Pf.
3 Glas = 9 Stangen Vanille 95 Pf.
Hausmacher-Nudeln Pfund-Paket 35 Pf.
Kaisermehl 10 Pfd.-Säcken 1.85 M.
Phönixmehl 10 " 1.08 M.
Orangat Pfund 68 Pf.
Citronat Pfund 78 Pf.
Jullenne per Paket 16 Pf.
Bohnen, getrocknet per Paket 22 Pf.

Feine Südrahm-Margarine

per 1 Pfund-Paket **78** Pf.

Feine Tafel-Margarine

per 1 Pfund-Paket **68** Pf.

Probe-Pakete gratis.

Käse

Emmentaler Käse	1/2 Pfund	62 Pf.
Schweizerkäse	1/2 Pfund	62 Pf.
Thaler Käse	1/2 Pfund	48 Pf.
Edamer Käse	1/2 Pfund	48 Pf.
Münster Rahmkäse	1/2 Pfund	45 Pf.
Stangenkäse	1/2 Pfund	28 Pf.
Romadurkäse	1/2 Pfund	32 Pf.
Camembert	Stück 38, 28, 18 u. 13 Pf.	
Appetitkäse	Stück 18, 18 u. 10 Pf.	
Liptauer, gar.	1/4 Pfund	35 Pf.

Alcofett	Pfund	65 Pf.
Schweineschmalz gar. rein	Pfund	68 Pf.

Weine

Bockenhelmer	per Flasche	60 Pf.
Obermoseler	"	65 Pf.
Bischofsheimer	"	75 Pf.
Heddesheimer	"	85 Pf.
Badenheimer	"	85 Pf.
Niersteiner	"	1.05 M.
Rüdesheimer	"	1.10 M.
Callstädter	"	1.10 M.
Dürkheimer Rotwein	"	65 Pf.
Franz. Rotwein	"	85 Pf.
Samos, süß	"	80 Pf.
Blutr. Süßwein	Fl. 1.30 u. 90 Pf.	
Malaga	"	1.25 M.
Portwein	"	1.35 u. 1.25 M.
Sherry	"	1.55 u. 1.25 M.

Liköre-Spirituosen

Tafelliköre * p. Fl. 95 u. 60 Pf.
Tafelliköre *** 1.45 u. 80 Pf.
Feiner Kümmel p. Lit.-Fl. 1.85 u. 1.50 M.
Kognac Verschn. * p. Fl. 1.55 u. 90 Pf.
Kognac Verschn. ** 1.85 M.
Kongac Verschn. *** 2.10 u. 1.25 M.
Deutscher Kognac * 2.15 u. 1.25 M.
Deutscher Kognac ** 2.60 u. 1.50 M.
Arac Verschnitt * 1.90 u. 1.15 M.
Arac Verschnitt ** 2.25 u. 1.40 M.
Jamaica-Rum Verschn. ** 1.85 u. 98 Pf.
Jamaica-Rum *** 2.25 u. 1.35 M.
Kirschwasser 1.85 u. 1.50 M.
Kirschwasser ** 2.35 u. 1.35 M.
Schwarz. Kirschwasser 2.00 u. 1.35 M.
Zwetschenwasser 2.40 u. 1.35 M.
Zwetschenw. Verschn. 1.50 u. 85 Pf.

Tafelliköre

4 Flaschen **95** Pf.
Tafellikör* 1/4 Liter-Flasche **95** Pf.

Obst - Südfrüchte

Weintrauben, Pfund 28 Pf.
Tiroler Tafeläpfel, Pfund 22, 24 u. 17 Pf.
Tafeläpfel, Pfund 20, 18 u. 15 Pf.
Kochäpfel, 10 Pfund 1.45 u. 95 Pf.
Kochbirnen, 10 Pfund 1.20 M.
Bananen, Pfund 24 Pf.
Maronen, Pfund 10 Pf.
Tafelkirschen, Pfund 45, 35 u. 28 Pf.
Wallnüsse, große, Pfund 65 Pf.
Haselnüsse, lang, Pfund 62 Pf.
Früch geröst. Erdnüsse, Pfund 35 Pf.
Datteln, 1/2 Pfund 28 Pf.
Datteln, per Karton 65 Pf.

Konfitüren

Haushaltschokolade, gar. rein 1 1/2 Pfd. 95 Pf.
Bleischokolade, gar. rein, 1 1/2 Pfund 95 Pf.
Kakao, gar. rein, 1 1/2 Pfund 95 Pf.
Kakao, gar. rein, 1 Pfund 95 Pf.
Eisbonbons, 3 Pfund 95 Pf.
Kaffeekörbchen, 2 Pfund 95 Pf.
Konfektmischung 1 1/2 Pfund 95 Pf.
Praline 1 1/2 Pfund 95 Pf.
12 oder 5 Tafel Schokolade 95 Pf.
Gebrannte Mandeln 1 Pfund 95 Pf.
Gelee-Früchte 1 1/2 Pfund 95 Pf.
Chokolade, 4 oder 6 Tafeln 95 Pf.
Sahne-Nußchokolade, 4 Tafeln 95 Pf.

1/2 Pfund Kakao gar. rein	zusammen 95 Pf.
1 Pfund Bonbons	
1/4 Pfund Waffelmischung	

S. Wronker & Co. Mannheim

Grosse Posten

Kostüme und Mäntel

die ich infolge der warmen Herbstwitterung

ausserordentlich billig

eingekauft habe, sind eingetroffen. Sie finden jetzt vollendet schöne Kostüme in den neuen Stoffen und entzückenden Farben für junge Mädchen und Damen in unübertroffener Auswahl. Reizende hochgeschlossene Gürtel-Fassons, aparte Fantasie- und vornehme Tailor-Formen in unserer bekannt guten Verarbeitung in den **Aufsehen erregenden billigen Preislagen!**

Serie I
29 Mk.
seither bis 51.—

Serie II
39 Mk.
seither bis 69.—

Serie III
49 Mk.
seither bis 79.—

Serie IV
59 Mk.
seither bis 105.—

Neue Ulster und Paletots 9⁵⁰ M. 12⁵⁰ M. 19⁵⁰ M. 23⁵⁰ M. 33⁰⁰ M.

Sonntag
von 11—1 Uhr
geöffnet.

Assenheimg

Damen-Konfektion

0 3, 4

Planken
neben der Hauptpost

Neu aufgenommen
**Kinder-
Mäntel**

Nach



Mannheim
nur **J 1,2** vis-à-vis
Breitestr. Warenhaus
Kander

müssen Sie gehen, falls Sie Ihren **Ulster, Paletot oder Anzug** sehr preiswert kaufen wollen. Wir zeigen Ihnen eine sehr grosse Auswahl in sehr eleganten, streng modernen, schicken

Ulsters, Paletots und Anzügen

zu den aussergewöhnlich billigen Preisen

12, 15, 18, 22 M. und höher

Wir haben für Jede Figur passende Kleidung, eventuelle Aenderungen werden kostenlos in eigener Schneiderei vorgenommen.

Gehrocke, Frack- u. Smoking Anzüge in neu und wenig getragen, extra billig.
Hosen, neueste Streifen . . . von M. 2.25 an
Wir verleihen **Gesellschafts-Anzüge**.

Kaufhaus für Herren-Garderoben
Inh. Gebr. Birnbaum

Nur **J 1,2** vis-à-vis
Breitestr. Warenhaus
Kander
Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Berichtigung!

In der, der heutigen Nummer beige-fügten Beilage der Firma **Herm. Schmoller & Co.**, „Serientage“, ist ein Irrtum unterlaufen. Es muss heissen:

Toilette-Garnituren Mk. 2,95, 1,95
Der Preis von 95 Pfg. fällt fort.

Herm. Schmoller & Co.

Achtung! **Verkaufe bis auf Weiteres**

Ochsenfleisch . . . per Pfund **84** Pf.
Mastfleisch . . . per Pfund **75** Pf.
Billiges Fleisch . . . per Pfund **70** Pf.
Kalbfleisch . . . per Pfund **90** Pf.

Ludwig Mannheimer
H 7, 38 Jungbuschstr. H 7, 38

Großer Fleischabschlag!

Verkaufe Ochsenfleisch
nur 80 Pfg. p. Pfd.

Gut gemästetes Fleisch
nur 70 Pfg. p. Pfd.

Roastbeef u. Lenden zu den billigsten Preisen. (24713)
Tel. 3876. **L. Hamburger** Tel. 3876.
H 1, 10. Inh.: S. Wassermann. H 1, 10.

Frisch eingetroffen:
1 Waggon Tafeläpfel per Str. 13—15 M.
Gold-Netteten per Str. 16—18 M.

Zum Bananenhaus Q 1, 12.
Tel. 6593.

Verband nach auswärts. 35219

Friedrich Meysiek

MANNHEIM
L 4, 16

Atelier

für ff. Mass-Anfertigung in **Damen-Kostümen**
englischen und französischen
Mäntel, Jacketts, Sport- und Reitkostümen.

Hochmoderne Stoffe in grosser Auswahl.

Elegante Masskostüme auf Halbseide von Mk. 80. — an.
Gelieferte Stoffe werden bereitwilligst verarbeitet. 35408

Prima frisch gefilterten süßen Apfelmooß

sowie Ta. 1912er Apfelwein empfiehlt
Peter Hg. Kling, Schriesheim, Apfelweinkeller.

Läden

Laden N 3, 11, Kunststrasse
nebst 2 großen Lager-
räumen in bester Lage per 1.
April 1914 preiswert zu ver-
mieten. Näheres bei
Hill & Müller, N 3, 12.

Zur Kapitalien.
Zur Bildung d. ausgedehnten Teilhaber ist ein, eventl. auch zwei Drittel von sehr günstig gelegenen wertvollen Grundstücken bei einer Anzahlung von 20 000.— zu vergeben. Bedingungen an die Expedition des Bl. unter Nr. 86007.

Mietgesuche
Wunderl. Ober, 1000 l. 1. Jan. 2 Zim. u. Küche. Wird a. Danksch. od. Reinigung d. Bureau od. Tadel mit überachm. Cff. u. Nr. 21750 a. d. Exped.

Fahrrad m. Freilauf, Bremse l. schön, m. Raumrang, 512, absp. Friedrichselderstr. 51, IV. 1. 24017

Steinmetz Kraft- brot

das 10671
**billigste
Konsum-
brot**
grosser Laib 1700 gr
50 Pf.
kleiner Laib 850 gr
26 Pf.
Überall erhältlich

**Thüringer
Braunschweiger
Wurstwaren**
Grösste Auswahl.
Butter-Konsum
P 5, 12, Tel. 7004.
58118

**Haasenstein
& Vogler AG**
Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1.
Tel. 224.

**Berufungs-
Inspektoren**
die sich verbessern wollen, werden um Abgabe ihrer Adresse gebeten. 10669
Strengste Diskretion zugesichert. Offerten u. 1177 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

**Buchhalter
gesucht!**
nicht unter 30 Jahren, schriftl. mit schöner, deutscher Handschrift, fließend und selbständig in amerik. u. doppel. Buchführung, welcher über gute Zeugnisse verfügt; nur Herren, welche auf dauernden Posten rekrutieren werden ersucht schriftl. Offerten einzuschicken m. Angabe der Gehaltsansprüche. Zeugnisabschriften und wann Eintritt erfolgen konnte, unter „Mexicanendposten“ Hr. L. 1175 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 10655

In best. Lage (Stadt) 2 Zim.-Wohn.
m. Küche u. Wc., mögl. auch Bad, p. 1. Jan. von Hauptpost 10667
gekauft.
Detail. Off. m. Preis u. E. 1191 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Verkauf

Schöne
Speisezimmer-einrichtung
Salon, Perfer is. b. 3 vert. wegen Aufg. eines Haush. zu ertragen 11—1 Uhr u. 3—4 Uhr 86677
K 2, 4, II. St., Tel. 187.
Wegen Platzmangel He. ein

Büfett

in Büden preisw. z. vert. 86678 K 7, 24, 2 St.

Gebrüder Rothschild's



Angebote!

Besichtigung der Schaufenster erbeten

Unsere 95 Pfg.-Angebote bieten eine erstklassige Einkaufsgelegenheit
Der Massenbezug von Waren direkt aus den Fabriken macht uns **hervorragend leistungsfähig.**

Handarbeiten

- Ueberhandtücher gezeichnet od. gestickt 95 Pf.
- Wandschoner gezeichnet oder gestickt 95 Pf.
- Sofakissen gezeichnet oder gestickt 95 Pf.
- Klammerschürzen gezeichnet 95 Pf.
- Wäschebeutel gezeichnet oder gestickt 95 Pf.
- Milleux gezeichnet oder gestickt 95 Pf.
- Tischläufer gezeichnet oder gestickt 95 Pf.
- Bettwandschoner gezeichnet 95 Pf.

Posten Handarbeiten
Filzschonchen, zum Aussuchen... jedes Stück **95 Pf.**

Modewaren

- Leinen-Maschinen-Klöppelspitzen und Einsätze
Stück von 10, 5, 4 oder 2 1/2 Meter ... für 95 Pf.
- 2 Stück à 10 Mtr. Bandfeston 95 Pf.
- Tüll- oder Spachtelplains
für Blusen ... jeder Meter 95 Pf.
- Madapolam-Stickerel 4 1/2 Mtr. Stück 95 Pf.
- Madapolam-Doppelstoff-Feston
2 Stück à 4 1/2 Mtr. 95 Pf.
- Madapolam-Unterrock-Volants
2 1/2 Mtr. Stücke ... für 95 Pf.
- 3 oder 2 schöne Jabots ... für 95 Pf.
- 1 schöner Spachtel-Damenkragen 95 Pf.
- 1 hübsche Spachtel-Garnitur
Kragen und Manschetten 95 Pf.
- Bäffchen (mit Bräsel) ... 5 Stück für 95 Pf.
- Pompadour geknüpfte mod. Sachen Stück 95 Pf.
- 6 Stück Kissen-Einsätze mit Spruch 95 Pf.
- Samt-Gürtel schwarz
mit schöner Schließe... 2, 3 oder 1 Stück 95 Pf.
- 1 eleg. Lackleder-Gürtel für Damen 95 Pf.
- 2 Lavalliers schöne Dessins 95 Pf.
- 1 seidenes Cachenez 95 Pf.
- 1 hübscher Ballshawl 95 Pf.
- 12 Mtr. seidenes Taffetband 95 Pf.
- 6 Mtr. seidenes Taffetband
ca. 5 cm breit 95 Pf.
- 2 Mtr. seidenes Taffetband
ca. 11 cm breit 95 Pf.

Posten
Läufer oder Milleux
mit Einsatz und Spitze ... Stück **95 Pf.**

Kurzwaren

- 6, 5 oder 2 Paar Schweissblätter 95 Pf.
- 4 Dtz. Ia. Perlmutterknöpfe
verschiedene Größen, auf Karton 95 Pf.
- 10 od. 5 Mtr. br. farb. Wäscheborde
zum Aussuchen 95 Pf.
- 30 Mtr. schmale wß. Wäschebördch. 95 Pf.
- 3 Paar Strumpfhalter für Damen 95 Pf.
- 2 Gross Druckknöpfe rostfrei 95 Pf.
- 12 Paar Macco-Schuhriemen 95 Pf.
- 12 Stück Halbleinenband
verschiedene Breiten 95 Pf.
- 2 schöne Haargarnituren 95 Pf.
- 1 Gross Kragenstützen „Hansa“ 95 Pf.

Posten Theater-Shawls zum Aussuchen St **95 Pf.**

Damen-Konfektion

- 1 schönes Biberkleidchen Gr. 47-53 95 Pf.
- 1 Astrachan-Kollier 95 Pf.
- 1 Pelz-Kollier 95 Pf.

Baumwollwaren

- 2 1/2 m Velour zur Bluse 95 Pf.
- 2 1/4 m Rhenania 95 Pf.
- 2 1/2 m Sportflanell 95 Pf.
- 3 1/2 m Velour zum Unterrock 95 Pf.
- 1 1/2 m Schürzenzeug hellgestreift 95 Pf.
- 2 1/2 m Druckflanell zur Hausbluse 95 Pf.
- 2 m Nonligé zur Nachtjacke 95 Pf.
- 2 1/2 m Nonligé gestreift 95 Pf.
- 1 1/2 m Schürzendruck gute Qualität 95 Pf.
- 2 1/2 m Biber zu Unterhosen 95 Pf.
- 1 Bettuch 120/170 weiss oder farbig 95 Pf.
- 1.70 m Barchent zu Kissen 95 Pf.
- 1 m Bettkattun 130 cm breit 95 Pf.
- 1 m Bettkattun 130 cm breit 95 Pf.
- 3.40 m Bettkattun zu 2 Kissen 95 Pf.
- 3 1/2 m gestreift Hemdenbiber 95 Pf.
- 2.70 m Biber zu Damenhemd 95 Pf.
- 2 1/2 m Hemdenbiber kariert 95 Pf.
- 1 Pfd. Kapok 95 Pf.
- 6 m Handtuchstoff gestreift 95 Pf.
- 4 m Handtuchstoff bessere Qualität 95 Pf.
- 3 m Handtuchstoff grau oder gestreift 95 Pf.
- 3 m Kretonne weiss 95 Pf.
- 2 1/2 oder 3 m Croise weiss 95 Pf.
- 2 m Piqué weiss, kleine Dessins 95 Pf.
- 1 m Bettdamast weiss od. rot, ca. 130 cm br. 95 Pf.
- 1 m Bettuch-Halbleinen od. Kretonne
ca. 150 cm breit 95 Pf.
- 1 Dutzend Poliertücher 95 Pf.

Wäsche

- 1 weißes Damenhemd
Vorder- oder Achselverschluss 95 Pf.
- 1 weiße Damenhose
mit Feston oder Stickerel 95 Pf.
- 1 weiße Nachtjacke
Croise oder Kretonne 95 Pf.
- 1 Stickerelunterrock 95 Pf.
- 1 Anstandsrock Croise mit Volant 95 Pf.
- 1 Kissenbezug
mit Einsatz oder Festonbogen 95 Pf.
- 1 Wagendecke schöne Ausführung 95 Pf.
- 3 oder 2 schöne Kinderlätzchen 95 Pf.
- 9 gute Erntlingshemden 95 Pf.
- 1 Windelhose mit schöner Stickerel 95 Pf.
- 5 gestrickte Kinderjäckchen 95 Pf.
- 3 gestrickte Wickelbinden 95 Pf.
- 3 farbige Windeln 95 Pf.
- 4 Molton-Deckchen 40/40 cm 95 Pf.
- 2 schöne Kinderjäckchen 95 Pf.
- 1 Kinderteppich weiss oder farbig 95 Pf.
- 1 farb. Teppich mit gestrickter Binde 95 Pf.
- 1 Frottier-Handtuch
mit farbiger Borde, 60/110 cm gross 95 Pf.
- 1 gutes Kinder-Badetuch 100/100 95 Pf.
- 1/2 Dtz. rot karierte Gläsertücher 95 Pf.
- 1 weisses Tischtuch 95 Pf.

Mützen

- 1 Teller-Mütze für Knaben od. Mädchen 95 Pf.
- 1 Prinz-Heinrich-Mütze 95 Pf.
- 1 Südwester englischer Art 95 Pf.
- 1 Herren-Mütze englischer Art 95 Pf.
- 2 Knaben-Sportmützen 95 Pf.
- 1 gestrickte Knaben- od. Mädchen-
Mütze 95 Pf.

Trikotagen

- 1 Herrenhemd normalfarbig 95 Pf.
- 1 Herren-Unterjacke normalfarbig 95 Pf.
- 1 Herren-Unterhose normalfarbig 95 Pf.
- 1 Herren-Unterhose Initat. od. gestickt 95 Pf.
- 1 farbiges Damenhemd 95 Pf.
- 1 farbiges Damenhose 95 Pf.
- 1 farbiges Damen-Bettjacke 95 Pf.
- 1 Calmac-Unterrock 95 Pf.
- 1 farbiges Mädchenhemd
für 13-14 Jahre passend 95 Pf.
- 1 farbiges Knabenhemd
für 12-14 Jahre passend 95 Pf.
- 2 farb. Knaben- od. Mädchenhemden
für 3 Jahre passend 95 Pf.
- 1 farbiges Mädchenhose
für 10-12 Jahre passend 95 Pf.
- 1 gute Leib- und Seelhose
für 6 Jahre passend 95 Pf.

Handschuhe, Strümpfe

- 1 Paar Herren-Handschuhe
Trikot mit Krimmer 95 Pf.
- 2 Paar Damen-Handschuhe
farbig oder schwarz 95 Pf.
- 1 Paar Damen-Handschuhe
bessere Qualität 95 Pf.
- 1 Paar Damen-Strümpfe Felsenstrumpf
reine Wolle, doppelte Ferse u. Spitze 95 Pf.
- 1 Paar Damen-Strümpfe
schwarz, reine Wolle, engl. lang 95 Pf.
- 1 Paar Kamelhaarsocken 95 Pf.
- 3 Paar Herrensocken gute Qualität 95 Pf.
- 2 Paar Herrensocken bessere Ware 95 Pf.

Herren-Artikel

- 1/4 Dtz. Steh- od. Stehumlegkragen 95 Pf.
- 1/4 Dtz. Herren-Steckkragen 95 Pf.
- 1/4 Dtz. Herren-Manschetten 95 Pf.
- 1/4 Dtz. Kinder-Mateloekragen
weiss oder farbig 95 Pf.
- 1/4 Dtz. farbige Vorhemden 95 Pf.
- 1 hübsche Garnitur (Vorh. u. Mansch.) 95 Pf.
- 2 od. 1 Paar gute Herren-Hosenträger 95 Pf.
- 2 oder 1 Stück Kragenschoner 95 Pf.
- 2 Stück Selbstbinder
engl. Form, moderne Farben 95 Pf.
- 3 Regattes oder Diplomaten
mit Band oder Schild 95 Pf.
- 1 Kinder-Regenschirm 95 Pf.

Posten Krawatten 95 Pf.
Regattes u. Binder, neueste Dessins
Zum Aussuchen ... jedes Stück

Taschentücher

- 1/2 Dtz. farb. Herren-Taschentücher 95 Pf.
- 1/2 Dtz. weisse Linon-Taschentücher 95 Pf.
- 1/2 Dtz. weisse Batist-Taschentücher
mit Hohlraum 95 Pf.
- 1/4 Dtz. Taschentücher m. gestickt. Ecken 95 Pf.
- 1/4 Dtz. Herren-Taschentücher
Batist, weiss mit farb. Rand 95 Pf.
- 1/4 Dtz. Taschentücher
mit Buchstaben und Hohlraum 95 Pf.
- 1 Dtz. weisse Linon-Taschentücher 95 Pf.

Korsetts

- 1 Damen-Korsett aus gutem Drell 95 Pf.
- 1 Prack-Korsett mit Strumpfhalter 95 Pf.
- 2 gute Korsettschoner 95 Pf.

Wollwaren

- 1 schönes Schultertuch 95 Pf.
- 1 gestrickte Damen-Westen schwarz 95 Pf.
- 1 farbiger wollener Shawl
hell oder dunkel 95 Pf.
- 1 dreieckiges wollenes Kopftuch
schwarz, weiss oder farbig 95 Pf.
- 1 weisser Sport-Shawl 95 Pf.
- 2 schöne wollhaltige Echärpes 95 Pf.
- 1 Kinder-Sweater 95 Pf.
- 1 Lammfell-Ueberjäckchen weiss 95 Pf.
- 1 Haube für Mädchen, tuchartig 95 Pf.

Schürzen

- 1 farbige Kinderschürze Größe 45-50 95 Pf.
- 2 Druckschürzen 95 Pf.
- 1 Druckschürze mit Tasche, gute Qual. 95 Pf.
- 1 Hausschürze mit Volant und Tasche,
aus gutem Baumwollzeug 95 Pf.
- 1 schwarze Bundschürze
mit Volant und Tasche 95 Pf.
- 1 weisse gute Zierschürze mit Träger 95 Pf.
- 1 farbiges Zierschürze mit Träger 95 Pf.
- 1 farbiges Damen-Blusenschürze 95 Pf.

Gardinen

- 1 Filztuch-Tischdecke
rot oder grün, reich verziert 95 Pf.
- 1 waschbare Tischdecke in viel. Farb. 95 Pf.
- 1 Kommodecke (Filztuch)
rot oder grün, reich verziert 95 Pf.
- 1 Kommodecke mit Häkelarbeit 95 Pf.
- 1 Bettvorlage tapestryartiges Gewebe 95 Pf.
- 1 Bettvorlage mit Perser, doppelseitig 95 Pf.
- 1 Sofakissen gefüllt, Ripstoff, mit Fransen 95 Pf.
- 2 Reisekissen gefüllt 95 Pf.
- 1 Sofakissen ungefüllt in versch. Ausführ. 95 Pf.
- 1 Kissenplatte gebellartig 60/70 95 Pf.
- 1 Künstler-Milleux Spritzarbeit 80/80 95 Pf.

Grosser
Posten
Tüll-Läufer 95 Pf.
enorme Auswahl ... Stück

- 1 Sofa-Garnitur 1 Läufer, 2 Deckchen 95 Pf.
- 2 Paar-Brise-bises engl. Tüll, weiss od. crem 95 Pf.
- 1 Paar Brise-bises Erbstüll mit Volant 95 Pf.
- 1 Querbehang abgepaast engl. Tüll
creme oder weiss 95 Pf.
- 1 oder 2 Mtr. Gardinenstoff
doppelbreite Ware, creme und weiss 95 Pf.
- 3 oder 2 1/2 Mtr. Scheibengardinen
creme oder weiss 95 Pf.
- 4 1/2 Mtr. bunter Gardinenstoff schmal 95 Pf.

- 1 Mtr. Allovernets 120 cm breit
moderner Gardinen-Tüll 95 Pf.
- 1 Mtr. Gardinen-Müll doppelbreit 95 Pf.
- 1 Mtr. Dekorationsstoff doppelbreit
linenartig mit bunten Streifen 95 Pf.
- 1 Mtr. Portiërenstoff doppelt. rot od. grün 95 Pf.
- 1 Posten Gallerieborde in Tüll,
Filztuch oder mit Leinen 95 Pf.
- 1 Mtr. Rouleauxstoff altgold 120cm br. 95 Pf.
- 1 oder 3 Mtr. Läuferstoff 95 Pf.
- 2 Mtr. Möbelkattun 95 Pf.
- 1 Wachstum-Tischdecke hell od. dunk 95 Pf.
- 1 Bett-Kolter 95 Pf.

Posten Wachstuche 65 cm breit
helle und dunkle Muster ... Mtr. 95 Pf.

Posten Linoleum-Läufer Meter 95 Pf.
67 cm breit, enorme Muster-Auswahl

Posten Kleiderstoffe in riesiger Auswahl, zum Aussuchen ... per Meter 95 Pf.

Posten Busenseide in grosser Auswahl, zum Aussuchen ... per Meter 95 Pf.

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Mannheim

Grüne Rabattmarken

Breitestrasse K 1, 1-2

Schönheit und Sitten der Frauen des Mittelalters.

Wenn zu unserer heutigen Zeit die Frauen die Mittelwelt viel beschäftigen, wenn jede Frau, die etwas gelten will, Lust verspürt, in der Öffentlichkeit zu wirken so waren die Damen des Mittelalters nur dann im hohen Ansehen, wenn man in der öffentlichen Welt nichts von ihnen wußte, — freilich die Romantiker die Sage und Dichtung jener Zeit hat sie verherrlicht, sie als Krone der Schöpfung bezeichnet, ihr aber den untergeordneten Platz keineswegs genommen, der sie niedriger stellte als den Mann, sie sogar zu seiner Dienerin und Skabin machte. Doch darf man nicht glauben, daß man den Frauen des Mittelalters etwa den Genuß der Bildung absprach, hierin waren sie — wie man so oft behauptet hört, — keineswegs unterdrückt. Es fehlte damals an einem methodischen Unterricht, aber die Grundelemente der Bildung, das Lesen und Schreiben konnten sie sich aneignen, kam es doch meistens vor, daß die Frauen in der damaligen Zeit die Kunst des Lesens und Schreibens meist besser beherrschten, als die Männer. Die Fürstentöchter bekamen eine „Reislerin“, eine Dame, die wohlgewandelt war in allen weltlichen Sitten, die außerordentlich gut schreiben und lesen konnte, auch die Regeln der Rechtskunst beherrschte. Sie wurden also mit einigen anderen jungen Mädchen abends Unterricht, wer aber keine Töchter nicht so zu Hofe senden konnte, der schickte sie in ein Kloster, allwo sie die Unterrichtsfächer beigebracht erhielten. Das Grundelement des Unterrichts war Latein, aber daneben vernachlässigte man nicht die Kenntnis des Griechischen, lernte die feinen Handarbeiten. Die vornehmen Damen suchten ihre Ehre darin, sich in den Handarbeiten auszuzeichnen, und viele von ihnen würde man heute als Kunstgewerbetierin bezeichnen. Die Gemalnis Wilhelm des Eroberers hat auf einem 71 Zentimeter langen und 50 Zentimeter breiten Steinwandstreifen die Geschichte der Eroberung Englands eingetischt, und die Handarbeit, die noch in Vauxey gezeichnet wird, darf entschieden den Anspruch auf künstlerische Beweihrung erheben.

Die jungen Damen bekleideten ihre Reisterin bis zu ihrer Vermählung und keine Dame aus vornehmen Hause, keine Patriarchentochter hätte sich jemals auf der Straße ohne Begleitung der Reisterin gezeigt. Diese Reisterin hatte das Kompendium der guten Sitten im Kopfe, danach mußten die Damen lernen, wie sie sich zu Hause, wie sie sich in Gesellschaft bewegen. Alle Sitten bezog sich wie ja auch noch heute — auf den Mann. Kleinsten Kindes mußte die Dame erscheinen, sitzen bei den Tischen, unter dem sie sich das Kleid anzuhaben, damit der Saum des Rockes nicht schmutzig werde. Mit großen Schritten durfte sie nicht einhergehen, die Arme beim Gehen nicht bewegen. Beim Sitzen die Beine übereinanderzuschlagen war ein großer Verstoß, ebenso groß, wie einem Manne in das Auge zu sehen. Vor der Herrlichkeit des Mannes mußte man den Blick senken, mußte sich erheben. Wenn er in das Zimmer trat, freilich stunden auch die Herren, namentlich die Ritter auf, wenn die Damen einzutraten. Eine wohlhabende Dame durfte nicht viel, niemals aber laut lachen.

Die Anrede für jede Dame des gesellschaftlichen Standes war die Bezeichnung „Frau“. Nur in ganz jungen Jahren wurde sie Jungfrau genannt, aber die wohl ein wenig lächerliche und lässliche Bezeichnung „Fräulein“ kannte kein Reich in demselben Zeit. Kinder wurden von ihren Eltern geliebt, sprachten aber die Eltern und Brüder, namentlich, wenn diese sich bereits ausgezeichnet hatten, mit „Ihr“ an.

Der Schönheit der Frau gedachte damals die Poesie in einer ganz anderen Weise, wie heute. Man besang die Schöne, und aus den Liedern wissen wir, was man damals für wahren Schönheit hielt. Die Blondinen hielten am höchsten im Ansehen, das Haar mußte sich natürlich krausen, über Schulter und Nacken fallen. Die Stirn sollte weiß und frei sein, die Schläfen schneeweiß. Die Augen mußten lebhaftigkeit verstrahlen, ohne aber mangelhaft zu wirken. Die Gestalt sollte man ganz wie heute schlank, schlank und fein, die Brust gewölbt, die Hüften kräftig, die Taille rund und beweglich. Bei dem großen Ansehen, in dem die Schönheit stand, war es also kein Wunder, daß die Frauen so nachhaken wollten, wo die Natur nicht fröhlich gewesen. Der Gebrauch der Schminke war weit umfangreicher, als dies heute der Fall ist. Hatte die Natur danklos oder laßlos das Haar besorgt, dann griffen selbst die vornehmsten Damen zu Färbemitteln, aber auch die einfachen Frauen waren wie heute an der Tagesordnung, nur daß man es um keinen Preis verzatete hätte, wenn man zu Hilfsmitteln Zuflucht nehmen mußte. Man trug das Haar offen, lang und bedeckte auch in heißen Monaten, bis zu beiden Seiten der Schläfen herunterhängen. Jungfrauen gingen ohne Kopfbedeckung, schämten sich aber das Haar mit Blumen im Sommer, im Winter mit Goldfäden, die sie durch das Haar schlangen. Die verheiratete Frau trug ein Tuch,

das zu beiden Seiten herunterhing und mit den Enden bis auf die Brust reichte.

Die Damen trugen schon im dreizehnten Jahrhundert ein Hemd, es war das Vorrecht der vornehmen Klasse, und sie zeigten es am Hals gefaltet, ließen es in Form von Fabeln hervorschauen. Im dreizehnten Jahrhundert trugen die Damen sich am Hals sehr weit aufgeschlitten, ohne daß jemand darin eine Sittenlosigkeit erblickte. In der Beziehung war man sehr harmlos, auch die Jungfrauen zeigten Hals und Brust. Auf die Kleidung wurde ein großer Wert gelegt, man trug sich elegant, geschmackvoll und achtete den Gast durch die Eleganz der Toilette. Kennzeichen waren die Damen des Mittelalters nicht etwa eitle Wagnisse, die sich für Küche und Haus nicht interessierten. Sie waren nicht nur die Frauen, sie waren die Helferinnen in der Not, sie konnten Verbände machen, hielten überhaupt die Kaufleute, im Falle der plötzlichen Erkrankung die Stelle des Arztes einzunehmen. Sie beschäftigten sich viel mit Heilkunde, schrieben sich die Rezepte von Salben und Kräutern auf, und sahen ihre selbstverständliche Pflicht darin, Armen und Reichen zu helfen, liebevoll und tröstend beizustehen. Nach Koch.

Die Antialkoholbewegung und die Frau.

Von Frau Professor Meta Lautrecht.

Zur Bekämpfung der durch die Alkoholvergiftung hervorgerufenen Fäulnis an Körper, Geist und Familienglück sind bereits reichlich Maßregeln- und Abstinenzvereine gegründet. Sie haben alle das redliche und lobenswerte Bestreben eine Besserung anzubahnen, sind aber — leider doch nur zu sehr davon durchdrungen, daß sie am nötigsten für die Frauen und ärmlie Bevölkerung seien.

Denn ist ihr Verstand und ihre Einwirkung auch jetzt nur gering geblieben.

Betrachten wir zuerst miteinander die Gasthäuser, in denen die Frauen gezwungen werden, wollen sie nicht für die genannten Speisen einen Mehrbetrag entrichten, Alkohol zu nehmen. Der Mehrbetrag kostet nämlich gewöhnlich mehr, wie ein Glas Bier. Alkoholische Getränke aber sind ungesundheitsmäßig teuer und geschmacklos, weshalb sie der Frau, die mit dem Mann haushalten muß, verhasst sind. Allerdings gibt es Schlättchen, die aus alkoholfreier Basis ruhen. Aber es ist unrettbar, das Essen dort ist nicht so schmackhaft, als in jenen, die einen Alkoholzusatz auf ihre Gäste ausüben. Diese verdienen daran nämlich so viel, daß sie Bejeheres und Schmachthosteres leisten können.

Sollte bei einzelnen Frauen darin geholfen werden, so müßten nach dem Muster der städtischen Frauenvereine Anstalten gegründet werden, die sich der geistigen Besserung widmen. Der tägliche Besuch dieser Lokale, die eine Genossenschaft mit reinwirtschaftlichem Zwecke gründen und noch immer weiter ausbauen, und die allgemeine Besserheit zeigt aber am besten die tägliche Zahl der Gäste, die in 6 Anstalten pro Tag im Monat August mit 11 000 Personen festgestellt worden ist.

Diese Anstalten haben verschiedene Säle und Zimmer, in denen es auch verschiedene, d. h. um Preise von einander abweichende Gerichte und größere Eleganz neben ungenügender, behaglicher Einfachheit, gibt. Die Personeneinstellung der Speisen ist gesund. Sie sind wohlkutschend und leicht verdaulich. Dabei viel billiger als bei uns. Ich erprobt sie selbst in Zürich dies. Für 50 Cent erhalt man Suppe, Fleisch mit Gemüse oder Rindfleisch oder Reis, eine gute Milchspeise und etwas frisches Obst nach Wahl. Das ist doch wahrlich genug.

Für 10 Cent erhält man dann noch eine Tasse Tee, Milch, Kaffee oder Schokolade.

Damit wäre ein Ausweg gezeigt, wie der Alkoholfresser aller, die außerhalb der Familie stehen und stehen müssen, durch Gemeinnützigkeit allmählich wirklich und wahrhaft zu helfen sei. Denn das jüngst in Leipzig eingeweihte erste alkoholfreie Erfrischungshaus des Deutschen Bundes abstinenter Frauen steht — wie gesagt — als einziges im deutschen Land.

Aber diese Alkoholfresser, die wahrlich nicht geringer geworden ist, kriecht sich auch im Innern, in der Familie ein.

Wie ist sie da wirklich entgegenzusetzen?

Ich habe es selbst in meiner Familie mit tausend Tränen, viel Ueberwindung und zuletzt doch mit einem Jauchzen erprobt. Darum möchte ich meinen lieben Mitgeschwestern davon sagen und ihnen zugleich ein Mittel an die Hand geben, wie sie denen, die ihnen am nächsten stehen und die — ganz gleich aus welchem Grund — dem Alkohol verfallen sind, helfen können.

Vorausgesetzt sei, daß das Mittel schon ist und viel Kraft und Ueberwindung durch die Frau erfordert, denn keine Nerven sind empfindlicher, gereizter und unberechenbar, als die-

jenigen des Mannes, der sich dem Alkohol ergeben hat. Darum muß sie sich dauernd überwinden.

Ein Schelten hilft nichts. Trinker sind zu meist die gutmütigsten Leute von der Welt, sobald ihre Rausch vorbei ist. Versprechungen hagen. Schwüre werden geleistet. Ach — und man glaubt nur ganz ungern. Bis die Stunde kommt, wo man einsehen muß, daß alles falsch geschworen war.

Dann erst setzt unsere Tätigkeit zur Heilung ein.

Jetzt dürfen wir weder schmollen noch schelten. Wir müssen nach der Entmüchtung ein ernstes Gespräch herbeiführen oder ein Lachen zeigen, je nachdem eine jegliche Frau den, welchem sie helfen will, erkannt hat. Unsere Geduld sei grenzenlos.

Wie mit kleinen unartigen Kindern müssen wir verfahren. Dem ersten Dabeinbleiben, wenn die Sehnacht fortrast. . . lassen wir die Belohnung folgen. Das ist nicht schwer. Ein jeder Mann — jeder Sohn — hat eine Leidenschaft, die er sich nicht ohne weiteres befriedigen kann. Einer liebt ein gutes Konzert — der andere einen Lederhosen, der selten auf die Tafele kommt — der dritte hängt an einem Schmuckstück für den äußeren Menschen.

Nun wohl — da müssen wir also selbst und sorglich ihm eine kleine Freude wachsen lassen. . . hundert mal hilft das nur ein paar Tage. Dann kommt die Gier wieder. Der durch den Alkoholgenuß erschöpfte Geist gibt willig nach. Es scheint uns wieder das alte Leid zu sein. Und doch können wir ein Zurücktreten — eine Scham — bemerken. Lassen wir uns nicht nach — sind wir unermüdetlich darin, durch ein behagliches Dabein die Krankheit zu bekämpfen, so werden wir zuletzt stets Sieger bleiben. Vor allem liebe Mitgeschwestern, benutze in dieser Zeit Deine ganze Sorgfalt auf das, was Du Deinem Mann oder Sohn an leiblicher Speise vorsetzt. Sei ruhig ein wenig verschwendischer. Gönne ihm die reuere Zigarre — starken Kaffee — es wird immer noch hundertmal billiger, als es bisher war.

Nun aber gibt es auch Männer, die nicht das Wirtshaus brauchen, um dem Alkohol zu opfern.

Und sie sind — so hart dies klingt — die schlimmsten. Sie trinken daheim. Nicht nur an gewisse Stunden gebunden, unterliegen sie. Nein — dauernd sind sie dem Teufel verfallen.

Versuche keine jener angepriesenen Mittel, mit denen Du ihnen den Alkohol, den sie zumeist sehr geschickt verborgen haben, zu einem ölen Getränk machst. Daran könnte zu leicht ein tiefgreifendes Mißtrauen, das Dich ganz außer Kraft setzt, wachsen. Ehelich und offen sei mit ihnen. Aber ganz leise, denn keinen Augenblick sollst Du bereuen, daß sie Kranke sind.

Reicht Deine Geduld, wirst Du sie heilen.

Vielleicht geht Deine eigene Kraft und Gesundheit dabei zu Grunde, aber . . . der Lohn ist trotzdem herrlich . . .

Ich hatte einen einzigen Sohn, der Alkoholfresser war. . .

Und ich heilte ihn, nachdem ihn Aerzte und Anstalten als „unheilbar“ zurückgaben.

Er hat später einst gearbeitet, war ein liebevoller Familienvater und der treueste herzlichste Sohn, den es geben kann.

Als er vierzigjährig — vor sechs Monaten am Typhus starb, hat er mich gebeten, von ihm und seiner Heilung öffentlich zu erzählen, damit auch andere geholfen werde.

Und das habe ich hiermit getan.

Miscellen.

Die Temperatur des Schlafzimmers und die Frißte der Haut. Die Klage der Frauen, daß im Herbst ihre Haut die kälteste Härtheit des Sommers verliert, findet ihre Erklärung nicht selten in der Temperatur des Schlafzimmers. Die Heizungsfrage des Schlafzimmers ist nämlich durchaus noch nicht geklärt, die Damen wissen nicht ob sie in warmer oder in kalter Temperatur schlafen sollen. Als Richtschnur für die Schlafzimmertemperatur dient die Außenluft. Die kalten Nächte bedingen im Schlafraume eine erwärmte Luft, jedenfalls sollten sie, die man die Schönheit und Zartheit ihrer Gesichtsbaut beorgt sind, darauf achten, daß die Temperatur des Schlafzimmers niemals unter 12 Grad ist. Manche wissen gar nichts, woher sie plötzlich die rote Nase haben, die auch dann ihre Röde noch zeigt, wenn sie sich tagsüber im gekühlten Zimmer aufhalten haben. Das kalte Schlafzimmer trägt nicht selten die Schuld daran, denn der Strom, der Wand und Nase entströmt, geriert und legt sich fest, sobald die Nase selbst, die im Gesicht am empfindlichsten ist, erriert. Auch das allzu kalte Waschen soll

in einem sehr strengen Winter vermieden werden. Es entzieht dem Körper einen großen Teil von Wärme und macht die Menschen blutarm und nervös. Ueberköhlagenes Wasser, das eine angenehme Zimmertemperatur hat, ist durchaus zu empfehlen, den meisten Menschen bekommt das warme Wasser, mit dem sie sich im warmen Naume waschen, besser als das kalte, vor dem sie eine gewisse nervöse Angst haben. Wer sich jahrelang abgehärtet hat, der ist gewiß außerordentlich gut dran. Der Beginn des Winters ist aber nicht gerade der geeignete Augenblick, um mit einer Abhärtungsmethode zu beginnen. Eine so plötzliche Abhärtung nützt auch meistens nicht viel, man wird dadurch zu einem gewissen Grade nervös, und diese Nervosität macht sich in dem Neuen bemerkbar. Namentlich die Frauen sehen dann zu ihrem Erstaunen, daß die Haut die Friße verliert, die sie vorher gehabt hat. Will man bei geöffnetem Fenster schlafen, um das Wohlfühlen der kalten, frischen Luft nicht zu vermissen, dann muß man, um die Haut zu schonen, dieselbe vorher präparieren. Eine leichte Einreibung mit Gold-Cream ist das beste Schönheitsmittel, das es namentlich in der kälteren Jahreszeit, gibt. Man wird beobachten, daß die Haut weich und weiß wird, daß sie einen Glanz und einen Schimmer bekommt, den sie vorher nie gehabt hat. Am Morgen muß man dann diese Einreibung mit klarem Wasser abspülen, das Wasser immer kälter werden lassen, bis man sich erfrischt fühlt. Wer kaltes Wasser nicht vertragen kann, benutze wie gewohnt, das kimmerwarme.

Die Mode der großen Röde. In der heutigen Zeit der modernen Frauenbewegung haben sich die Damen nicht mehr nötig, auf kleinem Raume zu leben. Das stierische Schenbrödel-Pantoffelchen, das einst das Ideal des Fragens war, und noch lange Zeit das Ideal der Menschen blieb, hat sich überlebt. Die Frau von heute, die im Leben ihren Mann stellen muß, geht, ganz wie der Mann auf so großen Füßen, wie die Natur ihn ihr gegeben. Nichts ist so häßlich, wie ein Schuh, der deutlich zeigt, daß der Fuß größer ist, als die Hülle, der eingeklemmt und eingesenkt ist, und noch dazu den übermäßig hohen Heben hat, damit er auf die Weile noch verkürzt ist. Dieser Einfluß zeigte wohl die Schuhmabekämpfer, als sie die neue Mode auf das Tadel brachten. Nach dieser Mode wird die Schuhwelt eine Umwälzung erfahren. Der Schuh soll sich so vollkommen dem Fuße der Frau richten, daß alle übertriebene Formen fortfallen. Im vergangenen Jahre suchte man noch mit optischen Täuschungen zu operieren. Man schnitt das Vorderblatt des Schuhes so, daß man die Längs erst dann erkannte, wenn der Fuß sich von der Seite zeigte. In dem kommenden Winter aber will man nichts anderes, wie die natürliche Form des Fußes zum Ausdruck bringen, dann wird sich selbst der Gesellschaftsmensch nicht unterscheiden. Der Absatz bleibt noch immer hoch, aber er verliert jene Form, die sich in der Mitte verjüngt und nach unten zu noch höher wird. Er bekommt eine noch unten sich verjüngende Form, damit die Frau von heute auch ordentlich aufschreiten kann. Einer großen Röde also braucht sich in Zukunft kein Mensch mehr zu schämen, und die Frau wird in Zukunft zeigen, daß sie Röde hat, die im richtigen Größenverhältnisse zu ihrer Figur stehen. Die Frauen anderer Länder, die kleiner sind, als die deutschen Frauen, haben natürlich auch kleinere Hebelverhältnisse, aber darum soll die Frau in Zukunft diese Mode doch nicht mitmachen, sondern sich, wie man meistens behauptet, zu ihren natürlichen Füßen bekennen. Die Amerikanerinnen haben in dieser Hinsicht vorbildlich gewirkt, dort trägt jede Dame Schuhe die ihrer Gestalt, die aber ihrem Fuße angemessen sind, und man behauptet, daß eine Frau, die richtig beschuht ist, mehr ihren Mann stellen kann, als eine solche, die richtig „behuelt“ ist. Damit ist einer natürlichen Mode das Wort gesprochen, und da man ja die Mode mitmacht, auch wenn sie noch so ungesund ist, so wird man sie vielleicht auch einmal mitmachen, wenn sie Bestand hat.

Mittwoch von 3—4 Uhr ist in B 5, 28, 2. St., jeweils die Sprechstunde des Bundes Badischer Künstlerinnen für Fachberatung auf allen Gebieten der bildenden Kunst (Malerei, Plastik, Graphik, Architektur, Kunstgewerbe mit besonderer Berücksichtigung von Ausbildungsbedingungen, Bezugsquellen für Material, Vermittlungsstelle zwischen Auftraggeber und Künstler, Ausstellungswesen und dergleichen mehr).

Freitag von 10—11 Uhr und Montag von 3—4 Uhr Anstaltstelle für höhere Frauenberufe: Prinz-Wilhelmstraße 4, 2. Stad.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Witte.

Aussteuer-Möbel

in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

Gebrüder Reis

Hofmöbelfabrik ♦ ♦ ♦ Mannheim

Allein-Vertrieb hervorragender in- u. ausländischer Spezial-Fabrikate.

Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.

Verkaufshäuser { M 1, 4, nächst d. Kaufhaus
G 2, 22, nächst d. Marktpl

Fabrik Kepplerstrasse 17/19 Besichtigung erbeten.



Romanus-Stiefel

bildet den vollendetsten Abschluss einer eleganten Toilette.

Filiale: E 1, 15 Planken, vis-à-vis „Pfälzer Hof“.

Telephon 3554.

Hoffschuhmachermfr.

August Schmitt C 2, 3a

Werkstätte für normales, orthopädisches und Senkfuss-Schuhwerk.

Silberkraut

Kartoffel und Rüben gelb u. weißfleischig
Apfel zum einlegen empfiehlt

G. Rothweiler R 1, 9
Telephon 2963, 88532

Mojstapfel

liefern Gültig 852013

M. Rothweiler

St. 4, 5, Telephon 239.

Wasche mit

Henkel's

Bleich Soda.

Bierquell — Mannheim.



Ich empfehle in München u. in Bierzyphe...
Silbernapel Beilhelm hell u. dunkel 20 10
Fürstenbergbräu, Isingbräu S. N. J. Lagers 30 15
Münchener Augustinerbräu 32 16
Münchener Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus) 35 20
Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus) 1/2 Lit. Flasche 36
Kulmbacher la. Aktien-Export erlöb exp. 32 17
Irrer Köstritzer Schwarzbier — Stout —
— Pale-Ale — Grätzerbier. — 32702
Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturwässer,
Weisswein von 75 Pf. p. Lit., Bordeauxweine 1.1. Lit. p. Lit. 22.
Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inhalt. **Tel. 446 F. E. Hofmann 86, 32.**

Neu eröffnet! **Lohrmann's** Neu eröffnet!

Kur- u. Bade-Anstalt

der Neuzeit entsprechend hochmodern und komfortabel eingerichtet empfiehlt

alle medizin. Bäder

Kohlensäure-Bäder, Intensiv-Lichtbäder „Polysol“ hydro-elekt.-Bäder
Vierzellenbäder.

Spezialeinrichtung für

fliessende Sitz-, Fluss-, Halb- und Wechselbäder, Duschen

Wannenbäder, Massagen.

Elegante Ruhe- und Auskleideräume.

Inh. Robert Lohrmann, ärztl. gepr. Massour und Bademeister.

Langjährige Tätigkeit in ersten Kuranstalten und Sanatorien.

Damen-Bedienung durch Frau Lohrmann, ärztl. geprüfte Massense.

B 1, 8 MANNHEIM B 1, 8

Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus Neben der Handelskammer

Telephon 3618.

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Besichtigung jederzeit gern gestattet. 30882

Günstige Gelegenheit Weihnachten

zum Einkauf für Herren-, Damen-, Kinderwäsche, Bett-, Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher, Schürzen, Unterzeuge, Strümpfe, Sweater und Hosen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe.

D 2, 10 Frieda Kiby vorm. Fr. Vahler D 2, 10

Telephon 3314

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

14071

Erotische Liebe.

Novelle von Alfred Drie.

Der von den Behörden beschuldigte Gerichts-
arzt hatte als Todesurfache „Verächtlich“ ange-
geben. Vielleicht hatte er recht.

Ein einziger Mensch konnte diesem Befand
nicht zu, aber er schüttelte erst einen Tag später
schwedelnd den Kopf, als er bei sich im verstaubten
Zimmer den letzten Brief seines Freundes las
— eine Stimme aus dem Grabe.

Und wenn er diesen Brief dem gerichtlichen
Sachverständigen gezeigt hätte, würde das wissen-
schaftliche Gutachten doch nicht anders ausge-
fallen sein, aber vielleicht hätte der Arzt den
Lebensweiser des Briefes mitleidig betrauert und
dann, mit dem Finger bezeichnend auf die Stirn
stehend, gemurmelt: Ermer Kerl!

So urteilt man gewöhnlich über Dinge, die
man nicht versteht, und deshalb sprach der
Freund des Toten mit niemand über den Brief,
den er erhalten hatte, sondern verbrannte ihn.
Über in dieser Nacht konnte er nicht schlafen, denn
der Inhalt des Briefes blieb ihm ständig vor
Augen.

Mein Freund! Heute schreibe ich dir viel-
leicht zum letzten Male. Ein kurzes Jahr ist seit
meiner Heimat weggegangen, ein Jahr und zwei
Tage des Schmelzes auf Erden, und doch fühle ich,
daß alles darüber ist, Glück, Freude und Leben.
Die habe ich verfaßt, gegen den Schatten ange-
kämpft, der mich umhüllt, aber heute fühle ich,
daß er wieder ist als ich, daß jeder Widerstand
Furcht wäre. Mein Weib — wie schön das
Kind, und heute nacht wenn ich an den Schat-
ten denke schöner als je — mein Weib ist zu Bett
gegangen, und ich, ich sitze hier, jung, kräftig

und gesund und — schreibe meinen letzten Wil-
len.

Ich werde auch bald zur Ruhe gehen. Gott
weiß, ob ich noch einmal erwache. Ich habe den
festen Glauben, daß dies die letzte Nacht meines
Lebens ist, und deshalb schreibe ich dir diesen
Brief. Aber was mich auch treffen möge — ich
habe es verdient.

Erinnerst du dich noch des 12. Juli vor zwei
Jahren? Du vielleicht nicht, aber für mich war
es der verhängnisvollste Tag meines Lebens.
Vielleicht gelang es mir, dir die einzelnen Ereig-
nisse ins Gedächtnis zurückzurufen!

Ich war abgespannt und nervös, als du mich
besuchtest und verlangte nach Zerstreungen. Wir
gingen hinaus in irgendeinen Vergnügungspark,
und dort besuchten wir die Vorstellung eines
Schlangenschwärms. Wir glaubten irgendein
Gauklerstück zu sehen und erlebten das größte
Wunder, das wir je gekannt. Für dich war es
nur ein tadellos arrangiertes Schauspiel, für mich
war es das Erlebnis, das mein feroces Leben
beeinflusste.

Als wir in dem Zelte saßen und den Kraber
mit seinen windenden schlangelnden Reptilien
betrachteten, da erwachte in meiner Seele der
schöne Wunsch, diese feuchten glatten Schlangen-
leiber in die Hand zu nehmen, sie um Hals und
Knoten zu schlingen.

Während tauchte hinter dem Kraber ein Frauen-
kopf auf, dessen Augenpaar starr auf mich gerich-
tet war. Ein sonderbares Gefühl durchdrangte
mich, ich ahnte, daß ich hier machtlos einem stär-
keren Willen gegenüberstand. Ich verlor die be-
gehrten angulampfen und der Vorstellung zu folgen
— unmöglich. Meine Augen kehrten immer wie-

der zu dem zwingenden, schmeichelnden, lieblosen
Blick der Kraberin zurück. Endlich verließ
das Publikum das Zelt, ich folgte dir und den
anderen wie ein Träumender.

Als wir das Zelt nach zurückschlugen, tastete eine
Hand nach meiner und eine Stimme flüsterte
mir im Halbdunkel ins Ohr: „Erwarte mich in
drei Stunden!“ Ich blinke überrascht auf, aber
ich sah nur einen Schatten, der im Innern des
Zeltes verschwand. Auf dem Heimwege fiel es
dir auf, wie schweigend ich war. Ich kämpfte,
ob ich der geheimnisvollen Einladung Folge
leisten sollte. Ja? Ich war ja doch nicht
Herr meiner Entschlüsse und kurz nach Mitter-
nacht wanderte ich wieder hinaus nach dem Ver-
gnügungspark. Kein Mensch, der über meine
Kortheit hätte lachen können, war sichtbar. Ich
warf mich ins Gras und wartete. Da umspülte
mich wieder ein eigentümlich süßer, schmeichel-
nder, die Sinne einflößender Duft, nebelhafte Ge-
stalten hauchten um mich herum.

Wo war ich hingetroten? Ich lag in einem
warmen Röhrlende und aus der Ferne tönte
das Summen von Stimmen und die Klänge
eines Musikens zu mir. Dann verflüchtete lang-
sam dieses Bild, nur der schwüle bellemende
Duft blieb, und langsam wand sich nun ein
schlanker leichter Schlangenkörper meinen Körper
entlang. Ich blieb regungslos, ohne die geringste
Furcht zu verspüren. Nun hob die Schlange den
Kopf und ihre Augen, die Augen der Kraberin,
senkten sich zu mir herab...

Als ich erwachte, sah ich in dem Grabe umweit
dem Zelte des Gauklers. Eben wollte ich mich
erheben und kopfschüttelnd den Heimweg antre-

ten, als ich ein Geräusch hinter mir hörte.
Langsam kam die Kraberin aus dem Dunkel der
Nacht auf mich zu, und wieder fühlte ich, wie eine
fremde Macht sich meines Willens bemächtigte,
wie ich widerstandslos dem kommenden entgegen-
schaute. Langsam mit ihren gleitenden schlang-
ähnlichen Bewegungen kam die Kraberin näher,
schlang die Arme um meinen Hals... „Du bist
ich!“

Ich sprach kein Wort, ich lächelte sie, weil ich
wußte, daß sie danach verlangte. Und dann
fühlte ich, wie ihr Körper sich an mich schmiegte
und ich wußte nicht mehr, als daß ich sie in
meinen Armen hielt, daß wir zusammenscherten,
jezt und in alle Zukunft. Wie ein Traum ver-
flossen die Stunden, und als ich von ihr Abschied
nahm, verlor ich, widerzukommen. Sie war
das Weib und die Sklavin des Schlangenschwär-
ms, und als sie mir sagte, daß sie nun nur noch
mir gehöre, wagte ich keinen Widerspruch. Na-
mer und immer wieder kehrte ich zu ihr zurück,
und eines Tages nahm ich sie mit mir.

Du kennst mich und weißt, daß ich kein Mann
bin, der alles, was er tut, auch verantwortet und
es haßt, sich auf Kosten anderer rein zu waschen.
Ich will niemand die Schuld geben, aber ich war
es nicht, der ihr sagte, so solle wir folgen. Wir
hatten keine Verlobung getroffen, aber eines
Tages reisten wir eben ab. Ueber die Zeit, die
nun folgte, kann ich dir wenig sagen. Wir hatten
in Spanien ein paradiesisches Nestchen gefunden,
in dem wir nur uns selbst lebten. Sie füllte alle
meine Gedanken aus, ich beehrte nichts als sie
und ich war unglücklich, wenn ich sie einen Augen-
blick verlassen mußte.

(Schluß folgt.)

Saxlehner's Bitterquelle

HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettdiätig-
keit, Blutandrang, etc. *Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.*

Halten Sie sich an das
Altbewährte, es ist ja doch
immer das Beste!

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt
Hunyadi János angenehm und
mild abführend für jedes Alter.

